



**Hochleistungs-Netzgeräteserie
High Efficiency Power Supply Series**

PSI 8000 3U HS PV

**High Speed
Photovoltaics
10kW / 15kW
600V / 1000V / 1500V
30A / 70A**



PSI 8600-70 3U HS PV: 09 901 444
PSI 81000-30 3U HS PV: 09 901 438
PSI 81500-30 3U HS PV: 09 901 439

Impressum

Elektro-Automatik GmbH & Co. KG

Helmholtzstrasse 31-33

41747 Viersen

Germany

Telefon: 02162 / 37850

Fax: 02162 / 16230

Web: www.elektroautomatik.de

Mail: ea1974@elektroautomatik.de

© Elektro-Automatik

Nachdruck, Vervielfältigung oder auszugsweise, zweckentfremdete Verwendung dieser Bedienungsanleitung sind verboten und können bei Nichtbeachtung rechtliche Schritte nach sich ziehen.



Sicherheitshinweise

- Das Gerät ist nur mit der angegebenen Netzspannung zu betreiben!
- Keine mechanischen Teile, insbesondere aus Metall, durch die Lüftungsschlitze in das Gerät einführen!
- Die Verwendung von Flüssigkeiten aller Art in der Nähe des Gerätes ist zu vermeiden, diese könnten in das Gerät gelangen!
- Keine Spannungsquellen an den Ausgang des Gerätes anschließen, die die Nennspannung des Gerätes übersteigen können!
- Um eine Schnittstellenkarte in dem dafür vorgesehenen Einschub zu bestücken, müssen die einschlägigen ESD-Vorschriften beachtet werden!
- Die Schnittstellenkarte darf nur im ausgeschalteten Zustand aus dem Einschub herausgenommen oder bestückt werden! Eine Öffnung des Gerätes ist nicht erforderlich.
- Das Netzanschlußterminal ist nicht vor Berührung geschützt. Daher stets die Netzanschlußabdeckung montieren!
- Das Gerät ist nur für den vorherbestimmten Zweck zu benutzen! Jegliche anderweitige Nutzung auf eigene Gefahr.
- Beim Betrieb an traflosen Solarwechselrichtern besteht, durch deren fehlende galvanische Trennung, eine Verbindung zwischen den Ausgangsklemmen des Netzgerätes und dem Netzpotential.



Andere Hinweise

- Alterung des Gerätes und sehr häufige Benutzung kann bei Bedienelementen (Taster, Drehknöpfe) dazu führen, daß diese nicht mehr wie erwartet reagieren.

	Seite
1. Einleitung.....	6
2. Technische Daten.....	6
2.1 Bedien- und Anzeigeeinheit.....	6
2.2 Gerätespezifische Daten.....	7
3. Gerätebeschreibung.....	8
3.1 Ansichten.....	8
3.2 Lieferumfang.....	11
4. Allgemeines zum Gerät.....	11
4.1 Vorwort.....	11
4.2 Kühlung.....	11
4.3 Gerät öffnen.....	11
4.4 Redundanz.....	11
5. Installation.....	11
5.1 Sichtprüfung.....	11
5.2 Netzanschluß (Einzelgerät).....	11
5.3 Netzanschluß (mehrere Geräte).....	11
5.4 Netzsicherungen.....	11
5.5 Anschluß DC-Ausgang.....	11
5.5.1 Anschlußtypen.....	12
5.6 Erdung des Ausganges.....	12
5.7 Anschlußklemme Fernfühlung (Sense).....	12
5.8 Anschlußklemme Share.....	12
5.9 Slot für Erweiterungskarte.....	12
6. Bedienung.....	13
6.1 Die Anzeige.....	13
6.2 Verwendete Symbolik.....	13
6.3 Übersicht über die Anzeigeelemente.....	13
6.4 Einschalten des Ausganges.....	14
6.5 Sollwerte einstellen.....	14
6.6 Schrittweiten bei Sollwerteinstellung.....	15
6.7 Tastenfeld umschalten.....	15
6.8 Bedieneinheit sperren.....	15
6.9 Bedienort wechseln.....	15
6.10 Umschalten in den Funktionsmanager.....	15
6.11 Umschalten ins Menü.....	15
6.12 Parameterseiten.....	16
6.13 Alarme, Warnungen und Meldungen.....	16
6.14 Quittieren von Alarmen und Warnungen.....	16
6.15 Der Funktionsmanager.....	17
6.15.1 Funktionsablauf konfigurieren.....	17
6.15.2 Der Funktionsaufbau.....	18
6.15.3 Sequenzen festlegen.....	18
6.15.4 Sequenzbezogene Parameter.....	18
6.15.5 Festlegung der Sequenzpunkte.....	18
6.15.6 Anzeige während des Funktionsablaufs.....	18
6.15.7 Steuern des Funktionsmanagers.....	19
7. Gerätekonfiguration.....	20
7.1 Betriebsparameter definieren.....	21
7.2 Voreinstellung von Sollwertsätzen.....	21
7.3 Einstellgrenzen.....	22
7.4 Bedieneinheit konfigurieren.....	22
7.5 Display einstellen.....	23
7.6 Überwachung.....	23
7.6.1 Spannungsüberwachung.....	23
7.6.2 Stromüberwachung.....	24
7.6.3 Sollwertsprünge überwachen.....	25
7.7 Grundeinstellung wiederherstellen.....	26
7.8 Aktivierung der Photovoltaik-Funktion.....	26
7.9 Freischaltung der U/I/R Betriebsart.....	26
7.10 Sperren der Geräte-Konfiguration.....	26

	Seite
8. Verhalten bei	27
8.1 Einschalten mit dem Netzschalter	27
8.2 Ausschalten mit dem Netzschalter	27
8.3 Umschalten auf Fernsteuerung (Remote)	27
8.4 Überspannung	27
8.5 Übertemperatur	27
8.6 Spannungs-, Strom- und Leistungsregelung	27
8.7 Fernfühlungsbetrieb	28
8.8 Netzüber-/Netzunterspannung	28
8.9 Anschluß verschiedener Lasttypen	28
9. Wechselbare Schnittstellen	29
9.1 Allgemeines	29
9.2 Schnittstellenkarten konfigurieren	29
10. Eingebaute Anlogschnittstelle	29
10.1 Allgemeines	29
10.2 Pin-Übersicht	29
10.3 Einstellungen im Setup-Menü	30
10.4 Pinspezifikation	31
10.5 Beispiel-Anwendungen	31
10.5.1 Hinweis zur steuernden Applikation	31
10.5.2 Ausgang aus/ein	31
10.5.3 Fernsteuerung aktivieren	32
10.5.4 Fernsteuerung der Sollwerte	32
10.5.5 Messung der Istwerte	32
10.5.6 Meldungen	32
11. PV - Solarmodul-Simulation	33
11.1 Besondere Gegebenheiten	33
11.2 Einstellungen und Bedienung	33
11.3 Hinweise & Einschränkungen	33
12. HS - High-Speed-Modifikation	34
12.1 Einschränkungen	34
12.2 Begriffserläuterungen	34
12.3 Allgemeine Hinweise zum Betrieb	34
12.4 Gesonderte Hinweise zum 1500V-Modell	34
12.5 Abweichende technische Daten	35
13. Sonstiges	35
13.1 Parallelschaltung im Sharebus-Betrieb	35
13.2 Reihenschaltung	35
13.3 Zubehör und Optionen	35
13.4 Vernetzung	36
13.5 Ersatzableitstrommessung nach DIN VDE 0701	37
13.6 Firmwareaktualisierung	37

1. Einleitung

Die Hochleistungsnetzgeräte der Serie PSI 8000 3U HS PV sind durch ihr 19“-Einschubgehäuse besonders für Prüfsysteme und Industriesteuerungen geeignet. Über die gängigen Funktionen von Netzgeräten hinaus können Sollwertvorgabesätze eingestellt, gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden. Soll- und Istwerte können auf einstellbare Ober- und Untergrenzen hin überwacht, Spannungs- und Stromverläufe mittels eines Funktionsmanagers erzeugt und abgefahren werden.

Mittels optionaler, digitaler Schnittstellenkarten können von einem PC aus nahezu alle Funktionen des Gerätes gesteuert und überwacht werden. Eine weitere, optional verfügbare, galvanisch getrennte Analogschnittstelle dient zur Anbindung an Steuersysteme wie z. B. eine SPS.

Die Integration in bestehende Systeme ist mittels der Schnittstellenkarte leicht möglich. Die Konfiguration ist einfach und wird am Gerät erledigt, sofern überhaupt nötig. Die Labornetzgeräte können so z. B. über die digitale Schnittstelle im Verbund mit anderen Labornetzgeräten betrieben werden bzw. mehrere von einer SPS oder einem Master-Gerät mit analoger Schnittstelle gesteuert werden.

Alle Modelle bieten mit einem „Sharebus“ die Möglichkeit der Parallelschaltung im Share-Bus-Betrieb, sowie eine einstellbare Leistungsbegrenzung.

Die integrierten Option HS (High Speed) und PV (Photovoltaik) bieten zum Einen eine höhere Dynamik der Ausgangsspannung gegenüber Standardmodellen, zum Anderen die Möglichkeit, zusammen mit einem Solarwechselrichter Run-in-Tests zu fahren, die für Photovoltaik-Anlagen erforderlich sind. Die PV-Option steuert das Netzgerät dementsprechend.

Die Hauptfunktionen im Überblick:

- Stellen von Strom, Spannung und Leistung, jeweils 0...100%
- Einstellbarer Überspannungsschutz 0...110% U_{Nenn}
- Optionale, wechselbare Schnittstellenkarten (CAN, USB, RS232, IEEE/GPIB, Analog, Ethernet/LAN, Profibus)
- Leistungsklassen 10kW und 15kW
- Temperaturgesteuerte Lüfterregelung
- Zustandsanzeigen (OT, OVP, CC, CV) im Display
- 4 speicherbare Sollwertsätze, Überwachungsfunktionen
- Funktionsmanager
- Innenwiderstandsregelung (optional)
- High-Speed-Ramping
- Parallelschaltung mit Share-Bus
- Solarmodul-Simulation durch PV-Funktion

2. Technische Daten

2.1 Bedien- und Anzeigeeinheit

Ausführung

Anzeige	Graphik-Display 128x64 Punkte
Bedienelemente:	6 Tasten, 2 Drehimpulsgeber

Anzeigeformate

Die Nennwerte bestimmen den maximal einstellbaren Bereich. Ist- und Sollwerte werden für Spannung, Strom und Leistung stets gleichzeitig dargestellt, der Sollwert für den Überspannungsschutz separat.

Anzeige von Spannungswerten

Auflösung:	4-stellig
Formate:	0.0...999.9V 0V...9999V

Anzeige von Stromwerten

Auflösung:	4-stellig
Formate:	0.00A...99.99A

Anzeige von Leistungswerten

Auflösung:	4-stellig
Formate:	0.00kW...99.99kW

Anzeige von Widerstandswerten

(nur bei freigeschalteter Option „Innenwiderstandsregelung)

Auflösung:	4-stellig
Formate:	0.0Ω...999.9Ω 0Ω...9999Ω

Zeitangaben

Zeiten werden in vier automatisch umstellenden Bereichen dargestellt.

Auflösung:	
Bereich 1:	2ms bis 9.999 s
Bereich 2:	10ms bis 59.99s
Bereich 3:	1:00m bis 59:59min
Bereich 4:	1:00h bis 99:59h

Genauigkeit:

Bereich 1:	2ms
Bereich 2:	10ms
Bereich 3:	1s
Bereich 4:	1 min

2.2 Gerätespezifische Daten

	PSI 8600-70 3U HS PV	PSI 81000-30 3U HS PV	PSI 81500-30 3U HS PV
Netzeingang			
Eingangsspannungsbereich	340...460V	340...460V	340...460V
Eingangsspannungsbereich opt.	588...796V+MP	-	588...796V+MP
Benötigte Phasen	L1, L2, L3, PE	L1, L2, L3, PE	L1, L2, L3, PE
Eingangsfrequenz	50/60Hz	50/60Hz	50/60Hz
Eingangssicherung	6x T16A	4x T16A	6x T16A
Eingangsstrom	max. 28A	max. 28A	max. 28A
Leistungsfaktor	> 0.99	> 0.99	> 0.99
Ausgang - Spannung			
Nennspannung U_{Nenn}	600V	1000V	1500V
Einstellbereich	0V... U_{Nenn}	0V... U_{Nenn}	0V... U_{Nenn}
Stabilität Netzausregelung $\pm 10\% \Delta U_E$	< 0.02%	< 0.02%	< 0.02%
Stabilität bei 0...100% Last	< 0.05%	< 0.05%	< 0.05%
Anstiegszeit 10...90%	max. 30ms	max. 30ms	max. 30ms
Restwelligkeit @BWL 20MHz	< 400mVpp < 80mVrms	< 800mVpp < 200mVrms	< 1000mVpp < 350mVrms
Genauigkeit*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Auflösung der Anzeige	100mV	1V	1V
Fernfühlungsausregelung	max. 18V	max. 20V	max. 30V
Überspannungsschutz (einstellbar)	0...660V	0...1100V	0...1650V
Ausgang - Strom			
Nennstrom I_{Nenn}	70A	30A	30A
Einstellbereich	0... I_{Nenn}	0... I_{Nenn}	0... I_{Nenn}
Stabilität Netzausregelung $\pm 10\% \Delta U_E$	< 0.05%	< 0.05%	< 0.05%
Stabilität bei 0...100% ΔU_A	< 0.15%	< 0.15%	< 0.15%
Restwelligkeit @BWL 20MHz	< 30mApp < 12mArms	< 22mApp < 11mArms	< 19mApp < 13mArms
Genauigkeit*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Auflösung der Anzeige	10mA	10mA	10mA
Ausregelzeit 10...90% Last	< 2ms	< 2ms	< 2ms
Ausgang - Leistung			
Nennleistung P_{Nenn}	15000W	10000W	15000W
Einstellbereich	0... P_{Nenn}	0... P_{Nenn}	0... P_{Nenn}
Genauigkeit*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Auflösung der Anzeige	0,01kW	0,01kW	0,01kW
Wirkungsgrad	95,2%	95,5%	95,5%
Verschiedenes			
Betriebstemperatur	0...50°C	0...50°C	0...50°C
Lagertemperatur	-20...70°C	-20...70°C	-20...70°C
Luftfeuchtigkeit rel.	< 80%	< 80%	< 80%
Abmessungen (BxHxT) **	19" 3HE 595mm	19" 3HE 595mm	19" 3HE 595mm
Gewicht	33kg	25,5kg	33kg
Redundanz	nein	nein	nein
Isolationsspannung +Ausgang<->Gehäuse	1000V DC	1500V DC	2000V DC
Isolationsspannung -Ausgang<->Gehäuse		300V DC	
Isolationsspannung Eingang<->Ausgang		4200V DC	
Kühlung	Lüfter, Lufteinlaß Vorderseite, Luftauslaß Rückseite		
Sicherheit	EN 60950		
EMV-Normen	EN 61326, EN 55022 Klasse B		
Überspannungskategorie	2		
Schutzklasse	1		
Verschmutzungsgrad	2		
Betriebshöhe	<2000m		
Reihenschaltung			
max. Reihenschaltungsspannung	600V		
Master-Slave	nein		
Parallelschaltung			
max. Parallelschaltungsspannung	unbegrenzt		
Master-Slave	ja, über Sharebus		
Analoge Programmierung			
Isolationsspannung	intern: 1500V / Schnittstellenkarte: 2000V		
Eingangsbereich	0...5V oder 0...10V, umschaltbar		
Genauigkeit	$\leq 0.2\%$		
Eingangsimpedanz	53kOhm		
Digitale Programmierung			
	Über Schnittstelleneinschubkarten: RS232, USB, CAN, GPIB, Ethernet		
Artikelnummer	09901444	09901438	09901439

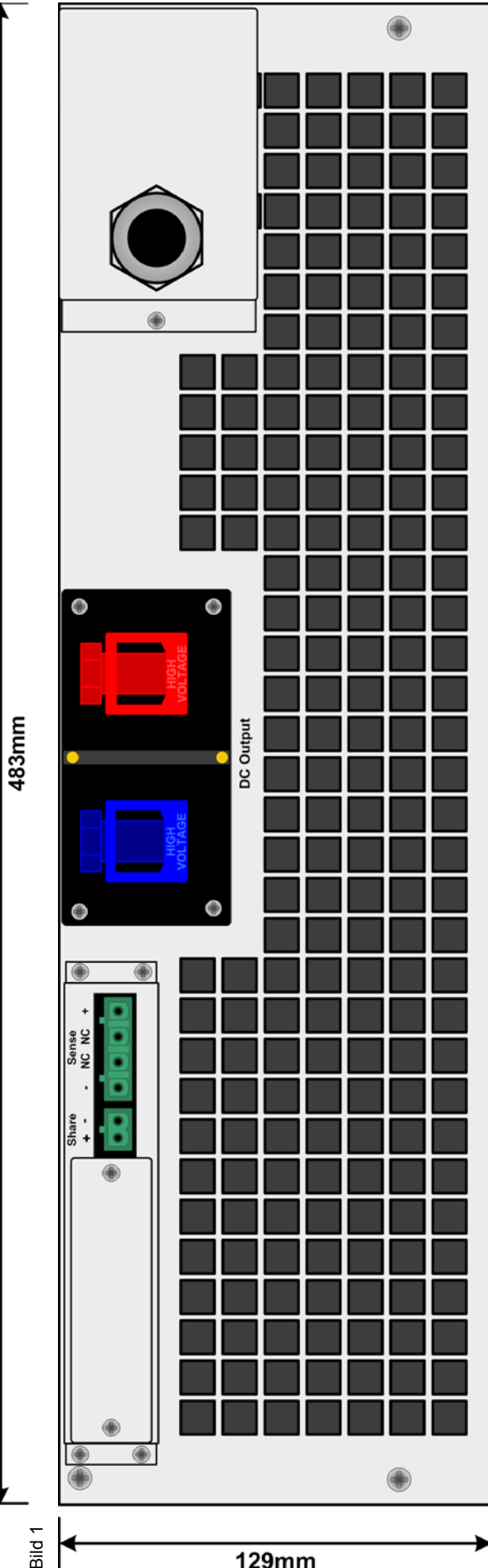
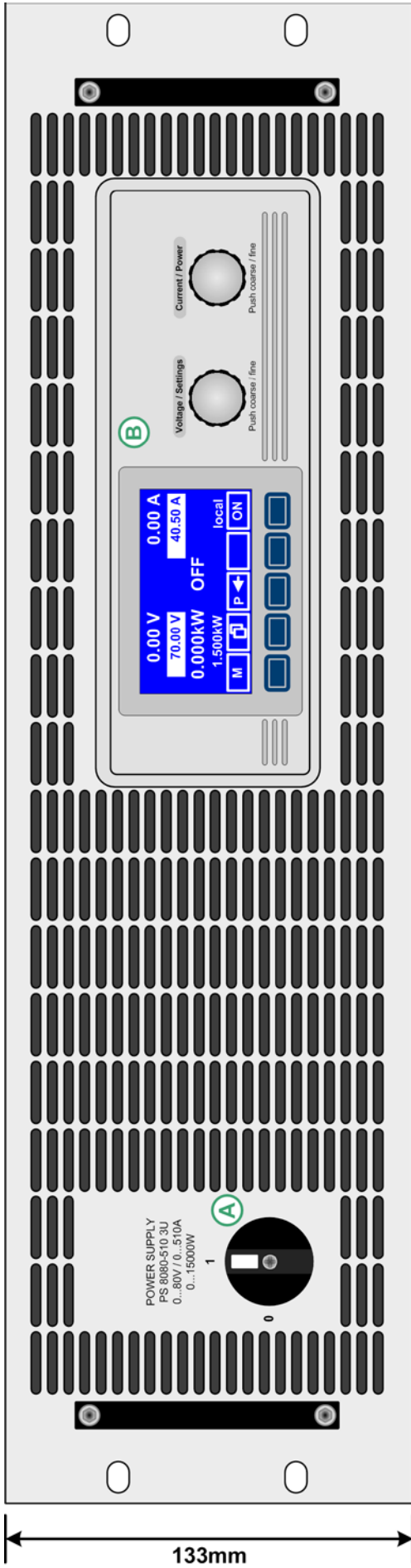
* Bezogen auf den Nennwert definiert die Genauigkeit die maximale Abweichung zwischen Sollwert und Istwert.

Beispiel: ein 80V-Gerät hat min. 0,2% Spannungsgenauigkeit, das sind 160mV. Bei einem Sollwert von 5V dürfte der Istwert also max. 160mV abweichen, sprich er dürfte 4,84V...5,16V betragen.

** Reine Gehäusemaße, ohne Anschlüsse usw.

3. Gerätebeschreibung

3.1 Ansichten



- D - Sharebus- und Fernfühlungsanschlüsse
- E - DC-Ausgang
- F - Netzanschluß

- A - Netzschalter
- B - Bedienteil
- C - Schnittstellenkarteneinschub

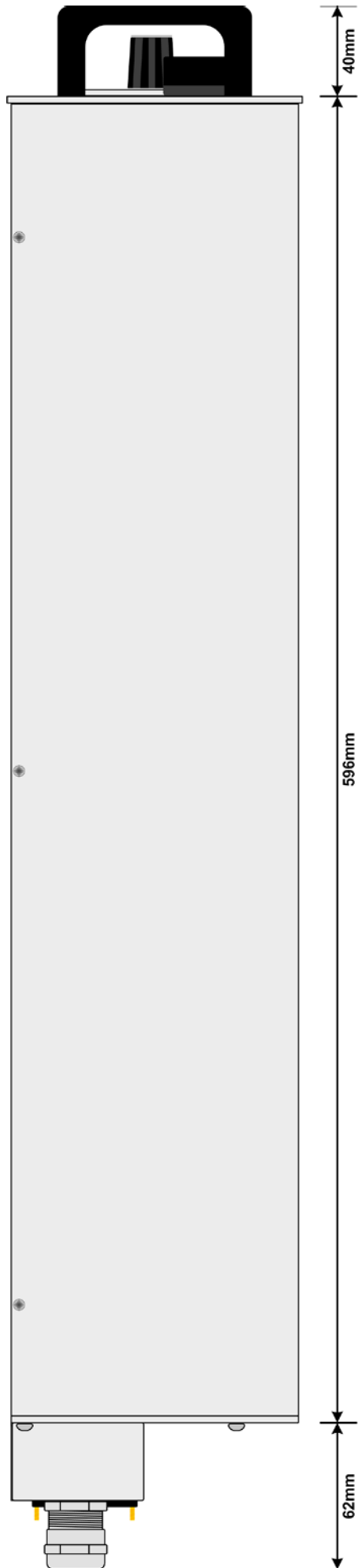


Bild 3

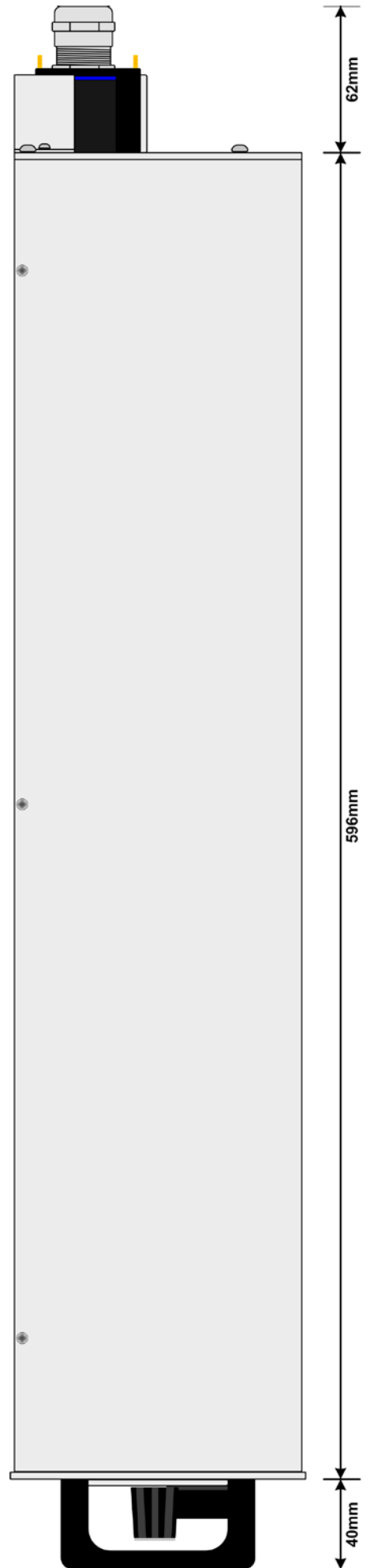


Bild 4

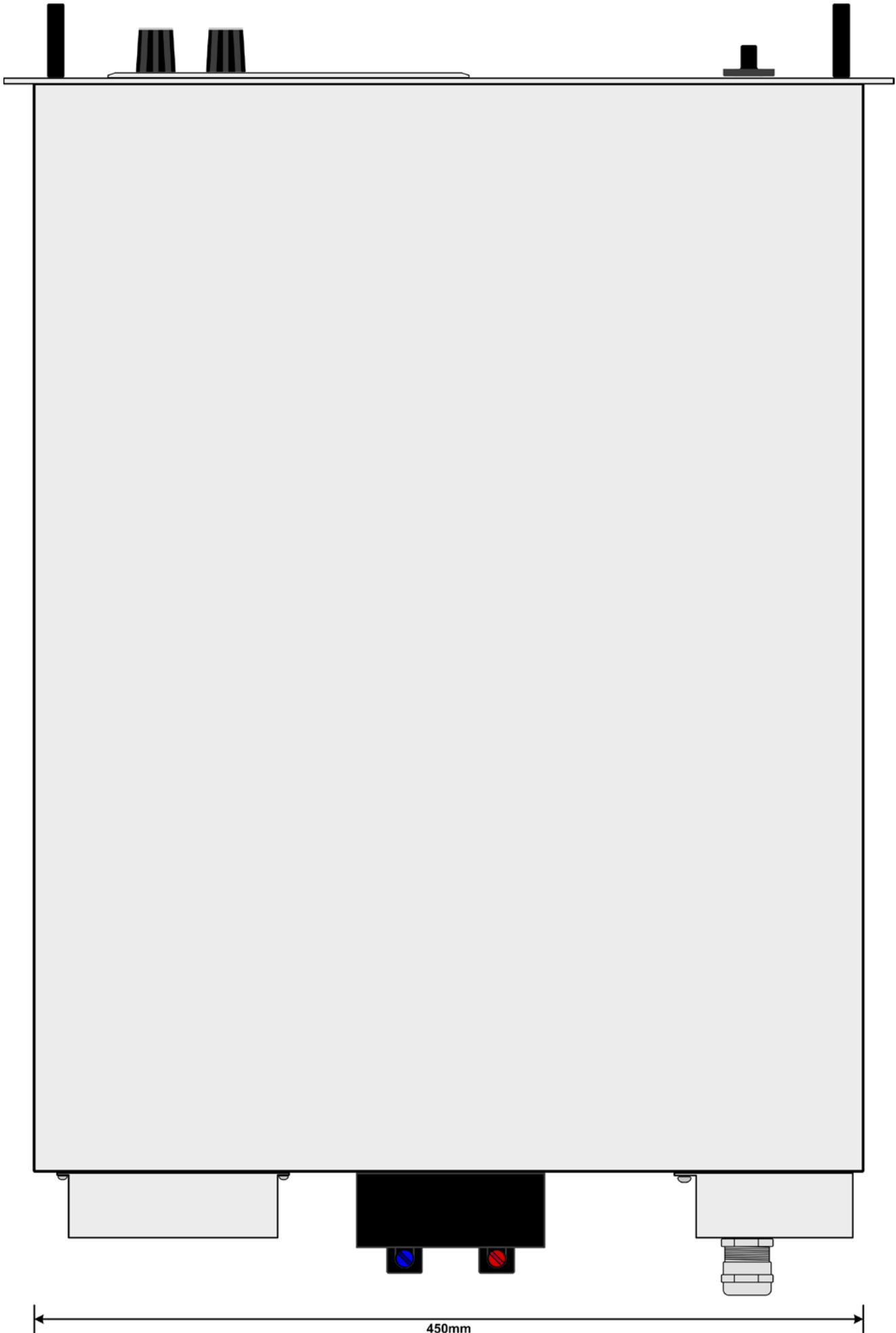


Bild 5

3.2 Lieferumfang

- 1 x Netzgerät
- 1 x Gedruckte Bedienungsanleitung(en) mit CD
- 1 x Stecker für Sharebus (am Gerät)
- 1 x Stecker für Fernföhlung (am Gerät)

4. Allgemeines zum Gerät

4.1 Vorwort

Diese Bedienungsanleitung und das zugehörige Gerät sind für Anwender gedacht, die sich mit der Funktion eines Netzgerätes und dessen Anwendung auskennen. Die Bedienung des Gerätes sollte nicht Personen überlassen werden, denen die Grundbegriffe der Elektrotechnik unbekannt sind, da sie durch diese Anleitung nicht erläutert werden. Unsachgemäße Bedienung und Nichteinhaltung der Sicherheitsvorschriften können zur Beschädigung des Gerätes, Verletzung des Bedieners sowie zu Garantieverlust führen!

4.2 Kühlung

Die Lufteinlässe in der Vorder- und die Luftaustritte in der Rückseite sind immer frei und sauber zu halten, sowie ein Mindestabstand von 20cm hinter der Rückwand freizuhalten, um ausreichenden Luftdurchsatz zu gewährleisten.

4.3 Gerät öffnen

Beim Öffnen des Gerätes oder beim Entfernen von Teilen mit Hilfe von Werkzeugen können Teile berührt werden, die gefährliche Spannungen führen. Das Gerät muss deshalb vor dem Öffnen von allen Spannungsquellen getrennt sein.

Das Arbeiten am geöffneten Gerät darf nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden, die über die damit verbundenen Gefahren informiert ist.

Das Gerät zu Öffnen ist im Allgemeinen nur nötig, falls eine Sicherung getauscht werden muß.

4.4 Redundanz

Alle Modelle besitzen Redundanzfähigkeit. Das bedeutet, sie enthalten intern zwei oder drei Leistungsmodule und wenn mindestens eines dieser Module funktionsfähig bleibt, während die andere(n) Leistungsmodule wegen Überhitzung abgeschaltet haben, daß das Gerät weiterhin in der Lage ist, Spannung und somit Ausgangsleistung zu liefern.

5. Installation

5.1 Sichtprüfung

Das Gerät ist nach Lieferung und Auspacken auf Beschädigungen zu überprüfen. Sollten Beschädigungen oder technische Fehler erkennbar sein, darf das Gerät nicht angeschlossen werden. Außerdem sollte unverzüglich der Händler verständigt werden, der das Gerät geliefert hat.

5.2 Netzanschluß (Einzelgerät)

Das Gerät benötigt drei Phasen eines Drehstromanschlusses, plus Erde (PE). Für den Anschluß ist ein Kabel mit ausreichend Querschnitt zu verwenden, siehe Tabelle.

Hier wird vom Anschluß eines einzelnen Gerätes ausgegangen:

	L1		L2		L3	
	∅	I _{max}	∅	I _{max}	∅	I _{max}
10kW	4mm ²	28A	4mm ²	16A	4mm ²	16A
15kW	4mm ²	28A	4mm ²	28A	4mm ²	28A

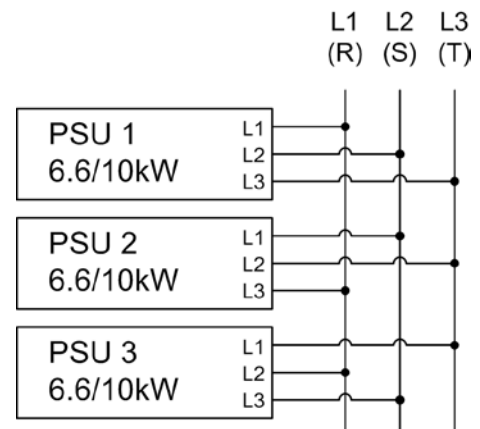
Es ergibt sich aus der Tabelle heraus die Empfehlung bei 10kW-Modellen: 4mm² mindestens
bei 15kW-Modellen: 4mm² mindestens
je Phase und Erdungsleiter (PE) zu verwenden.

5.3 Netzanschluß (mehrere Geräte)

Werden mehrere Geräte gleicher oder unterschiedlicher Leistung parallel an einen Drehstrom-Hauptanschluß angeschlossen, sollte die Stromaufteilung der einzelnen Phasen beachtet werden. Es gilt, den Eingangsstrom möglichst gleichmäßig auf die Phasen zu verteilen. Bei den 10kW-Modellen bewirken 1 oder 2 Geräte eine unsymmetrische Strombelastung. 3 Geräte sind dagegen ideal.

15kW-Modelle hingegen ergeben generell eine symmetrische Stromaufteilung.

Beispielkonfiguration für mehrere **10kW**-Modelle



5.4 Netzsicherungen

Die Absicherung des Gerätes erfolgt über bis zu sechs 6,3 x 32mm Schmelzsicherungen Typ Littlefuse F16A/500V, die sich auf einer Netzfilterplatine hinter der Frontplatte befinden. Zum Austausch der Sicherungen ist das Gerät zuerst spannungsfrei zu machen und dann die obere Abdeckung zu lösen (je 3x Schraube seitlich links und rechts) und zu entfernen.

5.5 Anschluß DC-Ausgang

Der Lastausgang befindet sich auf der Rückseite des Gerätes.

Der Ausgang ist **nicht** über eine Sicherung abgesichert. Um Beschädigungen des Verbrauchers zu vermeiden, sind die für den Verbraucher zulässigen Nennwerte stets zu beachten.

Der Querschnitt der Ausgangsleitungen richtet sich u. A. nach der Stromaufnahme, der Leitungslänge und der Umgebungstemperatur.

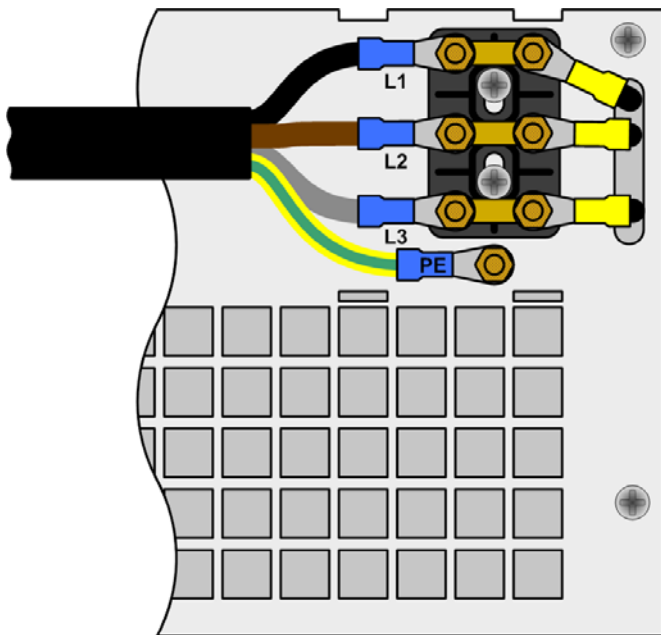


Bild 6. Netzanschluß 6.6kW/10kW/15kW

Bei Lastzuleitungen **bis 1,5m** und durchschnittlichen Umgebungstemperaturen (bis 50°C) empfehlen wir:

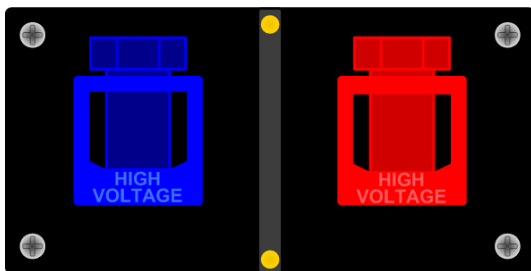
bis 30A :	6mm ²	bis 70A :	16mm ²
bis 90A :	25mm ²	bis 140A :	50mm ²
bis 170A :	70mm ²	bis 210A :	95mm ²
bis 340A :	2x70mm ²	bis 510A :	2x120mm ²

pro Anschlußpol (mehradrig, isoliert, frei verlegt) mindestens zu verwenden. Einzelleitungen, wie z. B. 70mm², können durch 2x35mm² ersetzt werden usw.

Bei längeren Lastleitungen ist der Querschnitt entsprechend zu erhöhen, um Spannungsabfall über die Leitungen und unnötige Erhitzung zu vermeiden.

5.5.1 Anschlußtypen

- Modelle **ab 400V** Ausgangsspannung
Schraub-Klemmverbindung Plastik
Empfehlung: Ringkabelschuhe 6mm



5.6 Erdung des Ausganges

Achtung! Unbedingt lesen!

Erdung von einzelnen Geräten oder Geräten in Parallelschaltung ist am DC-Minus (-) Ausgang jederzeit möglich, am DC-Plus (+) Ausgang nur bei Geräten bis 300V Nennspannung!

Achtung! Bei Erdung eines der Ausgangspole muß beachtet werden, ob am Verbraucher (z. B. elektronische Last) nicht auch ein Eingangspol geerdet ist. Dies kann u. U. zu einem Kurzschluß führen!

5.7 Anschlußklemme Fernfühlung (Sense)

Soll der Spannungsabfall auf den Zuleitungen vom Netzgerät zum Verbraucher hin kompensiert werden, kann das Netzgerät die Spannung am Verbraucher erfassen und daraufhin ausregeln. Für die maximale Höhe der Ausregelung siehe Abschnitt „2.2. Gerätespezifische Daten“, Angabe „Senseausregelung“.

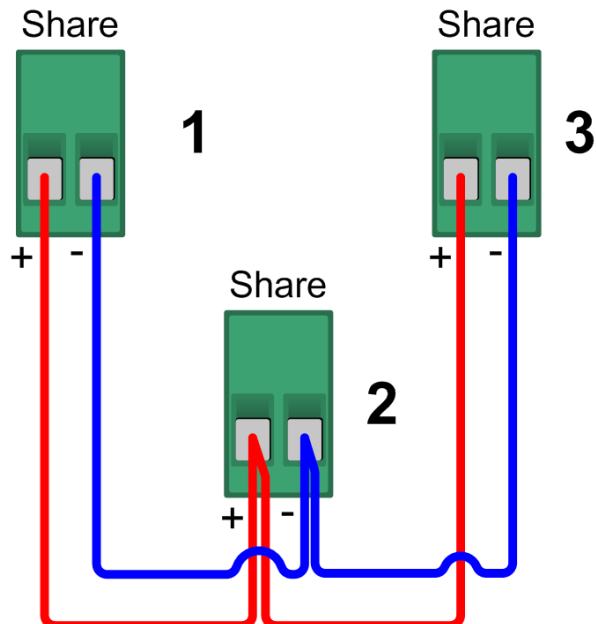
Der Anschluß für die Fernfühlung befindet sich auf der Rückseite, Klemme „Sense“. Siehe auch Abschnitt 3.1.

(+) Sense darf nur am (+) des Verbrauchers und (-) Sense nur am (-) des Verbrauchers angeschlossen werden. Ansonsten können beide Systeme beschädigt werden.

Weitere Informationen über den Fernfühlungsbetrieb siehe Abschnitt „8.7. Fernfühlungsbetrieb“.

5.8 Anschlußklemme Share

Ist Sharebus-Betrieb gewünscht, so werden die Sharebus-Klemmen „Share“ aller beteiligter Geräte wie folgt verschaltet:



Weitere Maßnahmen sind nicht nötig. Für mehr Informationen zum Sharebus-Betrieb siehe auch „13.1. Parallelschaltung im Sharebus-Betrieb“.

Achtung! Verbindung mit Geräten anderer Serien als 3U, die auch über einen Sharebus verfügen, ist nicht zulässig!

5.9 Slot für Erweiterungskarte

Das Gerät kann optional mit einer Steckkarte ausgestattet werden. Der Anschluß hierfür befindet sich auf der Rückseite des Gerätes. Weitere Informationen über die Installation der Erweiterungskarten, hier auch Schnittstellenkarten genannt, sind im PDF-Handbuch auf der mit den Karten mitgelieferten CD, sowie auf der gedruckten, den Karten beiliegenden Kurzinstallationsanleitung und im Abschnitt „9. Wechselbare Schnittstellen“ zu finden.


6. Bedienung


6.1 Die Anzeige


Bild 7 zeigt eine Übersicht über die Aufteilung der grafischen Anzeige. Das Display stellt im Normalbetrieb die Ist- und Sollwerte für Spannung (oben links), Strom (oben rechts) und Leistung (unten links), sowie Parameter und Einstellungen in der Gerätekonfiguration. Bei freigeschalteter Option „Innenwiderstandsregelung“ kann anstelle des Leistungssollwertes der Sollwert des Innenwiderstandes angezeigt werden, wenn der entsprechende Modus gewählt wurde.

6.2 Verwendete Symbolik

In der Beschreibung werden Anzeigeelemente und Bedienelemente unterschiedlich gekennzeichnet.


 = **Anzeige**, alle Anzeigen, die einen Zustand beschreiben, werden mit diesem Symbol gekennzeichnet

 = **Parameter**, werden hier textlich hervorgehoben

 = **Menüpunkte**, führen entweder auf die nächst tiefere Menü-Auswahlseite oder auf die unterste Ebene, der Parameterseite.

Innerhalb geschweiften Klammern {...} werden mögliche Alternativen oder Bereiche der Einstellung oder der Anzeige dargestellt.

6.3 Übersicht über die Anzeigeelemente

 **70.00 V** Istwert der Spannung am Ausgang

 **35.00 A** Istwert des Ausgangsstromes


 **1.300kW** Istwert der Ausgangsleistung

In der Betriebsanzeige werden die aktuellen Istwerte in großer Schrift angezeigt.


 **70.00 V** Sollwert der Spannung

Vorgabe der gewünschten Spannung am Ausgang (linker Drehknopf). Der Wert kann grob (siehe Abschnitt 6.6 für Schrittweiten) oder fein (immer letzte Nachkommastelle) eingestellt werden. Umschaltung erfolgt mit der Taste am Drehknopf links.


 **40.50 A** Sollwert vom Strom

Vorgabe des gewünschten Stromes am Ausgang (rechter Drehknopf). Der Wert kann grob (siehe Abschnitt 6.6 für Schrittweiten) oder fein (immer letzte Nachkommastelle) eingestellt werden. Umschaltung erfolgt mit der Taste am Drehknopf rechts. Um den Sollwert einstellen zu können, muß ggf. die Taste  betätigt werden.

 **1.500kW** Sollwert der Leistung

Vorgabe der gewünschten maximalen Leistung am Ausgang (Drehknopf rechts). Damit der Sollwert eingestellt werden kann, muß ggf. vorher die Taste  betätigt werden. Der Wert kann grob (siehe Abschnitt 6.6 für Schrittweiten) oder fein (immer letzte Nachkommastelle) eingestellt werden. Umschaltung erfolgt mit der Taste am Drehknopf rechts.

 **10.00 Ω** Widerstandssollwert (optional)

Vorgabe des gewünschten Innenwiderstandes (Drehknopf rechts). Dieser Sollwert ersetzt in der Anzeige den Leistungssollwert bei Geräten mit freigeschalteter Option „Innenwiderstandsregelung“. Der Modus kann im Setup zwischen U/I/R oder U/I/P umgeschaltet werden. Damit der Sollwert eingestellt werden kann, muß ggf. vorher die Taste  betätigt werden.

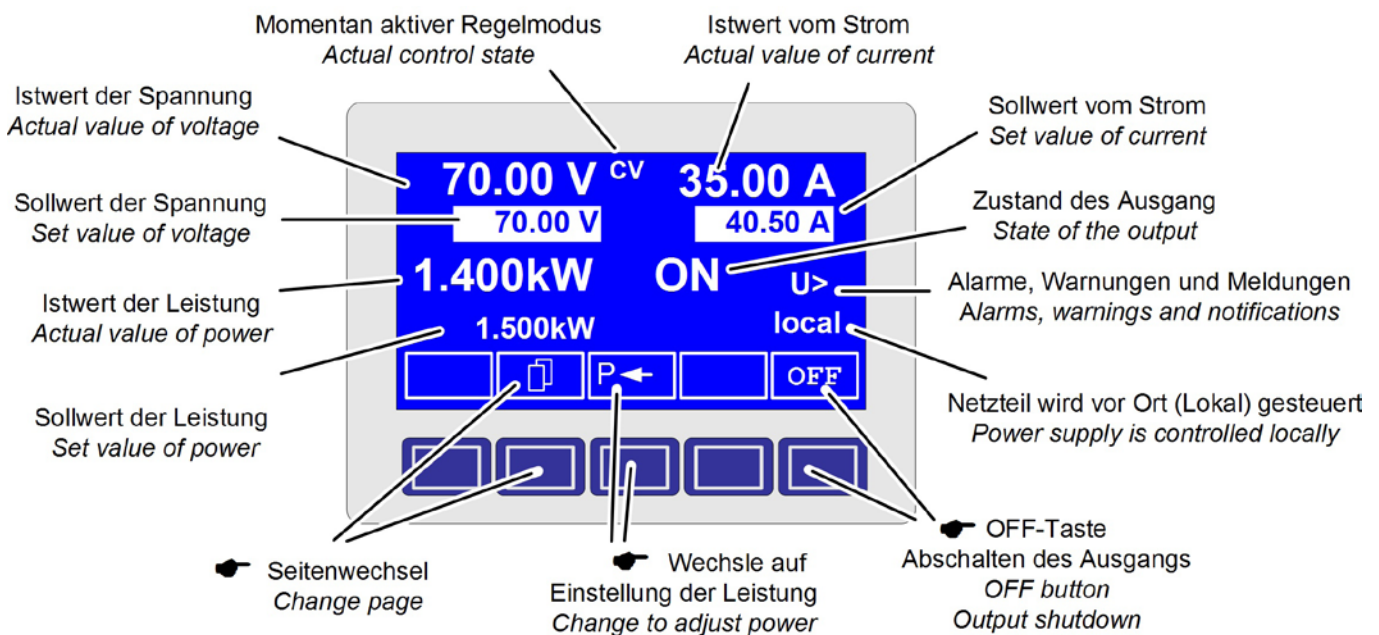





Bild 7


Der Zustand des Leistungsausganges wird im rechten unteren Displaybereich angezeigt.


 **{ON,OFF}** Zustand des Leistungsausganges

Der Status des momentan eingreifenden Reglers wird rechts neben dem zugehörigen Istwert angezeigt. Die Ausgangswerte des Netzgerätes werden begrenzt:

 **CV** - durch den Spannungssollwert (= Constant Voltage)

 **CP** - durch den Sollwert der Leistung (= Constant Power)

 **CC** - durch den Sollwert des Stromes (= Constant Current)

 **CR** - durch den stromabhängigen Spannungssollwert (optional bei U//R Betrieb), angezeigt neben dem Spannungswert (= Constant Resistance)


Neben dem Zustand des Ausgangs kann ein Alarm, eine Warnung oder eine Meldung erscheinen:


 **Alarm** Beispiel:  **OT** = Übertemperatur


 **Warnungen** Beispiel:  **U>** = Überspannung

 **Meldungen** Beispiel:  **I>** = Überstrom


Unterhalb der Anzeige für den Status des Ausgangs wird der Bedienort angezeigt, der ausschließlich auf das Gerät zugreifen darf.

 **local** Nur Steuerung am Gerät möglich

 **remote** Fernsteuerung mit digitalen Kommunikationsschnittstellen (IF-C1, IF-R1, IF-U1 usw.)



 **extern** Fernsteuerung über analoges Interface (eingebautes oder optionales IF-A1)

6.4 Einschalten des Ausgangs



 Durch Betätigung der **ON**-Taste schaltet der Leistungsausgang ein, sofern nicht durch den überlagernden Eingang „REM-SB“ (Pin 13) der eingebauten Analschnittstelle oder der optionalen IF-A1 blockiert. Ist das Einschalten durch diesen Eingang verhindert, zeigt der Statustext „**auto ON**“ im Display die Einschaltbereitschaft des Ausgangs an. Nach Freigabe des blockierenden Eingangs schaltet der Leistungsausgang ein.






Im Display wird der Zustand des Ausgangs mit  **ON** angezeigt.

*Hinweis: im Zustand **local** (siehe Abschnitt 6.9) ist die Funktion des Pins REM-SB der analogen Schnittstelle blockiert.*

 Über die **OFF**-Taste wird der Leistungsausgang ausgeschaltet. Im Display wird der Zustand des Ausgangs mit  **OFF** angezeigt.

6.5 Sollwerte einstellen

Solange im Display der Status  **extern** oder  **remote** nicht angezeigt wird, können Sollwerte manuell eingestellt werden.

Wie die Sollwerte vorgegeben werden, wird im Gerätemenü im Punkt  **Accept set value** festgelegt. Dieser ist zu erreichen über Taste  ->  **Profile** ->  **General settings** ->  **Control panel**.

Siehe „7.4. Bedieneinheit konfigurieren“.

Direkte Sollwertübernahme

Bei der direkten Sollwertübernahme werden über die beiden Drehknöpfe die Sollwerte für Spannung und Strom direkt gestellt.


Über den linken Drehknopf kann die gewünschte Spannung justiert werden. Der Spannungssollwert wird invertiert angezeigt.

Über den rechten Drehknopf kann entweder der Sollwert des Stromes, der Leistung oder des Innenwiderstandes (optional, freischaltbar) verstellt werden. Der einstellbare Sollwert wird invertiert dargestellt.

Über die **SELECT**-Tasten

 wird der Leistungssollwert, über


 wird der Innenwiderstandssollwert und über


 wird der Sollwert des Stromes zur Einstellung ausgewählt. Die maximal einstellbare Leistung kann ebenso begrenzt werden.

Sollwert nach Bestätigung

Alternativ zur direkten Sollwertübernahme können Sie im Menü die „Übernahme der Sollwerte nach Bestätigung“ mit der **RETURN**-Taste aktivieren, siehe Abschnitt „7.4. Bedieneinheit konfigurieren“. Die Sollwerte können weiterhin mit dem Drehknopf eingestellt werden, werden aber nicht sofort im Gerät gesetzt, sondern erst nach Bestätigung. Solange der Sollwert nicht verstellt wird, wird nur die Einheit des verstellbaren Sollwertes invertiert dargestellt. Wird der Sollwert über die Drehknöpfe verstellt, wird auch er invertiert angezeigt.

Über die **SELECT**-Tasten wird zwischen dem Leistungssollwert und dem Stromsollwert gewechselt. Die vorgewählten Sollwerte werden aber zunächst nicht am Ausgang gestellt.


 Über die **RETURN**-Bedientaste werden die Sollwerte betätigt und gestellt.



 Über die **ESC**-Bedientaste wird der vorgewählte Sollwert verworfen und der momentan eingestellte Sollwert wird wieder eingeblendet.


Hinweis: die Einstellung des Innenwiderstandssollwertes kann nur nach vorheriger, einmaliger Freischaltung der Option „Innenwiderstandsregelung“ (siehe auch 7.9) erfolgen.

Der Widerstandssollwert ist einstellbar von 0Ω bis 20*Unenn/Inenn. Bei einem Gerät mit Unenn = 1000V und Inenn = 30A wären das also max. 666,6Ω.

Auswählen und Stellen von vordefinierten Sollwerten

Im Menü  **Preset List** (siehe „7.2. Voreinstellung von Sollwertsätzen“) ist eine Tabelle mit bis zu 4 frei definierbaren Sollwertsätzen hinterlegt. Mit dem linken Drehknopf wird auf den nächsten Sollwertsatz umgeschaltet. Die Sollwerte werden mit der **RETURN**-Bedientaste übernommen oder mit der **ESC**-Bedientaste wieder verworfen.

  Die Sollwerte sind auf den 1. Sollwertsatz eingestellt. Falls die **RETURN**-Bedientaste betätigt wird, wird auf die Sollwerte des Sollwertsatzes 3 gewechselt. Die Anzeige der Sollwerte zeigen den neu gewählten Sollwert an, also die Sollwerte des 3. Sollwertsatzes.

Über die  **MEMORY**-Bedientaste kann direkt zur Einstellung der Sollwertsätze gesprungen werden. Die dort eingestellten Werte werden im aktuell gewählten Profil gespeichert, sofern mit der **RETURN**-Taste übernommen. Die Anzeige wechselt nach der Übernahme in die normale Betriebsanzeige zurück.


6.6 Schrittweiten bei Sollwerteinstellung

Spannung			Strom		
Nennwert	grob	fein	Nennwert	grob	fein
600V	5V	0.1V	30A	0.2A	10mA
1000V	10V	1V	70A	0.5A	10mA
1500V	10V	1V			


Leistung			Widerstand		
Nennwert	grob	fein	Nennwert	grob	fein
10kW	0.10kW	0.01kW	171/667Ω	0.1Ω	1Ω
15kW	0.10kW	0.01kW	1.000kΩ	1Ω	10Ω


Hinweis: Die Auflösung des einstellbaren Sollwertes ist bei manchen Geräten höher als die der Ausgangsspannung. Daher kann es vorkommen, daß bei feineingestellten Schritten erst alle 2-3 Schritte eine Änderung der Ausgangsspannung erfolgt.

6.7 Tastenfeld umschalten

 Über die Bedientaste **PAGE** wird ein anderes Tastenfeld innerhalb der Betriebsanzeige eingeblendet und den Tasten andere Funktionen zugewiesen.



6.8 Bedieneinheit sperren



 Über die Bedientaste „Bedienfeld sperren“ werden alle Tasten und die Drehknöpfe blockiert. Im Menü kann die Sperre vom Bedienfeld so konfiguriert werden, daß die Funktion nicht unterstützt wird, oder die Sperre sich nicht auf die **OFF**-Taste bezieht. Siehe auch „Bedienfeldsperre freigeben“ im Abschnitt „7.4. Bedieneinheit konfigurieren“.

 Mittels dieser Bedientaste heben Sie die Sperre des Bedienfeldes auf, wenn innerhalb von 2s diese


 Bedientaste gedrückt wird.

6.9 Bedienort wechseln

 Der Benutzer kann über die Bedientaste **EXT** den Zugriff einer digitalen oder analogen Schnittstelle freigeben. Dies schaltet den  **local** Modus aus.


 Der Benutzer bestimmt über die Hand-Bedientaste, daß das Gerät ausschließlich vor manuell, also  **local**, bedient werden soll. Jeglicher Zugriff über eine digitale oder analoge Schnittstelle ist dann gesperrt.







6.10 Umschalten in den Funktionsmanager


 Über die **SEQ**-Taste wird auf den Funktionsmanager umgeschaltet.



Ein Umschalten in den Funktionsmanager ist nur möglich, wenn der Netzteilaustrag ausgeschaltet ist. Die aktuellen Sollwerte für Spannung und Strom werden auf 0V und 0A gesetzt. Details zum Funktionsmanager siehe Abschnitt „6.15. Der Funktionsmanager“.


6.11 Umschalten ins Menü

 Über die **MENU**-Taste in der Betriebsanzeige wird in die Menüebene gewechselt. Es erscheint ein Menüauswahlfenster.

-  **Profile** Einstellung von Benutzerprofilen
-  **Function** Parametrieren eines Funktionsablaufs
-  **Analogue interface** Einstellungen zur optionale analogen Schnittstelle
-  **Communication** Konfigurieren der steckbaren Schnittstelle
-  **Options** Defaulteinstellung, Freisaltung, Sperren der Geräte-Konfiguration
-  **About...** Hersteller, Seriennummer, SW-Version etc.

 Die Menü-Auswahlseite wird nach Betätigen der **ESC**-Taste in die nächsthöhere Ebene verlassen.

  Über die Auswahl-Tasten kann ein anderer Menüpunkt ausgewählt werden.

 Über die **RETURN**-Taste kann eine tiefere Menüebene geöffnet werden. In der untersten Menüebene liegen die Parameterseiten.

6.12 Parameterseiten

Die Parameterseite ist die unterste Einstellebene. Hier können Parameter überprüft und verändert werden.



Nach Drücken der **ESC**-Taste wird die Parameterseite in die nächsthöhere Ebene verlassen. Es werden **keine** Parameter übernommen, auch nicht die, die in der aktuellen Parameterseite eingestellt wurden.



Über die Auswahl-Tasten können Sie den gewünschten Parameter in der Anzeige auswählen, er wird daraufhin invertiert dargestellt. Über den linken Drehknopf kann dann der Parameter eingestellt werden.



Über die **RETURN**-Taste wird das Setzen der Werte in der aktuellen Parameterseite abgeschlossen. Die veränderten Parameter werden abgespeichert und übernommen. Das Parameterfenster wird verlassen.

6.13 Alarme, Warnungen und Meldungen

Alarme, Warnungen und einfache Meldungen können optisch im Display und akustisch signalisiert werden. Weiterhin melden die Pins „OT“ und „OVP“ der internen, analogen oder der optionalen Schnittstelle IF-A1 die Alarme Überspannung und Übertemperatur. Siehe dazu „7.4. Bedieneinheit konfigurieren“.

Die Ausgangsspannung, der Ausgangsstrom und das Verhältnis der Istwerte zu den Sollwerten können überwacht werden.

In der Anzeige hat ein Alarm Vorrang vor einer Warnung und einer einfachen Meldung. Es können bis zu vier Alarme, Warnungen oder Meldungen angezeigt werden, deren Anzeige in einem Zeitabstand von zwei Sekunden rotiert.

Tritt ein Alarm auf, werden Warnungen und Meldungen, sofern es insgesamt schon vier waren, unterdrückt.

Die Tabelle unten gibt eine Übersicht über mögliche Fehler und deren Bedeutung, sowie die möglichen Fehlertypen, falls konfigurierbar.

Ein **Alarm** schaltet den Leistungsausgang ab und muß quittiert werden, bevor der Leistungsausgang wieder eingeschaltet werden kann (siehe dazu „6.14. Quittieren von Alarmen und Warnungen“).

Eine **Warnung** bleibt solange im Display stehen, bis sie quittiert wird, und kann den Leistungsausgang vorübergehend abschalten, wenn für den betreffenden Fehler die Einstellung „auto ON“ aktiviert wurde.

Eine einfache **Meldung** wird nur angezeigt und auch nur solange die Meldungsursache besteht. Wenn mehrere Meldungen anstehen, werden diese auch im Zwei-Sekunden-Rhythmus abwechselnd eingeblendet.

6.14 Quittieren von Alarmen und Warnungen



Über die **QUIT**-Taste kann man Warnungen und Alarme quittieren, d.h. die Kenntnisnahme bestätigen.

Eine Warn- oder Alarmmeldung wird nach Betätigung der **QUIT**-Taste, falls die Ursache weiterhin besteht, umgewandelt in eine einfache Meldung. Wenn die Ursache nicht mehr besteht wird die Meldung ausgeblendet.

Anzeige	Fehlertyp			abhängig von Parameter	Beschreibung
	Alarm	Warnung	einfache Meldung		
OV	•				Überspannung am Leistungsausgang
SYS	•				allgemeiner Systemfehler
FCT	•				Funktionsablauf konnte nicht übertragen werden
OT	•			1)	Übertemperatur wird gemeldet
		•		2)	
CAN		•			Übertragungsfehler über den CAN-Bus
U>	def.	def.	def.		Überspannungsschwelle wurde überschritten
U<	def.	def.	def.		Unterspannungsschwelle wurde unterschritten
I>	def.	def.	def.		Überstromschwelle wurde überschritten
I<	def.	def.	def.		Unterstromschwelle wurde unterschritten
U↗	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem positiven Spannungssprung
U↘	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem negativen Spannungssprung
I↗	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem positiven Stromsprung
I↘	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem negativen Stromsprung
P↗	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem positiven Leistungssprung
P↘	def.	def.	def.		Soll-Ist-Vergleichsfehler bei einem negativen Leistungssprung

1) OT disappear = OFF

2) OT disappear = auto ON

def. = definierbar


6.15 Der Funktionsmanager

Hinweis: der Funktionsmanager ist bei aktivierter PV-Option (siehe auch Abschnitt 7.8) nicht verfügbar!

Der Funktionsmanager dient zur Erstellung von Funktionsabläufen, die zur automatisierten Ansteuerung des Gerätes verwendet werden können. Über ihn können Sollkurven nach einer Funktion $f(U, I, \Delta t)$ erzeugt werden. Er stellt die Sollwerte in einem Intervall von 2ms. Somit können nur Zeiten für Δt erzeugt werden, die ein Vielfaches von 2ms betragen, z.B. 50ms. Bei einer Änderung der Spannung von einem Punkt zum nächsten wird eine Rampe erzeugt, deren Stufenanzahl sich aus $\Delta t : 2ms$, für das Beispiel also 25, errechnet.


Der Funktionsmanager steuert das Netzgerät und stellt die Sollwerte, die im Funktionsablauf konfiguriert wurden. Der tatsächliche Verlauf der Ausgangswerte wird aber von der angeschlossenen Last und Ausgangskapazität des Netzgerätes bestimmt.

Erklärung der Begriffe:

Funktionsablauf = der Funktionsablauf setzt sich aus bis zu 5 miteinander verknüpften Sequenzvorgaben zusammen ( **Setup function**). Jede Sequenzvorgabe kann aus einer der 5 frei definierbaren Sequenzen bestehen.

Funktionsaufbau = durch die Festlegungen im Funktionsaufbau steuert der Funktionsmanager das Netzgerät bezüglich der Betriebsart (U//P oder U//R). Außerdem, werden die Wiederholrate des Funktionsablaufs und die beliebige Reihenfolge der Sequenzen festgelegt. In Abhängigkeit vom Funktionsaufbau steuert der Funktionsgenerator nach Ablauf einer Sequenz die nächste Sequenz an und beachtet die in der Sequenzkontrolle dieser Sequenz festgelegten Einstellungen.

Sequenz = setzt sich aus der Sequenzkontrolle und 10 Sequenzpunkten zusammen. Ruft der Funktionsmanager eine Sequenz auf, stellt er zunächst die in der Sequenzkontrolle definierten Parameter. Die 10 Sequenzpunkte werden nacheinander gesetzt und der Vorgang wird, abhängig von Wiederholrate der Sequenz, erneut ausgeführt.

Sequenzkontrolle ( **Sequence control**) = bestimmt die Wiederholrate des Sequenzablaufs und den maximalen Leistungssollwert während der Abarbeitung der Sequenz, sowie den Innenwiderstand (Option, muß freigeschaltet werden).

Sequenzpunkt = Eine Sequenz hat insgesamt 10 Sequenzpunkte. Die Sequenzpunkte werden nacheinander von Sequenzpunkt 0 bis Sequenzpunkt 9 vom Funktionsgenerator angefahren.







Die Definition des Sequenzpunktes legt fest, welche Sollwerte für die Spannung und für den Strom nach Ablauf der eingestellten Zeit erreicht werden soll. Hierdurch können Sprungfunktionen durch die Angabe einer Zeit von 0 ms oder 2ms, aber auch Rampen mit Zeiten von 4 ms bis 99:99h eingestellt werden. Die Zeitangabe 0ms kann nur nach 2ms abgearbeitet werden, da intern in 2ms-Schritten Sollwerte gesetzt werden.

Zusätzlich können die in den Profilen eingestellten Überwachungskreise während des Funktionsablaufs genutzt werden. Über die Kommunikationsschnittstellen können Sie den Funktionsablauf steuern und überwachen.

6.15.1 Funktionsablauf konfigurieren



Über den Menüpunkt „**Function**“ gelangt man in folgende Menüauswahl:

-  **Setup function**
-  **Sequence 1**
-  **Sequence 2**
-  **Sequence 3**
-  **Sequence 4**
-  **Sequence 5**

Übersicht der Displayelemente im Funktionsmanager:

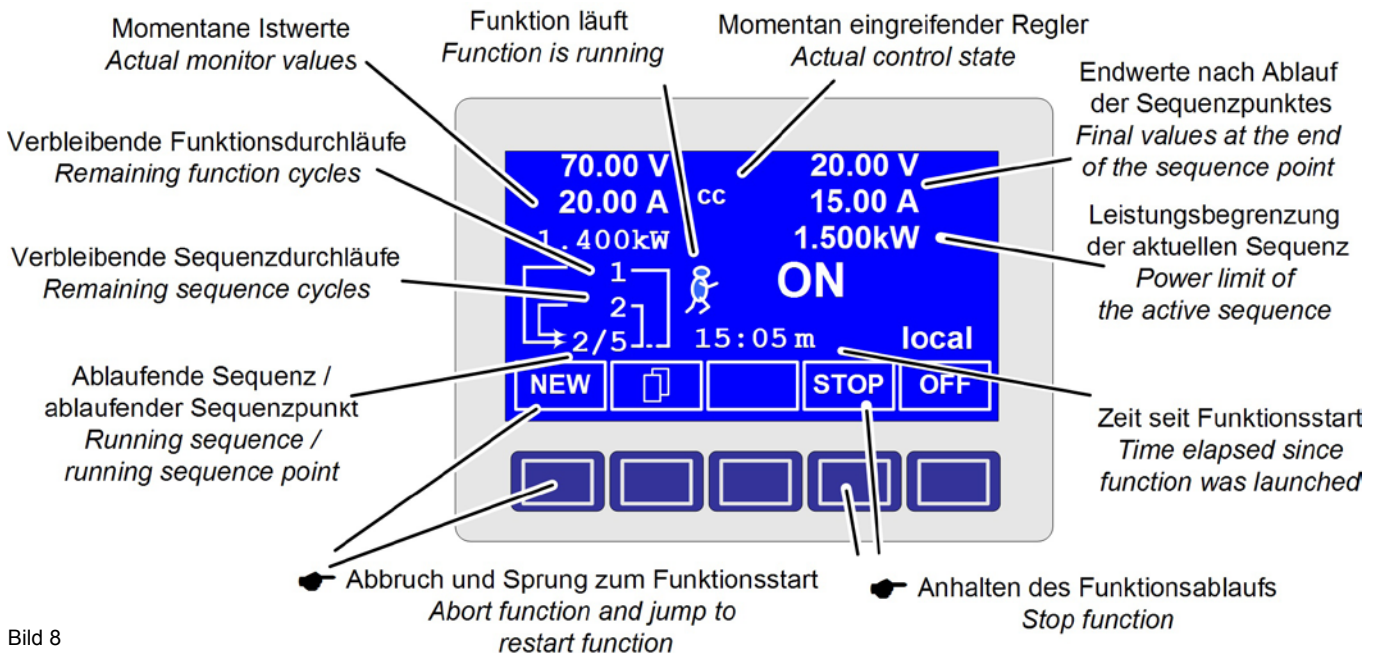


Bild 8

6.15.2 Der Funktionsaufbau



Man kann hier die Betriebsart des Netzgerätes und die Wiederholrate der Funktion festlegen.

◆ **Function mode**

- = U//P Funktion läuft in der U//P Betriebsart
- = U//R Funktion läuft in der U//R Betriebsart (nur bei freigeschalteter Option „Innenwiderstandsregelung“ verfügbar)

Siehe auch Abschnitt „7.1. Betriebsparameter definieren“.

◆ **Funct.cycles**

- = {1..254} Funktion wird n-mal wiederholt
- = ∞ Funktion wird unendlich oft wiederholt

◆ **Link sequences to one function**

- Task: 1 2 3 4 5
 Seq.: {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5}

Den fünf Aufgaben (Tasks) des Funktionsablaufs können Sie eine Sequenz zuordnen. Diese Tasks werden dann später vom Funktionsmanager nacheinander durchlaufen.

Unterhalb des jeweiligen Tasks können Sie bestimmen, aus welchen Sequenzen und welcher Reihenfolge sich der Funktionsablauf zusammensetzen soll. Das Symbol „-“ zeigt an, dass keine Sequenz zugewiesen ist und der Task demzufolge nicht bearbeitet wird.

6.15.3 Sequenzen festlegen

Hinter den Menüpunkten „Sequence {1..5}“ verbirgt sich die zur Sequenz zugeordnete Menüauswahlseite.



Es öffnet sich folgende Menüauswahlseite

- Sequence {1..5}** Anzeige der ausgewählten Sequenz
- Sequence control**
- Sequence points 0-4**
- Sequence points 5-9**

Die sequenzbezogene Einstellung der Wiederholrate, der Leistungsbegrenzung und des Innenwiderstandes (bei freigeschaltetem U//R Betrieb) und die Sequenzpunkte können in den Parameterfenstern eingestellt werden.

6.15.4 Sequenzbezogene Parameter



Function mode : U//P {U//R}

Anzeige der Betriebsart des Netzteils

- ◆ **Seq. cycles** {1..254, ∞} Grundeinstellung: 1
- = {1..254} Sequenz wird n-mal wiederholt
- = ∞ Sequenz wird unendlich oft wiederholt

- ◆ **P seq=** {0...P_{Nenn}} Grundeinstellung: P_{Nenn}

Während des Ablaufs der Sequenz gilt die eingestellte Leistungsbegrenzung.

Nur mit Option „Innenwiderstand“ (freischaltbar):

- ◆ **R seq=** {0Ω...20 * R_{iNenn}} Grundeinstellung: R_{Nenn}

Während des Ablaufs der Sequenz gilt der eingestellte Innenwiderstand.

6.15.5 Festlegung der Sequenzpunkte



Eine Sequenz wird über 10 Sequenzpunkte definiert. Ein Sequenzpunkt setzt sich aus den zu erreichenden Sollwerten U und I und der Zeit Δt zusammen.

- ◆ **Δt =** { 0...99:59h}
- ◆ **U[V] =** { 0... U_{nenn}}
- ◆ **I[V] =** { 0... I_{nenn}}

Zum Verständnis der Abarbeitung der Funktion ist es wichtig, die jeweilige Startbedingung bei Eintritt in die jeweilige Sequenz zu berücksichtigen:

Sollwerte beim Start des Funktionsablaufs

Grundsätzlich startet der Funktionsablauf mit U_{soil} = 0V und I_{soil} = 0A

Sollwerte bei Wiedereintritt in die Sequenz

Falls die sich Sequenz wiederholt, bestimmt der letzte Sequenzpunkt, der abgearbeitet wurde, die neue Startbedingung für die Sequenz.

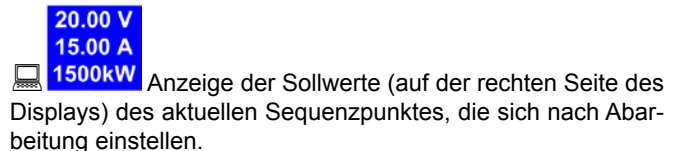
Beispiel: Sequenzpunkt 9 hat die Werte 80V/50A/250ms und die Sequenz wird wiederholt, dann startet die Sequenz mit 80V und 50A, aber mit der Zeit, die für Sequenzpunkt 0 festgelegt wurde, beispielsweise 500ms. Während der 500ms nähern sich die Sollwerte linear den für den Endpunkt vorgegebenen Sollwerten von Sequenzpunkt 0 an.

6.15.6 Anzeige während des Funktionsablaufs

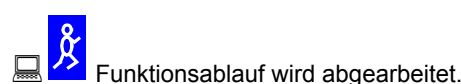
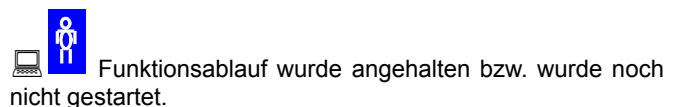
Siehe auch Übersicht auf der vorherigen Seite.



In der Anzeige des Funktionsablaufs werden links die aktuellen Istwerte in kleiner Schrift angezeigt. Der Status des momentanen Regelmodus' wird rechts neben dem zugehörigen Istwert angezeigt.



Die verbleibenden Wiederholungen des Funktionsablaufs (1) und der Sequenz (2), sowie die Sequenz (2/_) und der momentan aktive Sequenzpunkt (_/5) werden dargestellt.



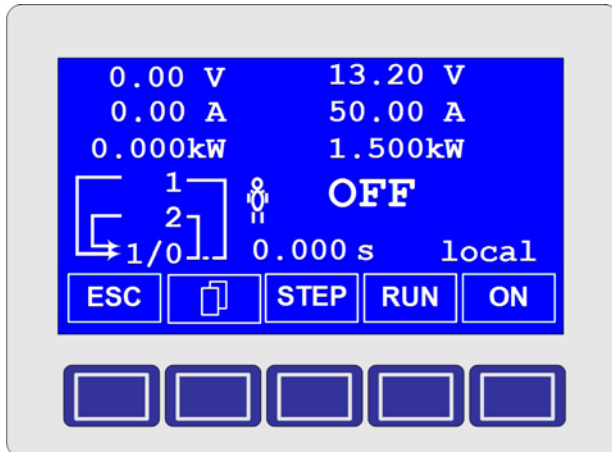
15:05 m Es wird die abgearbeitete Zeit seit dem Start des Funktionsablaufs angezeigt. Nach einem Stopp wird die Zeit angehalten. Über die **STEP**, **RUN** oder **GO** Taste wird der Funktionsablauf fortgeführt. Die Zeit läuft danach weiter.

{ON,OFF} Zustand des Ausgangs

Neben dem Zustand des Ausgangs kann ein Alarm, Warnung oder Meldung erscheinen.

6.15.7 Steuern des Funktionsmanagers

Über die interaktive Bedienfeldanzeige werden den Bedientasten Funktionen zugewiesen. Hierüber können Sie den Funktionsablauf anhalten, fortführen, zurücksetzen zum Startpunkt oder den Funktionsmanager verlassen.



Man kann vor dem eigentlichen Funktionsablauf diesen zuerst simulieren, das heißt

- der Ausgang wird nicht eingeschaltet
- Schritt für Schritt werden die Sequenzpunkte abgearbeitet und können so überprüft werden.

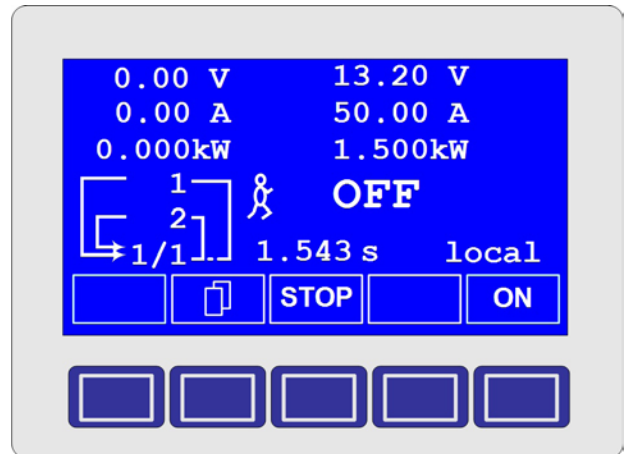
Über die Kommunikationsschnittstellen können man den Ablauf extern steuern. Hierdurch hat man zusätzlich die Möglichkeit, einen Haltepunkt innerhalb des Funktionsablaufs zu setzen, wo die Abarbeitung dann stoppt.

ESC Nach Betätigen der **ESC**-Taste verläßt man den Funktionsmanager und kehren wieder zurück in die Betriebsanzeige mit unveränderten Sollwerten.

STEP Mittels der **STEP**-Taste können Sie den aktuell angezeigten Sequenzpunkt abarbeiten. Nach Ablauf des Steps stellen sich die Sollwerte ein, die im oberen rechten Displaybereich dargestellt werden.

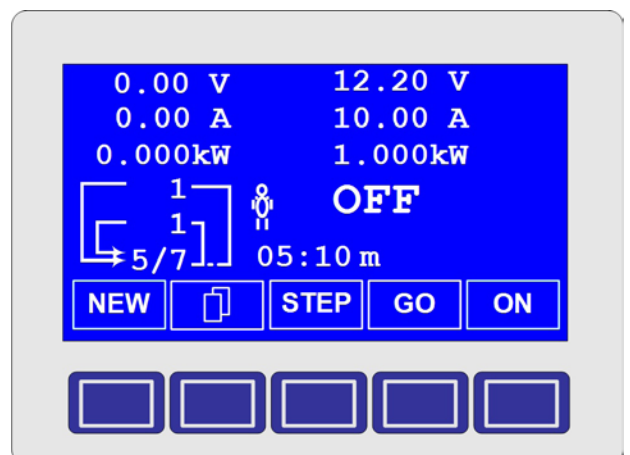
RUN Mit der **RUN**-Taste können Sie den Funktionsablauf starten. Die Sequenzpunkte werden nacheinander abgearbeitet.

Beispiel für Simulation im OFF-Zustand:



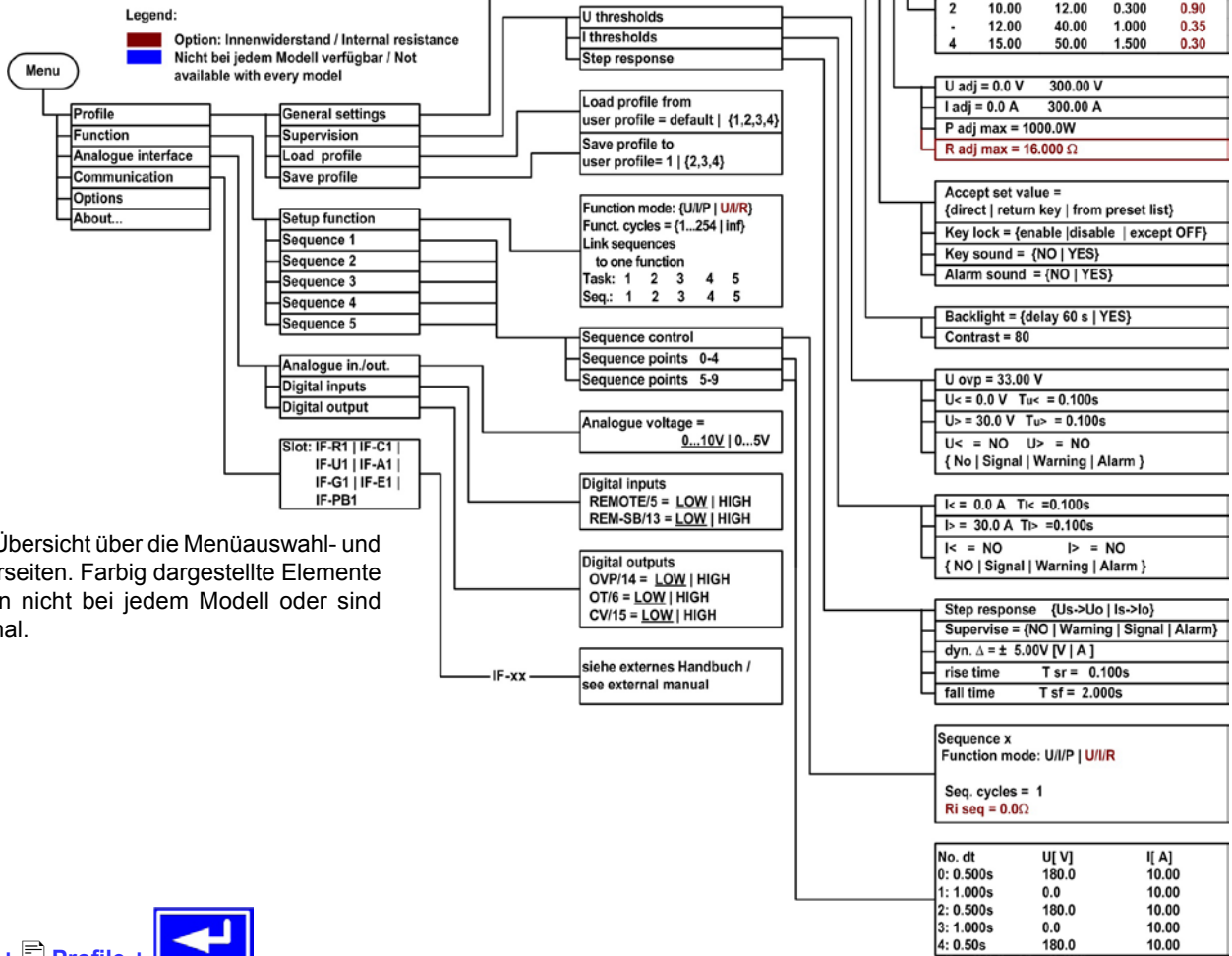
GO Über die **GO**-Taste können Sie nach dem Anhalten den Funktionsablauf fortsetzen.

NEW Man können aber auch zum Start des Funktionsablaufs über die **NEW**-Taste zurückkehren



7. Gerätekonfiguration

Teil 1: Das Menü Profile



Hier eine Übersicht über die Menüauswahl- und Parameterseiten. Farblich dargestellte Elemente erscheinen nicht bei jedem Modell oder sind ggf. optional.



Die Profile sollen zeitaufwendige Einstellungen bei wechselnden Benutzern oder Anwendungen erleichtern bzw. gleichbleibende Einstellungen bei sich wiederholenden Anwendungen gewährleisten. Grundsätzlich stellt sich nach dem Wiedereinschalten des Gerätes das zuletzt aktuelle Profil ein.

Über den Menüpunkt Profile gelangt man in folgende Menüauswahl:

- General settings
- Supervision
- Load profile
- Save profile



Unterhalb des Menüpunktes General settings können die Betriebsart, die Anzeige und die Bedienmöglichkeiten verändert werden.

- Setup operation mode
- Preset list
- Adjust limits
- Control panel
- Display



Unterhalb des Menüpunktes Supervision können Alarme, Warnungen und Signale, so wie die zugehörigen Überwachungsgrenzen und Reaktionszeiten bestimmt werden.

- U thresholds
- I thresholds
- Step response



◆ Load profile from user profile = {1..4, default}

Das aktuelle Profil wird durch das ausgewählte Profil ersetzt.



◆ Save profile to user profile = {1..4}

Das aktuelle Profil kann in Profil 1 bis 4 abgespeichert werden.

7.1 Betriebsparameter definieren



Die Art der Sollwerteinstellung, die Betriebsart des Gerätes, die Reaktion beim Wiedereinschalten und das Verhalten nach einer Übertemperatur können Sie hier festlegen.

U//P bzw. U//I oder U//R Betriebsart

- ◆ **Setup op. mode** Grundeinstellung: U//P
 - = U//P Der Leistungsausgang wird über die Sollwerte der Spannung, des Stromes oder der Leistung geregelt
 - = U//R Gegenüber dem U//P (U//I) Betrieb wird der eingestellte Innenwiderstand berücksichtigt (nur bei freigeschalteter Option „Innenwiderstandsregelung“)

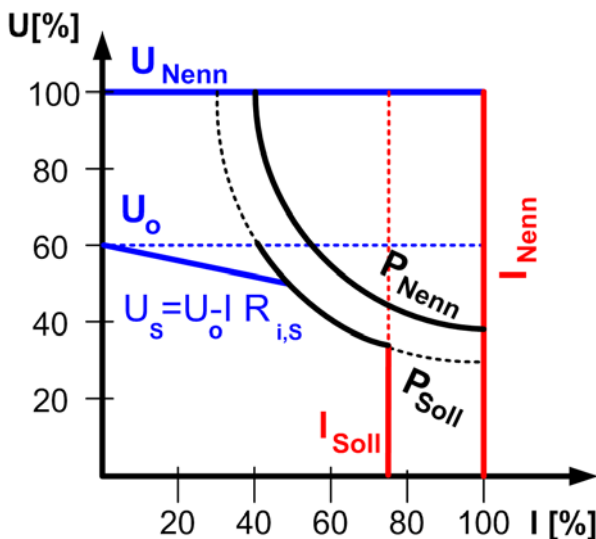
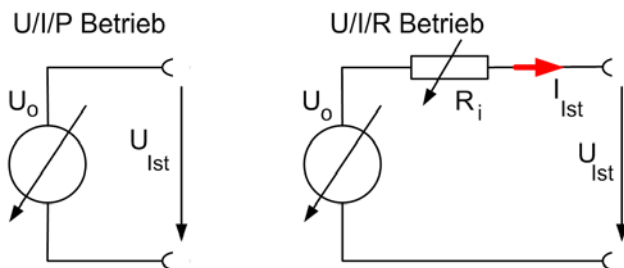
Achtung! Die Aktivierung der Betriebsart U//R setzt automatisch die Photovoltaik-Funktion (PV) auf „disabled“.

Hinweis: Die U//R Betriebsart kann nur nach vorheriger Freischaltung unter **Options** genutzt werden. Der Freischaltcode muß beim Händler angefragt werden und ist kostenpflichtig. Die Seriennummer des Gerätes müssen Sie dabei angeben, da der Freischaltcode nur für ein Gerät gültig ist.

Bei der U//R-Betriebsart können Sie einen Innenwiderstand (R_i) der Spannungsquelle hinzufügen. Der eingestellte Spannungssollwert bezieht sich auf die Leerlaufspannung U₀ des Netzteils. Die Leerlaufspannung wird reduziert durch das Produkt I_{ist} • R_i. Der ermittelte Sollwert wird eingestellt. Die resultierende Spannung ergibt sich dann wie folgt:

$$U_{soll} = (U_0 - I_{ist} \cdot R_i) |^{I_{soll}, P_{soll}}$$

Verdeutlichung:



CR Im Display wird während des U//R-Betriebs der Eingriff des Innenwiderstandsreglers angezeigt.

Der Innenwiderstand R_i wird in der Betriebsanzeige anstatt des eingestellten Leistung P_{soll} angezeigt. Der Istwert der Leistung wird aber weiterhin angezeigt.

Wiedereinschaltung nach Übertemperaturfehler

- ◆ **Output on OT** Grundeinstellung: auto ON
 - = OFF Netzteil Ausgang bleibt auch nach Abkühlung des Gerätes ausgeschaltet. Der Fehler
 - OT Übertemperatur wird als Alarm angezeigt
 - = auto ON Netzteil Ausgang schaltet sich nach Abkühlung des Gerätes und nach Unterschreitung der Übertemperschwelle automatisch wieder ein. Dann wird der Fehler
 - OT Übertemperatur als Warnung angezeigt.
 - = ON Netzteil Ausgang bleibt eingeschaltet und es wird weiterhin Spannung ausgegeben, solange mind. eine der Leistungsstufen noch läuft.

Sowohl die Warnung als auch der Alarm werden erst nach Quittierung aus der Anzeige gelöscht (siehe auch „6.13. Alarmer, Warnungen und Meldungen“).

Zustand des Ausgangs nach Netzwiederkehr

- ◆ **Power ON** Grundeinstellung: restore
 - = OFF Der Leistungsausgang bleibt nach Netzwiederkehr oder beim Einschalten des Gerätes ausgeschaltet.
 - = restore Der Leistungsausgang schaltet sich nach Netzwiederkehr oder beim Einschalten des Gerätes automatisch ein, wenn er vor Wegfall der Netzspannung oder vor dem letzten Ausschalten eingeschaltet war.

Grundsätzlich stellen sich die letzten Sollwerte ein.

7.2 Voreinstellung von Sollwertsätzen



Es können bis zu vier unterschiedliche Sollwertsätze durch den Anwender vordefiniert werden:

No.	U [V]	I [A]	P [kW]	R [Ω]*
1:	0.00	0.00	1.500	200
2:	10.00	10.00	1.200	250
3:	0.00	0.00	1.500	500
4:	0.00	0.00	1.500	800

* Widerstandswerte (rot) nur bei aktivierter Betriebsart U//R. Die Einheit wechselt, je nach Modell, zwischen Ω und kΩ

Über den Parameter **Accept set value = from preset list** kann in der Hauptanzeige zwischen den Sollwertsätzen gewechselt werden. Man kann so zwischen den vorgegeben Sollwerten hinundherspringen. Siehe auch Abschnitt 7.4.

7.3 Einstellgrenzen



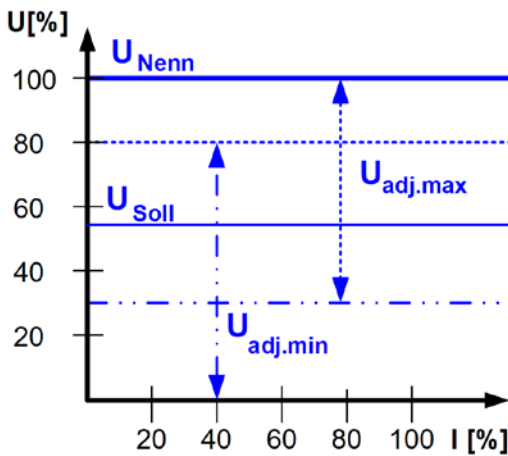
Die maximalen und minimalen Einstellgrenzen können hier festgelegt werden. Sie gelten sowohl im lokalen Betrieb als auch im externen Betrieb über die Schnittstellenkarten.

Einstellgrenze des Spannungssollwertes

◆ **U adj** Grundeinstellung: 0V, U_{nenn}
 = { $U_{adj,min}$ } { $U_{adj,max}$ }

wobei $U_{adj,min} = \{0...U_{adj,max}\}$ und $U_{adj,max} = \{U_{adj,min}...U_{nenn}\}$

Sie können die minimale und maximale Einstellgrenze der Spannung vorgeben. Sollwerte, die sich außerhalb der angegebenen Grenzen befinden, werden sowohl von der Bedieneinheit als auch von den Schnittstellen nicht akzeptiert.

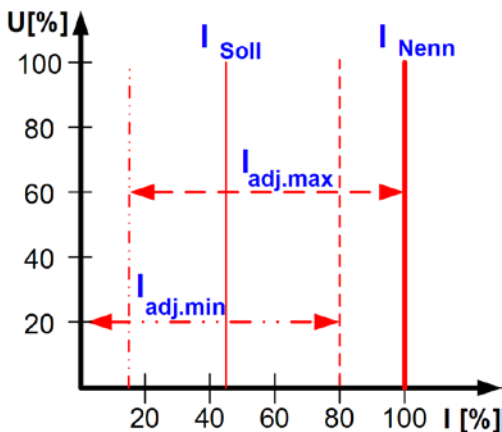


Einstellgrenzen vom Strom

◆ **I adj** Grundeinstellung: 0A, I_{nenn}
 = { $I_{adj,min}$ } { $I_{adj,max}$ }

wobei $I_{adj,min} = \{0...I_{adj,max}\}$ und $I_{adj,max} = \{I_{adj,min}...I_{nenn}\}$

Sie können die minimale und maximale Einstellgrenze für den Sollwert des Stromes vorgeben. Sollwerte, die sich außerhalb der angegebenen Grenzen befinden, werden sowohl von der Bedieneinheit als auch von den Schnittstellen nicht akzeptiert.



Einstellgrenze des Leistungssollwertes

◆ **P adj max** Grundeinstellung: P_{nenn}
 = { 0 kW... P_{nenn} }

Man kann hier die maximale Einstellgrenze der Leistung einstellen. Höhere Sollwerte werden sowohl von der Bedieneinheit als auch von den externen Schnittstellen nicht akzeptiert.

Einstellgrenze des Innenwiderstandes

(Optional, bei freigeschaltetem U/I/R-Betrieb)

◆ **R adj max** Grundeinstellung: 0Ω
 = { $0\Omega...20 * R_{inenn}$ }



Falls der U/I/R Betrieb freigegeben ist, kann man die maximale Einstellgrenze des Innenwiderstandes einstellen. Höhere Sollwerte werden sowohl von der Bedieneinheit als auch von den externen Schnittstellen nicht akzeptiert.

7.4 Bedieneinheit konfigurieren



Über die Menüseite **Control panel** kann man alle Parameter, bezogen auf die Bedieneinheit und Anzeige, konfigurieren.

Einstellvarianten von Sollwerten

- ◆ **Accept set value** Grundeinstellung: **direct**
 - = **direct** Die mit den Drehknöpfen eingestellten Sollwerte werden direkt übernommen
 - = **return key** Die mit den Drehknöpfen eingestellten Sollwerte werden erst nach Bestätigung über die -Taste übernommen
 - = **from preset list** Aus der Tabelle, die unter **Preset List** definiert werden kann, können Sollwertsätze mit dem linken Drehegeber ausgewählt und nach Übernahme mit der -Taste gestellt werden

Bedieneinheit sperren

Hier wird nur die Sperre selbst konfiguriert.

- ◆ **Key lock** Grundeinstellung: **except OFF**
 - = **except OFF** Die Bedieneinheit (Tasten und Drehknöpfe) wird, mit der Ausnahme der **OFF**-Taste, gesperrt
 - = **enable** Die Drehknöpfe und die meisten Tasten sind gesperrt
 - = **disable** keine Sperrfunktion

Über die Bediensperre können ein versehentliches Verstellen von Sollwerten oder ungewollte Bedienung blockiert werden.

*Hinweis: diese Einstellung ist nur temporär wirksam. Sie wird zurückgesetzt auf **disable** wenn das Gerät wieder eingeschaltet wird oder nach einem Netzausfall neu startet.*

Signaltöne

◆ **Key sound** Grundeinstellung: **NO**

- = YES Tastentöne ein
- = NO Tastentöne aus

◆ **Alarm sound** Grundeinstellung: **YES**

- = YES Sobald ein Alarm oder eine Warnung gemeldet wird, gibt das Gerät in kurzen Zeitabständen ein akustisches Alarmsignal aus
- = NO keine akustische Alarmsignalisierung

7.5 Display einstellen



Über die Parameterseite **Display** können Sie alle Parameter, bezogen auf die Anzeige, konfigurieren.

◆ **Backlight** Grundeinstellung: **ON**

- = YES Die Hintergrundbeleuchtung ist dauerhaft eingeschaltet
- = delay 60s Die Hintergrundbeleuchtung wird nach Betätigung einer Bedientaste oder durch Drehen eines Drehknopfes für 60s eingeschaltet

◆ **Contrast** Grundeinstellung: **70**

= { 40...100 }

Der Kontrast kann nachgestellt werden, falls sich die Schrift zuviel oder zu wenig vom Hintergrund abhebt.

7.6 Überwachung



Über die Parameterseite **Supervision** können Sie die Überwachung der Ausgangsspannung, des Ausgangsstromes und der Ausgangsleistung konfigurieren. Zusätzlich können Sie eine Sprungfunktion überwachen. Über den Menüpunkt

Supervision gelangt man in folgende Menüauswahl:

- ◆ **U thresholds**
- ◆ **I thresholds**
- ◆ **Step response**

7.6.1 Spannungsüberwachung



Über die Parameterseite **U thresholds** werden sowohl die Überspannungsschutzschwelle (OVP) als auch die Überwachungskreise für Unter- und Überspannung eingestellt.

Überspannungsschutz (OVP)

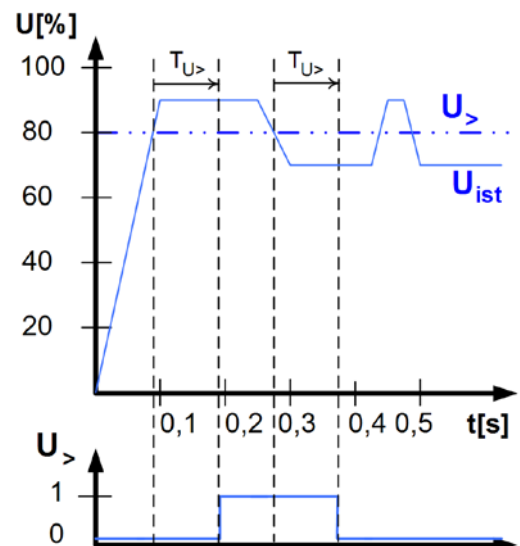
◆ **U ovp** Grundeinstellung: $1,1 \cdot U_{Nenn}$
 = { $U > \dots 1,1 \cdot U_{Nenn}$ }

Der Überspannungsschutz dient dem Schutz des angeschlossenen Verbrauchers. Dieser Werte soll stets an die maximal zulässige Spannung des Verbrauchers angepasst werden. Der Leistungsausgang wird unmittelbar nach Überschreitung der eingestellten Schwelle abgeschaltet.

Beispiel: ein 1000V-Gerät kann bis 1100V **U_{ovp}** eingestellt werden.

OV Im Display wird der Alarm angezeigt. (siehe auch „6.13. Alarmer, Warnungen und Meldungen“)

Überspannung überwachen



◆ **U>** Grundeneinstellung: U_{Nenn}
 = { $U< \dots U_{Ovp}$ }

◆ **Tu>** Grundeneinstellung: 100ms
 = { 0...99:59h }

Diese Art der Spannungsüberwachung unterscheidet sich vom OVP (siehe oben) dadurch, daß der Anwender festlegen kann, ob nur Meldung oder Abschaltung des Ausgangs nach einer einstellbaren Ansprechzeit ◆ **Tu>** erfolgt, wenn die eingestellte Schwelle erreicht wurde. Eine Meldung wird zurückgesetzt, wenn für die Dauer der Rückfallzeit ◆ **Tu>** die Istspannung unterhalb der eingestellten Grenze verbleibt.

Somit können Sie Überspannungen überwachen ohne jedesmal einen OVP-Fehler auszulösen oder erst, wenn die Überspannung länger anliegt als die einstellbare Zeit ◆ **Tu>**.

🖥️ **U>** Alarm: Überspannung

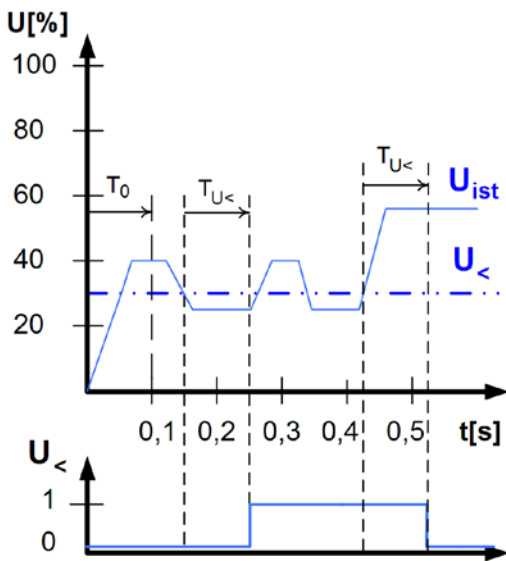
Dieser Fehler schaltet den Leistungsausgang ab. Ein Alarm muss quittiert werden, bevor der Leistungsausgang wieder eingeschaltet werden kann.

🖥️ **U>** Warnung: Überspannung

Der Fehler wird signalisiert und bleibt bestehen, bis sie quittiert wurde und nicht mehr gemeldet wird.

🖥️ **U>** Meldung: Überspannung

Unterspannung überwachen



◆ **U<** Grundeneinstellung: 0V
 = { 0... U> }

◆ **Tu<** Grundeneinstellung: 100ms
 = { 0...99:59h }

Sobald die Spannung die Unterspannungsgrenze unterschritten hat, wird nach Ablauf der Ansprechzeit ◆ **Tu<** die Unterspannung gemeldet. Die Meldung entfällt, sobald für den Zeitraum der Rückfallzeit ◆ **Tu<** die Unterspannungsgrenze überschritten bleibt. Nach dem Einschalten des Leistungsausgangs wird für $T_0=100ms$ die Unterspannungsmeldung unterdrückt.

🖥️ **U<** Alarm: Unterspannung

Die Meldung schaltet den Ausgang ab. Ein Alarm muss quittiert werden, bevor der Ausgang wieder eingeschaltet werden kann.

🖥️ **U<** Warnung: Unterspannung

Die Meldung wird signalisiert und bleibt bestehen, bis sie quittiert wurde und nicht mehr gemeldet wird.

🖥️ **U<** Meldung: Unterspannung

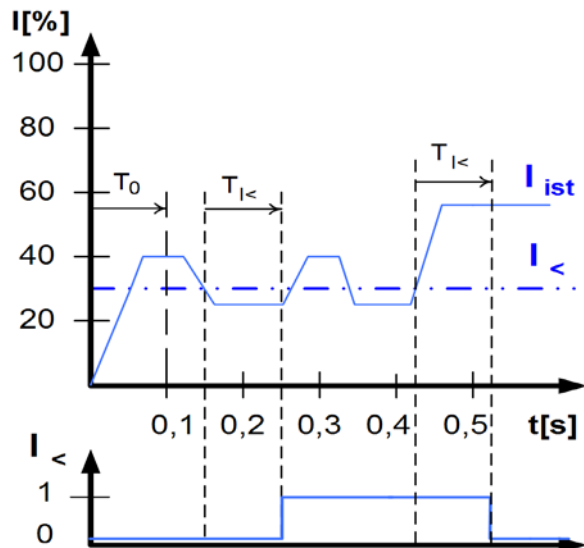
Die optionale, analoge Schnittstelle IF-A1 kann eine Unterspannung über einen der digitale Ausgänge melden.

7.6.2 Stromüberwachung

📄 **I thresholds +**

Über die Parameterseite 📄 **I thresholds** werden die Überwachungskreise für Unter- und Überstrom eingestellt.

Unterstrom überwachen



◆ **I<** Grundeneinstellung: 0A
 = { 0... I> }

◆ **Ti<** Grundeneinstellung: 100ms
 = { 0...99:59h }

Der Unterstrom wird erkannt nach Ablauf der Ansprechzeit ◆ **Ti<**, sofern der Strommesswert unter der Unterstromgrenze liegt. Die Meldung wird zurückgesetzt, wenn der Strom für die Rückfallzeit ◆ **Ti<** größer ist als die Unterstromgrenze. Nach dem Einschalten des Leistungsausgangs wird für $T_0=100ms$ die Unterstrommeldung unterdrückt.

🖥️ **I<** Alarm: Unterstrom

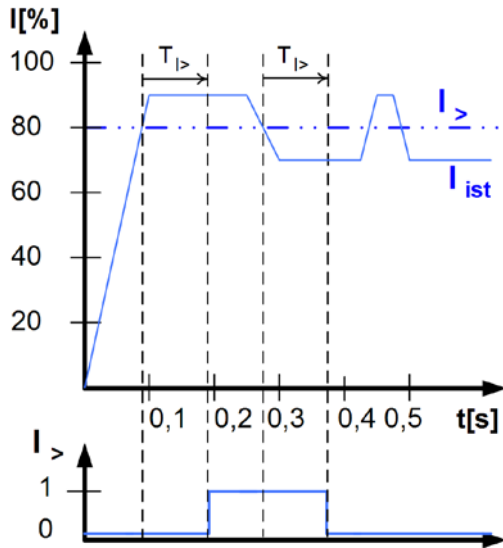
Die Meldung schaltet den Leistungsausgang ab. Ein Alarm muss quittiert werden, bevor der Leistungsausgang wieder eingeschaltet werden kann.

🖥️ **I<** Warnung: Unterstrom

Die Meldung wird signalisiert und bleibt bestehen, bis sie quittiert wurde und nicht mehr gemeldet wird.

🖥️ **I<** Meldung: Unterstrom

Überstrom überwachen



◆ $I >$ GrundEinstellung: I_{Nenn}
 = { $I < \dots I_{Nenn}$ }

◆ $T_i >$ GrundEinstellung: 100ms
 = { 0...99:59h }

Nach Überschreiten der Überstromgrenze wird nach der Ansprechzeit ◆ $T_i >$ der Überstrom gemeldet. Die Meldung wird zurückgesetzt, wenn für die Dauer der Rückfallzeit ◆ $T_i >$ der Messwert des Stromes unter der eingestellten Grenze liegt.

🖥️ Alarm: Überstrom

Die Meldung schaltet den Leistungsausgang ab. Ein Alarm muss quittiert werden, bevor der Leistungsausgang wieder eingeschaltet werden kann.

🖥️ Warnung: Überstrom

Die Meldung wird signalisiert und bleibt bestehen, bis sie quittiert wurde und nicht mehr gemeldet wird.

🖥️ $I >$ Meldung: Überstrom

Die optionale, analoge Schnittstelle IF-A1 kann eine Unterspannung über einen der digitale Ausgänge melden.

7.6.3 Sollwertsprünge überwachen



Über die Parameterseite **Step response** werden die Überwachungskreise für den dynamischen und statischen Vergleich des Sollwertes mit dem Istwert eingestellt.

- ◆ **Step response** GrundEinstellung: $U_s \rightarrow U_o$
 $U_s \rightarrow U_o$ Überwachung der Abweichung des Spannungswertes vom Istwert
 $I_s \rightarrow I_o$ Überwachung der Abweichung des Stromwertes vom Istwert
- ◆ **Supervise** GrundEinstellung: **NO**
NO Die Überwachung meldet nichts
Signal Die Überwachung meldet ein Signal
Warning Die Überwachung meldet eine Warnung
Alarm Die Überwachung meldet einen Alarm
- ◆ **dyn. Δ** GrundEinstellung: 10% U_{Nenn} bzw. I_{Nenn}
 $= \pm \{ 0 \dots 1, 1 * U_{Nenn} \}$ Toleranzband der Spannung
 $= \pm \{ 0 \dots I_{Nenn} \}$ Toleranzband des Stroms

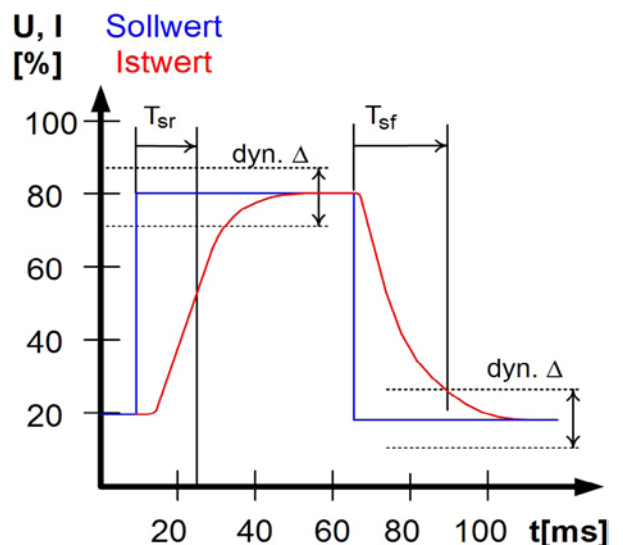
Hinweis: Das Einschwingverhalten eines Netzteils wird von der Last bestimmt. Nach dem Stellen eines neuen Sollwertes vergeht eine endliche Zeit bis der gewünschte Wert sich am Ausgang des Netzteils einstellt. Zum Beispiel kann im Leerlauf der Sollwertsprung von 100% Spannung auf 0V mehrere Sekunden dauern, bis die Ausgangskondensatoren entladen sind und der neue Sollwert sich einstellt.

Überwachung eines Sollwertsprungs

Der gestellte Sollwert wird mit dem gemessenen Istwert verglichen. Befindet sich die Differenz außerhalb des angegebenen Toleranzbands, wird bei einem Sollwertsprung nach Ablauf der zulässigen Einschwingzeit ◆ T_{sr} die Überwachung auslösen.

◆ **rise time** $T_{sr} = \{ 0 \dots 99:59h \}$ GrundEinstellung: 100ms

◆ **fall time** $T_{sf} = \{ 0 \dots 99:59h \}$ GrundEinstellung: 2s



Meldungen des Soll-/ Istvergleichs

Beispiel: Der Sprung von einem kleineren Sollwert auf einen größeren Sollwert wurde nicht innerhalb der eingestellten Einschwingzeit **Tsr** ausgeführt. Die Auslösung wird gemeldet als Alarm, Warnung oder einfache Meldung.



Abhängig von **Step response** wird alternativ eine Meldung angezeigt.

Beispiel: Der Sprung von einem größeren Sollwert auf einen kleineren Sollwert wurde nicht innerhalb der eingestellten Einschwingzeit **Tsf** ausgeführt.



Abhängig von **Step response** werden alternativ eine Meldung angezeigt.

Teil 2: Menü Options



Über den Menüpunkt **Options** gelangen Sie in folgende Menü-Auswahlseite:

- Reset configuration**
- Enable PV mode**
- Enable R mode**
- Setup lock**

7.7 Grundeinstellung wiederherstellen

Sie können alle Einstellungen auf die Default- bzw. Grundeinstellung (Auslieferungszustand des Gerätes) zurücksetzen.

Nach Auswahl des Menüpunktes werden Sie nochmal aufgefordert zu bestätigen, ob Sie alle Einstellungen überschreiben wollen.

Achtung! Falls eine Sperre für die Gerätekonfiguration gesetzt wurde, wird diese aufgehoben und überschrieben!



- Are you sure ?** Grundeinstellung: **NO**
- = YES Alle Einstellungen werden zurückgesetzt.
- = NO Die Einstellungen bleiben unverändert.

7.8 Aktivierung der Photovoltaik-Funktion



PV mode = {enabled | disabled}

Durch Aktivierung der Photovoltaik-Funktion mittels **enabled** wird die Hardware- und Softwarefunktionalität der Option PV aktiviert. Diese Einstellung wird dauerhaft gespeichert. Daß der Modus aktiv ist wird in der Hauptanzeige mit **PV** links neben dem Leistungssollwert angezeigt. Zur Wirkungsweise der Option siehe „11. PV - Solarmodul-Simulation“.

Hinweis: Aktivierung der Betriebsart U//R setzt **PV mode automatisch auf disabled**. Solange U//R aktiv ist, kann die PV-Funktion nicht aktiviert werden. Siehe auch „7.1. Betriebsparameter definieren“.

7.9 Freischaltung der U//R Betriebsart

R mode available:

- YES** Der U//R Betrieb ist bereits freigeschaltet und kann benutzt werden.
- NO** Die Innenwiderstandsregelung ist nicht freigeschaltet

Der U//R Betrieb kann nur bei vorheriger Eingabe eines Freischalt-Codes verwendet werden. Die Betriebsart muss zusätzlich im Profil aktiviert werden (siehe auch „7.1. Betriebsparameter definieren“).

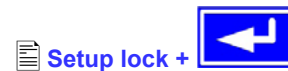
Zur Freischaltung wird ein vierstelliger Freischaltcode benötigt. Dieser kann nachträglich käuflich erworben werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihren Händler. Zur Generierung des Freischaltcodes ist die Seriennummer des Gerätes anzugeben, da der Code an diese gebunden ist.



Activate R mode via pin code:
{0..15} {0..15} {0..15} {0..15}

Geben Sie hier den erhaltenen Code ein, der aus 4 Zahlen von je 0...15 besteht.

7.10 Sperren der Geräte-Konfiguration



Aus Sicherheitsgründen kann es erforderlich sein, die Geräte-Konfiguration gegen unbefugten Zugriff zu sichern. Sie können hier einen PIN-Code bestehend aus 4 Zahlen im Bereich von 0 bis 15 eingeben.

Achtung! Das betrifft nur das Benutzerprofil des Gerätes, nicht die Sollwerte und Einsteller vorn am Bedienfeld!

Lock setup via pin code: Eingabe des PIN-Codes
{0..15} {0..15} {0..15} {0..15}

Die Sperre kann nur wieder über den gleichen PIN-Code aufgehoben werden oder über die Funktion

Reset configuration.

Damit werden alle Einstellungen auf Werkzustand zurückgesetzt. Dies muß angewendet werden, wenn Sie den PIN-Code vergessen haben und die Sperre sonst nicht aufheben können.

Falls Sie die Sperre aktivieren, können Sie die Geräte-Konfiguration erst wieder ändern, nachdem Sie den PIN-Code erneut eingegeben haben.

8. Verhalten bei ...

8.1 Einschalten mit dem Netzschalter

Der Netzschalter befindet sich auf der Vorderseite. Nach dem Einschalten zeigt das Gerät in der Anzeige das Herstellerlogo, den Herstellernamen, sowie den Gerätetyp und einen eventuellen Benutzertext an und ist danach betriebsbereit. Im Setup (siehe Abschnitt „7. Gerätekonfiguration“) befindet sich eine Option „Power On“, die bestimmt wie der Zustand des Gerätes nach dem Einschalten ist. Werksseitig ist diese deaktiviert (=restore). Das bedeutet, daß die Sollwerte (U, I, P) und der Zustand des Ausgangs (ein oder aus) immer wiederhergestellt werden, so wie sie beim letzten Ausschalten waren. Ist die Option „OFF“, werden die Sollwerte für U und I nach dem Einschalten auf 0 und der Sollwert P auf 100% gesetzt.

8.2 Ausschalten mit dem Netzschalter

Beim Ausschalten mit dem Netzschalter speichert das Gerät den Zustand des Ausgangs und die zuletzt eingestellten Sollwerte. Nach kurzer Zeit werden Leistungsausgang und Lüfter abgeschaltet, das Gerät ist nach einigen weiteren Sekunden dann komplett aus.

8.3 Umschalten auf Fernsteuerung (Remote)

a) *Eingebaute Analogschnittstelle:* Pin 5 „Remote“ schaltet auf Fernsteuerung des Gerätes über die Sollwertpins VSEL (Pin 1), CSEL (Pin 2) und PSEL (Pin 8), sowie den Statuszeigangang REM-SB (Pin 13) um, sofern nicht durch LOCAL-Modus oder eine bereits bestehende Fernsteuerung über digitale Schnittstelle verhindert. Der Ausgangszustand und die Sollwerte, die über die Pins 1, 2, 8 und 13 (siehe auch Abschnitt „10. Eingebaute Analogschnittstelle“) vorgegeben sind, werden sofort gesetzt.

Hinweis: Zu der eingebauten Analogschnittstelle gibt es Einstellungen im Gerätesetup bezüglich der logischen Pegel der digitalen Pins usw., die im Abschnitt 10.3 beschrieben sind.

b) *Optionale Analogschnittstelle IF-A1:* Pin 22 „SEL-enable“ schaltet auf Fernsteuerung des Gerätes über die Sollwertpins VSEL (Pin 3), CSEL (Pin 2) und PSEL (Pin 1), sowie den Statuszeigangang REM-SB (Pin 23) um, sofern nicht durch den Zustand **local** oder eine bereits bestehende Fernsteuerung über digitale Schnittstelle verhindert. Der Ausgangszustand und die Sollwerte, die über die Pins 1, 2, 3 und 23 vorgegeben sind, werden sofort gesetzt.

Hinweis: Zu der optionalen Analogschnittstelle gibt es Einstellungen im Gerätesetup bezüglich der logischen Pegel der digitalen Pins usw., die im externen Schnittstellenhandbuch beschrieben sind. Die in Abschnitt 10.5 gezeigten Anwendungsbeispiele zur im Gerät eingebauten Analogschnittstelle gelten prinzipiell auch für die optionale Schnittstelle, wenn auch die verwendeten Pins andere Nummern haben und teilweise anders benannt sind.


c) *Optionale, digitale Schnittstelle:* Umschalten auf Remote-Betrieb geschieht mittels eines entsprechenden Befehls, sofern nicht durch den Zustand **local** oder bereits bestehende analoge Fernsteuerung verhindert, und übernimmt die zuletzt eingestellten Sollwerte und den Zustand des Ausgangs.

8.4 Überspannung

Ein Überspannungsfehler (OV) kann auftreten durch einen internen Fehler (Ausgangsspannung läuft hoch) oder durch eine zu hohe Spannung von außen. Der Überspannungsschutz wird in beiden Fällen das Leistungsteil und somit die Ausgangsspannung abschalten und das Gerät den Fehler durch den Statustext „OV“ und ein Alarmsymbol anzeigen bzw. über den Pin 14 „OVP“ der eingebauten, analogen Schnittstelle und über Pin 8 „OVP“ der optionalen, analogen Schnittstelle IF-A1 melden, falls diese bestückt ist.

Überhöhte Spannung (>120% Nennspannung) von außen ist unbedingt zu vermeiden, da Bauteile im Inneren zerstört werden können!


Ist keine Überspannung mehr vorhanden, kann der Ausgang wieder eingeschaltet werden (Taste oder analoge bzw. digitale Schnittstelle). Vorher muß der Fehler zur Kenntnisnahme mittels

Taste  oder einen Befehl über digitale Schnittstelle quittiert werden. Bis dahin bleiben die Anzeige „OV“ und das Signal am Pin „OVP“ der analogen Schnittstellen bestehen.

OV-Fehler werden als Alarm im internen Alarm-Puffer eingetragen. Dieser Puffer kann über eine digitale Schnittstelle ausgelesen werden. Entleeren des Alarm-Puffers erfolgt über einen weiteren Befehl.

8.5 Übertemperatur

Sobald ein Übertemperaturfehler (OT) durch interne Überhitzung eines oder mehrerer Leistungsteile auftritt, erscheint der Statustext „OT“ zusammen mit einem Alarmsymbol in der Anzeige bzw. als Signal am Pin 6 „OT“ der eingebauten analogen Schnittstelle und am Pin 9 „OT“ der optionalen, analogen Schnittstelle IF-A1, falls diese bestückt ist. Der Ausgang schaltet sich, in Abhängigkeit von den gewählten Einstellungen in „7.1. Betriebsparameter definieren“, nicht zwangsweise ab und es kann weiterhin Leistung geliefert werden. Ausgangsspannung ist erst dann nicht mehr vorhanden, wenn alle Leistungsmodule (bei 10kW = 2 LM, bei 15kW = 3 LM) wegen Überhitzung abschalten (Redundanz).

Dieser Fehler muß quittiert werden mit Taste  oder mit einem Befehl über eine optionale, digitale Schnittstelle.

OT-Fehler werden als Alarm im internen Alarm-Puffer eingetragen. Dieser Puffer kann über eine digitale Schnittstelle ausgelesen werden. Entleeren des Alarm-Puffers erfolgt über einen weiteren Befehl.

8.6 Spannungs-, Strom- und Leistungsregelung

Die am Ausgang eingestellte Spannung und der Widerstand des Verbrauchers bestimmen den Ausgangsstrom. Ist dieser kleiner als die am Gerät eingestellte Strombegrenzung, arbeitet das Gerät im Spannungsregelbetrieb (CV) und hält die Ausgangsspannung konstant. Angezeigt wird die Betriebsart durch den Statustext „CV“ neben dem Spannungswert.

Wird der Ausgangsstrom durch den Stromsollwert oder den Nennstrom des Gerätes begrenzt, so wechselt das Gerät in den Stromregelbetrieb (CC), der den Ausgangsstrom konstant hält. Diese Betriebsart wird durch den Statustext „CC“ neben dem Stromwert angezeigt.

Die Geräte haben außerdem eine einstellbare Leistungsbegrenzung von $0 \dots P_{\text{Nenn}}$. Diese überlagert Spannungs- und Stromregelbetrieb. Das heißt, wenn zusätzlich ein Leistungswert kleiner P_{Nenn} gesetzt wird, können die gewünschte Ausgangsspannung und/oder der gewünschte Ausgangsstrom möglicherweise nicht erreicht werden. Die Leistungsbegrenzung beeinflusst in erster Linie die Ausgangsspannung.

Der sich durch den Lastwiderstand ergebende Strom ergibt zusammen mit der Ausgangsspannung die gewünschte Ausgangsleistung. Da sich Strom-, Spannungs- und Leistungsregelung gegenseitig beeinflussen, ergäben sich z. B. folgende Verhaltensweisen:

Beispiel 1: Gerät ist im Spannungsregelbetrieb, dann wird durch den Anwender die Leistung begrenzt. Als Folge sinkt die Ausgangsspannung und als Folge davon sinkt der Ausgangsstrom. Wenn nun der Widerstand des Verbrauchers verringert würde, würde der Strom steigen und die Spannung sinken.

Beispiel 2: Gerät ist in Strombegrenzung, die Ausgangsspannung wird vom Widerstand des Verbrauchers bestimmt. Nun wird die Leistung begrenzt, also Leistungsregelbetrieb. Damit sinken Ausgangsstrom und -spannung auf die sich durch die Formel $P = U \cdot I$ ergebenden Werte. Würde nun der Stromsollwert weiter verringert, so würde der Ausgangsstrom weiter sinken und die Spannung auch. Das Produkt von beiden wäre damit unter dem Sollwert der Leistungsbegrenzung und das Gerät wechselt vom Leistungsregelbetrieb (CP) in den Stromregelbetrieb (CC).

Die drei Zustände CC, CV und CP werden auch über entsprechende Pins der optionalen, analogen Schnittstelle angezeigt oder sind als Statusbits über eine optionale, digitale Schnittstelle auslesbar.

8.7 Fernfühlsbetrieb

Fernfühlsbetrieb, auch „Remote sense“ genannt, soll Spannung, die über die Lastleitungen zum Verbraucher hin abfällt, kompensieren. Dies kann jedoch nur bis zu einem gewissen Grad geschehen. Daher ist der Leitungsquerschnitt der Lastleitungen dem zu entnehmenden Strom stets anpassen, um den Spannungsabfall so gering wie möglich zu halten.

Auf der Rückseite, an der Klemme **Sense**, ist ein Fernfühlsingang vorhanden der am Verbraucher polrichtig angeschlossen wird. Das Gerät erkennt das automatisch und regelt die Spannung nun am Verbraucher, statt wie vorher am Ausgang. Die Spannung am Ausgang erhöht sich dadurch um den Betrag des Spannungsabfalls zwischen Gerät und Verbraucher.

Maximale Ausregelung: siehe technische Daten, variiert von Modell zu Modell.

Siehe auch Bild 9 unten zur Verdeutlichung.

8.8 Netzüber-/Netzunterspannung

Die Geräte benötigen drei Phasen eines Drehstromanschlusses mit 400V Außenleiterspannung und max. $\pm 15\%$ Toleranz, was einen Eingangsspannungsbereich von 340...460V AC ergibt. Innerhalb dieses Bereich können sie ohne Einschränkungen betrieben werden. Spannungen unter 340V AC werden als Netzunterspannung betrachtet und führen zur Speicherung der zuletzt eingestellten Sollwerte, sowie zur Abschaltung des Leistungsteils und des Ausganges. Selbiges gilt für Überspannungen über 460V AC.

Dauerhafte Netzunter- oder überspannung muß unbedingt vermieden werden!

8.9 Anschluß verschiedener Lasttypen

Lasttypen, wie z. B. ohmsche Lasten (Glühlampe, Widerstand), elektronische Lasten oder induktive Lasten (Motor) verhalten sich unterschiedlich und können auf das Netzgerät zurückwirken. Zum Beispiel können Motoren beim Starten eine Gegenspannung erzeugen, die im Netzgerät einen Überspannungsfehler auslösen kann. Elektronische Lasten arbeiten auch mit Regelkreisen für Strom, Spannung und Leistung und diese Regelkreise können denen des Netzgerätes entgegenwirken und u.U. erhöhte Ausgangsrestwelligkeit oder andere, unerwünschte Effekte bewirken. Ohmsche Lasten verhalten sich dagegen nahezu neutral. Das Verhalten der Lasten ist daher stets im Betriebskonzept der Anwendung zu berücksichtigen.

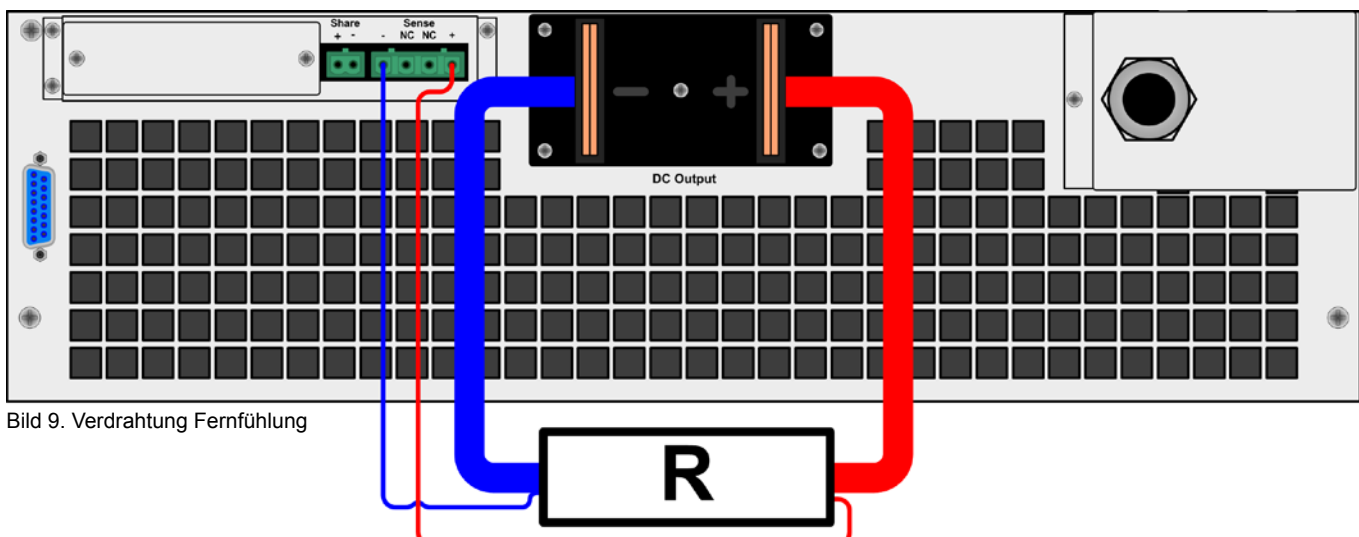


Bild 9. Verdrahtung Fernfühls

9. Wechselbare Schnittstellen

9.1 Allgemeines

Das Netzgerät unterstützt verschiedene, optional erhältliche Schnittstellenkarten. Alle sind galvanisch getrennt. Folgende Isolationsspannungen sind gegeben:

- USB (IF-U1), CAN (IF-C1), RS232 (IF-R1): 2000V DC
- GPIB (IF-G1): 2000V DC
- Ethernet (IF-E1b): 1500V DC
- Erweiterte Analogschnittstelle (IF-A1): 2000V DC

Hinweis: vor der Wahl einer Schnittstelle ist unbedingt deren Isolationsspannung zu beachten und zu prüfen, ob sie für den vorgesehenen Einsatz geeignet ist!

Die digitalen Schnittstellenkarten IF-R1(RS232), IF-C1(CAN) und IF-U1(USB) unterstützen ein einheitliches Kommunikationsprotokoll und sind für die Steuerung von 1 bis 30 Geräten per PC gedacht.

Die GPIB-Schnittstelle IF-G1 (IEEE 488) bietet SCPI-Befehle und bis zu 15 Geräte an einem Bus.

Die Ethernet/LAN-Schnittstellenkarte IF-E1 bietet auch SCPI-Befehle, sowie eine Browseroberfläche. Ein zusätzlicher USB-Port beinhaltet die komplette Funktionalität wie mit der USB-Schnittstelle IF-U1, also auch die Verwendung des firmeneigenen, binären Kommunikationsprotokolls.

Die Analogschnittstelle IF-A1 ist eine erweiterte analoge Schnittstelle, die im Vergleich zur eingebauten analogen Schnittstelle eine höhere Isolationsspannung sowie mehr Funktionen, wie z. B. variable Steuerspannungsbereiche bietet. Mehr Informationen dazu sind im externen Schnittstellen-Handbuch zu finden, das den Schnittstellen auf CD beiliegt oder auf Anfrage bzw. auf unserer Webseite erhältlich ist.

9.2 Schnittstellenkarten konfigurieren

Wenn sich im Einschub des Netzgerätes eine Schnittstellenkarte befindet, wird sie vom Gerät automatisch erkannt. Die Schnittstellenkarten müssen konfiguriert werden. Dies kann nur über das Menü geschehen.



Mit Ausnahme der optionalen, analogen Schnittstelle IF-A1 sollte die Geräteadresse (◆ **Device node**) eingestellt werden. Die Geräte können nur so eindeutig zu geordnet werden, wenn mehrere von einem PC aus bedient werden sollen. Wählen Sie die Schnittstelle mit

Slot: { IF-... } abhängig von der Bestückung

Danach kann, falls für die jeweilige Schnittstelle einstellbar, die Geräteadresse gewählt werden:

◆ **Device node** Grundeinstellung: 1

= {1..30} Es können 30 Geräteadressen vergeben werden, eine pro Gerät. Jede Adresse darf nur einmal vergeben werden, wenn mehrere Geräte mit einem PC gesteuert werden.

Einstellungen für die verschiedenen Kartentypen

Die Karten erfordern unterschiedliche Einstellungsparameter, diese werden in der Bedienungsanleitung zu den Schnittstellenkarten erläutert. Bitte dort weiterlesen.

10. Eingebaute Analogschnittstelle

10.1 Allgemeines

Die fest eingebaute, galvanisch getrennte (Isolationsspannung siehe „2. Technische Daten“), 15polige analoge Schnittstelle (kurz: AS) befindet sich auf der Rückseite des Gerätes und bietet folgende Möglichkeiten:

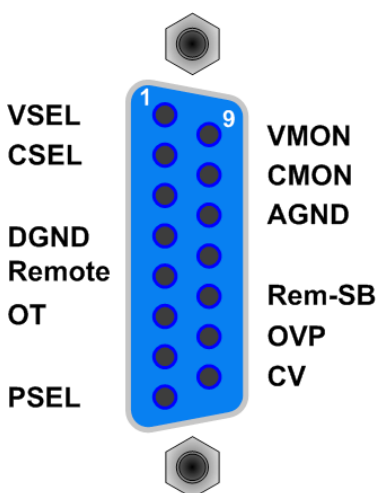
- Fernsteuerung von Strom, Spannung und Leistung
- Fernüberwachung des Status (OT, OVP, CC, CV)
- Fernüberwachung der Istwerte
- Ferngesteuertes Ein-/Ausschalten des Ausganges

Die Sollwerteingänge können mit 0...5V oder 0...10V für 0...100% Sollwert betrieben werden. Die Wahl des Spannungsbereiches findet im Geräte-Setup statt (siehe Abschnitt 10.3).

Hinweise zur Benutzung:

- Externe Vorgabe der Sollwerte erfordert die Umschaltung auf Fernsteuerbetrieb mit Pin 5 „REMOTE“.
- Bevor die Hardware, die die analoge Schnittstelle bedienen soll, verbunden wird, sind alle erforderlichen Leitungen zu legen und die Hardware zu prüfen, daß diese keine Spannungen >12V erzeugen kann.
- Der Eingang Rem-SB (Remote Standby, Pin 13) überlagert die Taste **ON** am Bedienfeld. Das heißt, das Gerät kann dann nicht mit der Taste eingeschaltet werden, wenn der Pin das Signal „aus“ vorgibt. Dies gilt jedoch nicht, wenn der Bedienort des Gerätes mit **local** festgelegt wurde. Siehe Abschnitt 6.9.
- Bei Vorgabe von Sollwerten bis 10V bei gewähltem 5V-Bereich werden diese auf 5V begrenzt (clipping). Das heißt, zwischen 5V und 10V reagiert das Gerät nicht auf Sollwertänderungen und hält den entsprechenden Ausgangswert auf 100%.
- **Die gesamte Schnittstelle ist galvanisch getrennt gegenüber dem DC-Ausgang**

10.2 Pin-Übersicht



Achtung! Niemals irgendeine Masse der analogen Schnittstelle mit dem DC-Ausgang (Plus oder Minus) des Gerätes verbinden!

Das hebt die galvanische Trennung auf und legt das Potential des DC-Ausgangs, das bei Betrieb an trafolosen Wechselrichtern Netzpotential haben kann, auf die analoge Schnittstelle und somit auf die steuernde Applikation, wie z. B. eine SPS.

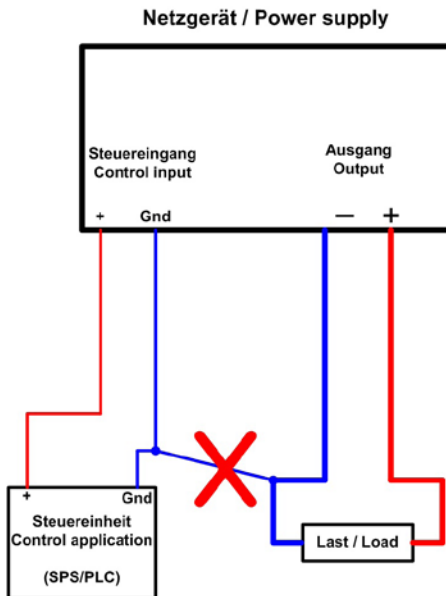


Bild 10

10.3 Einstellungen im Setup-Menü



Über das Menü können Einstellungen zur eingebauten Analogschnittstelle getroffen werden:



◆ **Analogue voltage**
= { 0...5V | 0...10V }

Grundeinstellung: 0...10V

Wählt den Spannungsbereich für die analogen Ein- und Ausgänge, der dann 0...100% Soll-/Istwert entspricht

◆ **REMOTE /5**

Grundeinstellung: LOW

◆ **REM-SB /13**

Grundeinstellung: LOW

= { LOW | HIGH }

Legt fest, ob die dig. Eingänge ihre Funktion bei LOW oder HIGH ausführen sollen. Pegel von LOW/HIGH siehe Abschnitt 10.4.

Hinweis: intern sind die beiden Pins auf HIGH vorgespannt. Das bedeutet, daß bei Einstellung HIGH für z. B. Pin REMOTE sofort auf Fernsteuerung umgeschaltet würde, auch wenn nichts an der Analogschnittstelle angeschlossen ist.

◆ **OVP /14**

Grundeinstellung: LOW

◆ **OT /6**

Grundeinstellung: LOW

◆ **CV /6**

Grundeinstellung: LOW

= { LOW | HIGH }

Legt fest, ob die dig. Ausgänge den zugewiesenen Zustand mit LOW oder HIGH melden. Pegel von LOW und HIGH siehe Abschnitt 10.4.

10.4 Pinspezifikation

Pin	Name	Typ*	Bezeichnung	Pegel	Elektrische Eigenschaften
1	VSEL	AI	Sollwert Spannung	0...10V bzw. 0...5 V entsprechen 0..100% von U_{Nenn}	Genauigkeit < 0,2%
2	CSEL	AI	Sollwert Strom	0...10V bzw. 0...5 V entsprechen 0..100% von I_{Nenn}	Eingangsimpedanz $R_i > 100K$
3	N.C.				Nicht verbunden
4	DGND	POT	Bezugspotential für digitale Steuersignale		Für +Vcc, Steuer und Meldesignale
5	REMOTE	DI	Umschaltung interne / externe Steuerung	Extern = LOW, $U_{Low} < 1V$ Intern = HIGH, $U_{High} > 4V$ Intern = Offen	Spannungsbereich = 0...30V $I_{Max} = +1,5mA$ bei 0V Empfohlener Sender: Open-Collector gegen DGND
6	OT	DO	Übertemperaturfehler	OT/PF = HIGH, $U_{High} > 4V$ kein Fehler = LOW, $U_{Low} < 1V$	Quasi-Open-Collector mit Pull-up gegen Vcc ** Bei 5V am Ausgang fließen max.+1mA $I_{Max} = -10mA$ bei $U_{CE} = 0.3V$ $U_{Max} = 0...30V$ Kurzschlussfest gegen DGND
7	N.C.				Nicht verbunden
8	PSEL	AI	Sollwert Leistung	0...10V bzw. 0...5 V entsprechen 0..100% von P_{Nenn}	Genauigkeit < 0,5% Eingangsimpedanz $R_i > 100K$
9	VMON	AO	Istwert Spannung	0...10V bzw. 0...5 V entsprechen 0..100% von U_{Nenn}	Genauigkeit < 0,2% bei $I_{Max} = +2mA$ Kurzschlussfest gegen AGND
10	CMON	AO	Istwert Strom	0...10V bzw. 0...5 V entsprechen 0..100% von I_{Nenn}	
11	AGND	POT	Bezugspotential für Analogsignale		Für -SEL, -MON Signale
12	N.C.				Nicht verbunden
13	REM-SB	DI	Ausgang aus	Aus = LOW, $U_{Low} < 1V$ Ein = HIGH, $U_{High} > 4V$ Ein = Offen	Spannungsbereich = 0...30V $I_{Max} = +1mA$ bei 5V Empfohlener Sender: Open-Collector gegen DGND
14	OVP	DO	Überspannungsfehler	OVP = HIGH, $U_{High} > 4V$ kein OVP = LOW, $U_{Low} < 1V$	Quasi-Open-Collector mit Pull-up gegen Vcc ** Bei 5V am Ausgang fließen max. +1mA $I_{max} = -10mA$ bei $U_{ce} = 0,3V$, $U_{max} = 0...30V$ Kurzschlussfest gegen DGND
15	CV	DO	Anzeige Spannungsregelung aktiv	CV = LOW, $U_{Low} < 1V$ CC/CP/aus = HIGH, $U_{High} > 4V$	

* AI = Analoger Eingang, AO = Analoger Ausgang, DI = Digitaler Eingang, DO = Digitaler Ausgang, POT = Potential

** Interne Pull-up-Spannung 13...14V

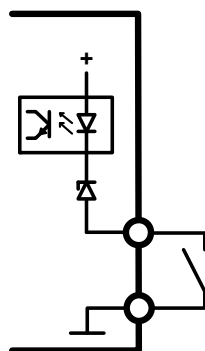
*** Standardeinstellung, kann im Setupmenü geändert werden

10.5 Beispiel-Anwendungen

10.5.1 Hinweis zur steuernden Applikation

Ein digitaler Ausgang, z. B. von einer SPS, führt die Funktion der Pins **REMOTE** und **REM-SB** unter Umständen nicht sicher durch, da nicht niederohmig genug. Siehe technische Spezifikation der jeweiligen, ansteuernden Applikation.

Prinzipschaltbild der Eingänge REM-SB und REMOTE:



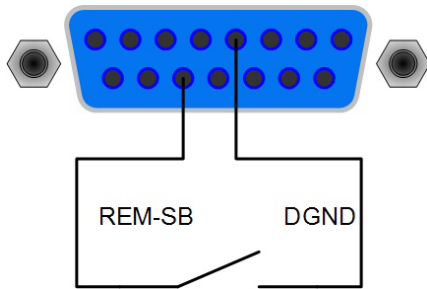
10.5.2 Ausgang aus/ein

*Hinweis: Der Pin **REM-SB** ist selbst als steuernder Pin nicht von aktivierter Fernsteuerung abhängig. Er kann den DC-Ausgang jederzeit ausschalten bzw. blockieren, außer das Gerät befindet sich im LOCAL-Modus. Im LOCAL-Modus kann das Gerät nur manuell bedient werden (siehe Abschnitt 6.9).*

Ausschalten des DC-Ausgangs des Gerätes erfolgt entweder durch Verbinden des Pin 13 **REM-SB** (Eingang) nach Masse (LOW) oder Offenlassen (HIGH). Die Reaktion des Ausgangs ist abhängig von der Einstellung zur analogen Schnittstelle im Setup. Siehe „10.3. Einstellungen im Setup-Menü“. Der DC-Ausgang kann also bei LOW oder HIGH ausgeschaltet sein.

Achtung! Der Pin ist intern auf HIGH vorgespannt. Bei Auswahl HIGH im Setupmenü wäre somit die Funktion „aus“ ständig gegeben und der Pin müsste zuerst auf LOW gezogen werden, um den DC-Ausgang manuell oder digital ferngesteuert bedienen zu können.

Zustand LOW kann durch einen niederohmigen Kontakt wie z. B. einen Schalter, Open-Collector-Transistor oder ein Relais hergestellt werden.



10.5.3 Fernsteuerung aktivieren

Umschaltung auf Fernsteuerung über die analoge Schnittstelle ist erforderlich, sobald das Gerät nicht nur überwacht (Monitoring), sondern auch mit Sollwerten von außen gesteuert werden soll.

Fernsteuerung ist so lange aktiv, wie der Pin REMOTE den entsprechenden Pegel vorgegeben bekommt und dies nicht durch LOCAL unterbrochen wird:

Fernsteuerung aktiv: REMOTE = LOW | HIGH

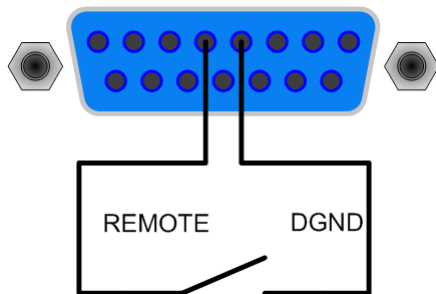
Fernsteuerung nicht aktiv: REMOTE = HIGH | LOW

Hier hängt der am Pin vorzugebende Pegel von der im Setup für den Pin getroffenen Auswahl ab.

Achtung! Der Pin ist intern auf HIGH vorgespannt. Bei Auswahl HIGH im Setupmenü wäre somit die Funktion „remote“ ständig gegeben und der Pin müsste zuerst auf LOW gezogen werden, um die Fernsteuerung zu beenden und das Gerät wieder manuell oder digital ferngesteuert bedienen zu können.

Hinweis: LOCAL-Modus unterbricht die Fernsteuerung. Solange LOCAL aktiv ist, können Sollwerte nur manuell am Gerät eingestellt werden. Sobald LOCAL beendet wird, wird die Fernsteuerung über die Sollwerte wieder aktiv, wenn REMOTE dies noch vorgibt.

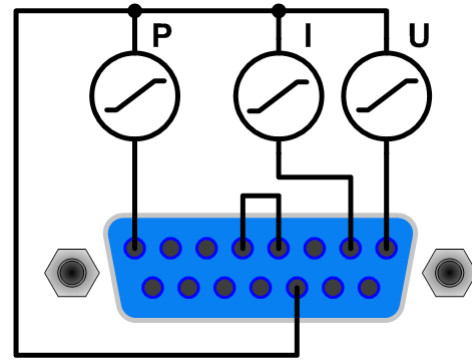
Achtung! Durch Wechsel auf analoge Fernsteuerung können Spannungssprünge am DC-Ausgang entstehen!



10.5.4 Fernsteuerung der Sollwerte

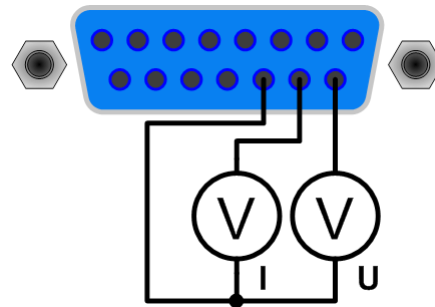
Hinweis: Fernsteuerung erfordert immer die Vorgabe von allen drei Sollwerten U, I und P! Wird der Leistungssollwert nicht vorgegeben, liefert das Gerät keine Spannung.

Sollwerte VSEL (Spannung U), CSEL (Strom I) und PSEL (Leistung P, wo vorhanden) müssen mit analogen Spannungsquellen von extern vorgegeben werden. Für 0...100% Sollwert sind entweder 0...5V oder 0...10V Analogspannung an den Eingängen erforderlich.



10.5.5 Messung der Istwerte

Istwernerfassung ist Überwachung (Monitoring) und daher immer möglich und unabhängig vom Fernsteuerbetrieb. Da es keinen Istwert der Leistung gibt, ist nur die Erfassung der Istwerte von Spannung und Strom möglich. Die Pins VMON und CMON bilden mit 0...10V oder 0...5V für 0...100% die Istwerte ab. Über einen externen Analogmultiplizierer könnte der Istwert der Leistung ermittelt werden.

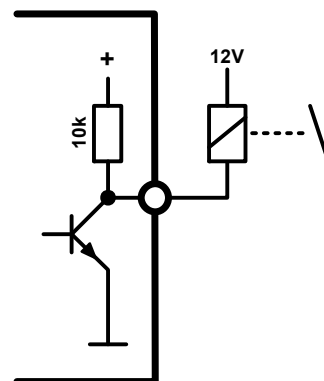


10.5.6 Meldungen

Die Anlogschnittstelle bietet weitere Ausgänge, die Alarmer oder Zustände des Gerätes melden (siehe Tabelle in „10.4. Pinspezifikation“).

Die Ausgänge sind hochohmig vorgespannt, und können keine LEDs oder Lämpchen direkt treiben. Die Anwendung ist so vorgesehen, daß Strom einfließt um z. B. ein externes Relais zu schalten, das wiederum ein Lämpchen oder eine LED o.ä. treibt. Alternativ kann der Zustand mit Logik-ICs erfaßt werden.

Prizipschaltbild eines Meldeausgangs:



11. PV - Solarmodul-Simulation

Die fest integrierte Photovoltaik-Funktionalität ermöglicht dem Gerät, das Verhalten eines Solarmoduls zu simulieren. Dies wird durch eine Kombination von spezieller Hardware und Software realisiert. Die Funktion kann im Setup-Menü des Gerätes aktiviert oder deaktiviert werden, wie beschrieben in „7.8. Aktivierung der Photovoltaik-Funktion“. Solange sie nicht aktiviert ist, verhält sich das Gerät wie ein normales Netzgerät. Wenn aktiviert, so wird der Leistungssollwert für die Simulation in Abhängigkeit vom Stromsollwert beeinflusst und das resultiert in einem Spannungs-Strom-Leistungsverhalten des Gerätes, das der Charakteristik eines Solarmoduls nahekommt.

11.1 Besondere Gegebenheiten

Folgendes gilt im Besonderen für den PV-Modus:

- Bei ausgeschaltetem Ausgang können die Startwerte für Spannung, Strom und Leistung eingestellt werden
- Der Leistungssollwert kann bei eingeschaltetem Ausgang nicht verstellt werden und wird, in Abhängigkeit von der Einstellung des Stromsollwertes, neu berechnet und angezeigt
- Fernsteuerung im PV-Modus über digitale oder analoge Schnittstelle ist möglich; hierfür gelten die gleichen Bedingungen wie bei manueller Bedienung
- Wenn der Ausgang zwecks Beendigung der Simulation wieder ausgeschaltet wird, werden die zuvor eingestellten Startwerte (Strom, Leistung) wiederhergestellt
- Der während der Simulation berechnete Leistungssollwert wird auf das Maximum (Nennwert) des Gerätes begrenzt

11.2 Einstellungen und Bedienung

Mit einem DC-AC-Wechselrichter, der an dem Netzgerät angeschlossen ist, kann mittels folgender Prozedur eine PV-Simulation durchgeführt werden:

1. Bei ausgeschaltetem DC-Ausgang und aktiviertem PV-Modus, sind die zuerst die Startwerte für Strom und Leistung gemäß der Herstellervorgaben des zu simulierenden Solarmoduls vorzuwählen. Der Spannungssollwert sollte hierbei auf etwa 120% der zu erwartenden Leerlaufspannung eingestellt werden.

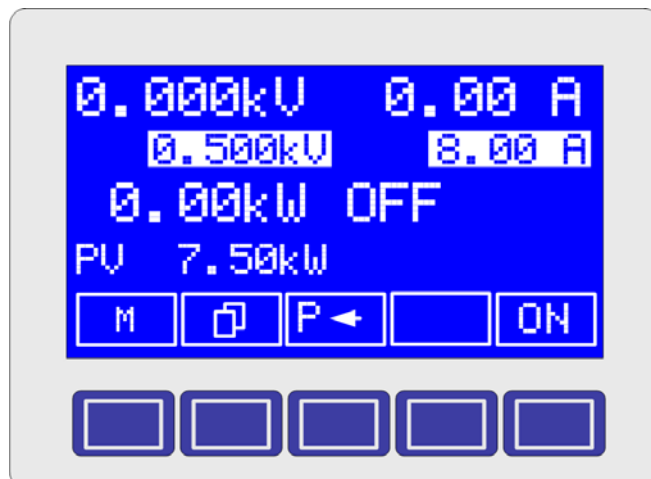


Bild 11. Eingabe des Solarmodul-Kurzschlußstromes

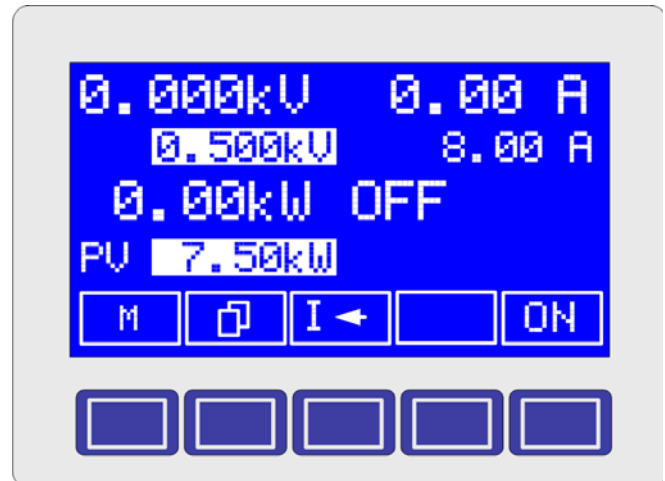


Bild 12. Eingabe der maximalen Leistung

2. Ausgang einschalten. Die Ausgangsleistung ist nun nicht mehr direkt verstellbar.
3. Die Ausgangsspannung stellt sich auf die berechnete Leerlaufspannung ein (siehe unten).
4. DC-AC-Wechselrichter einschalten.

Das Netzgerät setzt anschließend die Anwendervorgabe in die Solarmodul-Leistungskennlinie um. Die Kurve unten zeigt ein Beispiel mit Vorgabe Strom = 8A und Leistung MPP = 8kW. Die U_{MPP} und $U_{Leerlauf}$ ergeben sich automatisch entsprechend der U-I Kennlinie.

Hinweis: Zusammen mit diesem Handbuch sollte eine CD geliefert worden sein, die Berechnungstools in Form von Microsoft Excel Arbeitsmappen beinhaltet, für jedes PV-Modell eine. Diese Arbeitsmappen dienen zur Berechnung der MPP-Leistung und der resultierende Strom- und Leistungskurven. Siehe Bild 13.

Nun kann mit dem Wechselrichter ein Testlauf gefahren werden. Und verschiedene Lichtsituationen nachzubilden, kann man nun:

5. Den Ausgangsstrom des Netzgerätes variieren

Wenn der Ausgang wieder ausgeschaltet wird, stellen sich Strom- und Leistungssollwert wieder auf die Startwerte zurück.

Warnung! Die DC-Ausgangsspannung (oder auch simulierte Solarmodulspannung) ist direkt von den Einstellungen von Strom und Leistung abhängig. Falsch vorgegebene Sollwerte können zu höheren Ausgangsspannungen führen als der Wechselrichter vertragen kann. Um daraus resultierende Beschädigungen zu vermeiden, sollte der Überspannungsschutz des Gerätes stets auf das vom Wechselrichter verträgliche Maximum eingestellt sein. Siehe dazu Abschnitt 7.6.1, Punkt Uovp.

11.3 Hinweise & Einschränkungen

- Wenn sich der DC-Ausgang beim Einschalten des Gerätes nicht wieder automatisch einschalten soll (falls er vor dem Ausschalten ein war), so sollte dies deaktiviert werden. Siehe Abschnitt „7.1. Betriebsparameter definieren“, Unterpunkt „Zustand des Ausgangs nach Netzwiederkehr“.
- Bei Fernsteuerung mittels analoger Schnittstelle können die Startwerte nach Ausschalten des Ausganges nicht wie bei manueller Bedienung oder digitaler Fernsteuerung wiederhergestellt werden, wenn sie während der Simulation verändert wurden, denn die Sollwerteingänge PSEL und CSEL werden ständig neu erfaßt.
- Bei aktiviertem PV-Modus (Menü „Options“) ist der Zugriff auf den Funktionsmanager (SEQ) gesperrt.

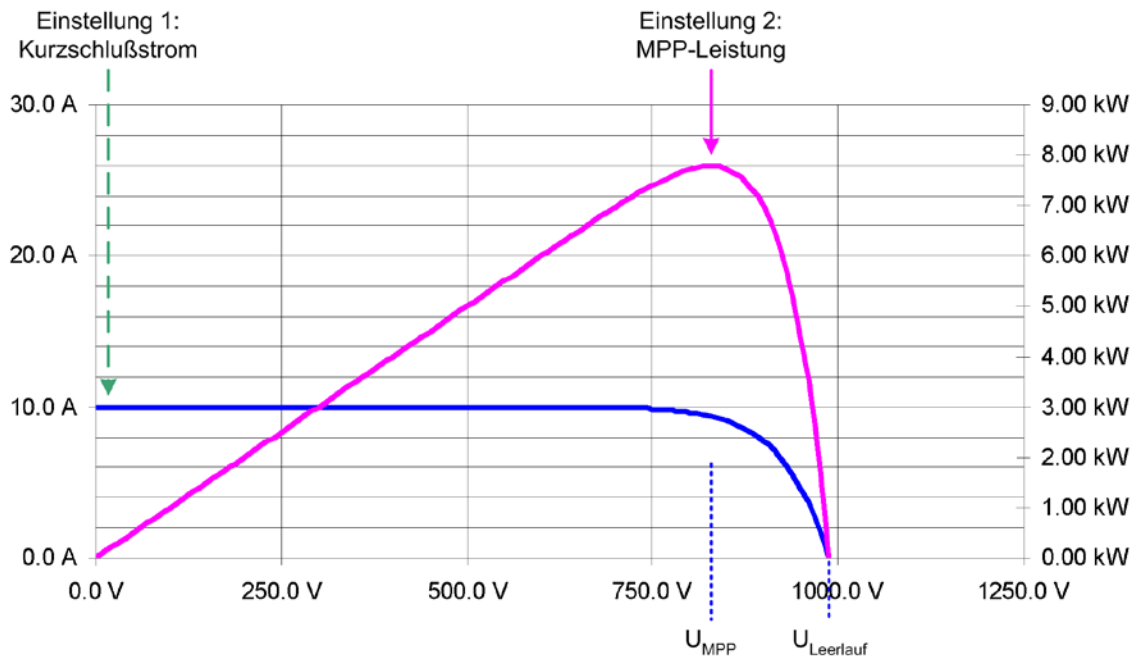


Bild 13. Zu erwartende PV-Kurve der Simulation

12. HS - High-Speed-Modifikation

Die Netzgeräte verfügen über die integrierte HS-Modifikation, die durch reduzierte Ausgangskapazitäten eine deutliche verbesserte Dynamik der Ausgangsspannung erreicht.

Diese Modifikation ist permanent und kann nicht deaktiviert werden. Außerdem werden einige technische Daten gegenüber Standardmodellen verändert, die in der Tabelle auf der nächsten Seite zu finden sind.



Spannungsüberschwinger!

Geräte mit High Speed Option können, gegenüber Standardmodellen, bei Lastwechseln teils erhebliche Spannungsüberschwinger am Ausgang erzeugen. Die Spannungsfestigkeit der angeschlossenen Verbraucher ist zu beachten!

12.1 Einschränkungen

- Fernfühlsbetrieb und Reihenschaltung sind nicht verfügbar und nicht zulässig
- Die Abfallzeit t_{fall} der Ausgangsspannung ist lastabhängig und kann mittels der angegebenen Ausgangskapazität selbst ermittelt werden
- Wenn die angegebenen Zeiten und Verlustleistungen für Dauer-Pulsbetrieb nicht eingehalten werden, erlischt der Garantieanspruch

12.2 Begriffserläuterungen

C_{OUT}

Geänderte Ausgangskapazität des Gerätes, die sich von einem Standardmodell unterscheidet. Dient zur Berechnung von Zeitwerten bezüglich der Ausgangsspannung.

$U_{MIN}> / P_{MIN}>$

Empfohlene Mindestausgangsspannung bzw. Mindestausgangsleistung, bei der das HS-Gerät betrieben werden sollte. Bei Betrieb unter diesen Grenzen ist der zu erwartende Ausgangsripple noch höher als in der Tabelle oben angegeben.

Abfallzeit

Zusammen mit der Anstiegszeit ein sehr wichtiger Wert bezüglich der Dynamik der Ausgangsspannung. Sie ist hauptsächlich vom Widerstand der angeschlossenen Last abhängig.

Anstiegszeit

Zusammen mit der Abfallzeit ein sehr wichtiger Wert bezüglich der Dynamik der Ausgangsspannung. Sie ist von der Ausgangskapazität, dem Widerstand der angeschlossenen Last und der eingestellten Strombegrenzung abhängig.

12.3 Allgemeine Hinweise zum Betrieb

Fernsteuerung über analoge oder digitale Schnittstelle, mit dauerhaften Spannungswechseln die am Ausgang des Gerätes ein großes $\Delta U/\Delta t$ erzeugen, ist zulässig, wenn eine max. interne Verlustleistung nicht überschritten wird. Diese Verlust-

leistung berechnet sich hier nach der Formel $dU_{max} = \sqrt{(F/f)}$ (bei gegebener Frequenz) oder $f_{max} = F/dU^2$ (bei gegebenem Spannungshub) mit $F = 192000$ für Dauerbetrieb, wobei f die Frequenz des Pulsbetriebes, dU der Hub der abfallenden/ansteigende Flanke und F ein Faktor ist. Dauerbetrieb bedeutet hier über Stunden oder Tage. Bei Kurzzeitbetrieb, z. B. mehrere Minuten mit nachfolgender, mindestens gleich langer Pause, sind höhere Belastungen erlaubt mit $F = 256000$.

Es gibt eine empfohlene Mindestausgangsspannung $U_{min}>$ bzw. Mindestausgangsleistung $P_{min}>$, bei der das HS-Gerät betrieben werden sollte. Bei Betrieb unter diesen Grenzen ist der zu erwartende Ausgangsripple noch höher als in der Tabelle oben angegeben.

12.4 Gesonderte Hinweise zum 1500V-Modell

Bei extrem pulsformiger Entlastung, z. B. $90\% I_{nenn} \rightarrow 5\% I_{nenn}$, können Spannungserhöhungen bis +100V auftreten. Ansonsten ist mit Spannungserhöhungen von 40V...60V zu rechnen.

Die Zeit der abfallenden Flanke ist lastabhängig. Mit z. B. 1A Konstant-Laststrom ist $t_{fall} \sim 67V/ms$, bei Leerlauf immer 10s bis 0V.

12.5 Abweichende technische Daten

Modell	600V / 70A	1000V / 30A	1500V / 30A
Ausgangskapazität C _{out}	noch nicht verfügbar	22.5µF	15µF
HF-Ripple Konstantspannungsbetrieb (BW=20MHz)*	noch nicht verfügbar	<600mV _{pp}	<1,5V _{pp}
NF-Ripple Konstantspannungsbetrieb (BW=20MHz)*	noch nicht verfügbar	<60mV _{pp}	<1V _{pp}
Ripple Konstantspannungsbetrieb (BW=300kHz)*	noch nicht verfügbar	<160mV _{eff}	<270mV _{eff}
HF-Ripple Konstantstrombetrieb (BW=20MHz)*	noch nicht verfügbar	<30mA _{pp}	<40mA _{pp}
NF-Ripple Konstantstrombetrieb (BW=20MHz)*	noch nicht verfügbar	<8mA _{pp}	<40mA _{pp}
Ripple Konstantstrombetrieb (BW=300kHz)*	noch nicht verfügbar	<10mA _{eff}	<14mA _{eff}
Ausregelung 10%...90% I _{Max} ** (in CV)	noch nicht verfügbar	<2ms	<2ms
Ausregelung 90%...10% I _{Max} ** (in CV)	noch nicht verfügbar	<3ms	<2ms
Anstiegszeit t _{Rise} von 10%...90% U _{Nenn} (Leerlauf)	noch nicht verfügbar	<3,2ms	<1ms
Anstiegszeit t _{Rise} von 10%...90% U _{Nenn} (70% Last)	noch nicht verfügbar	<4ms	<1,2ms
Empfohlene f _{Max} für ΔU-Pulsbetrieb	noch nicht verfügbar	150Hz	500Hz
Abfallzeit t _{Fall} von 100%...10% (1% ohmsche Last)	noch nicht verfügbar	<350ms	<350ms
Mögliche Spannungsüberschwinger Pulsbetrieb	noch nicht verfügbar	bis 150V	bis 100V
Empfohlene U _{min} > / P _{min} >	noch nicht verfügbar	40V/160W	60V/240W

* Ermittelt bei U_{out} ≥10% und P_{out} ≥5%

** I_{Max} ist entweder wie I_{Nenn} (Geräte ohne Leistungsregelung) oder I_{Max} = P_{Set}/U_{Set} (Geräte mit Leistungsregelung)

13. Sonstiges

13.1 Parallelschaltung im Sharebus-Betrieb

Die Sharebus-Verbindung dient bei Parallelschaltung von mehreren gleichen Geräten zur möglichst symmetrischen Stromaufteilung.

Wichtig: bei dieser Verbindung bestimmt das Gerät mit der höchsten Ausgangsspannung die Gesamtausgangsspannung der Parallelschaltung.

Das heißt, daß jedes Gerät, je nach Einstellung, die Ausgangsspannung bestimmen könnte. Es wird daher empfohlen, ein Gerät zu bestimmen, das gestellt werden soll und bei den anderen die Sollwerte von Strom, Spannung und Leistung auf das gewünschte Minimum oder 0 zu stellen.

Im Fall, daß ein Gerät komplett ausfällt, arbeiten die anderen Geräte in der Parallelschaltung übergangslos weiter. Bei einem Gerätefehler wie OT oder OVP einer oder mehrerer Einheiten stellt sich die Ausgangsspannung auf den Wert ein, der am höchsten bei den verbleibenden Geräten eingestellt wurde.

Die Verdrahtung der Share-Klemme der Geräte, die im Sharebus-Betrieb arbeiten sollen, wird in Abschnitt „5.8. Anschlußklemme Share“ erläutert. Siehe auch Bild 15.

Hinweis: wenn Fernführung genutzt werden soll, so empfiehlt es sich, dafür nur den Eingang „Sense“ des bestimmenden Gerätes zu benutzen.

Achtung! Rein analoge Verbindung. Es findet keine Summenbildung der Istwerte auf einem der Geräte statt.

Achtung! Sharebus-Verbindung mit Geräten anderer Serien als PSI 8000 3U, die auch über einen Sharebus verfügen, ist nicht zulässig!

13.2 Reihenschaltung

Reihenschaltung zweier oder mehrerer Geräte ist nicht zulässig!

13.3 Zubehör und Optionen

Folgendes Zubehör ist erhältlich:

a) Digitale Schnittstellenkarten

Steck- und nachrüstbare Schnittstellenkarten für USB, RS232, CAN, GPIB/IEEE (nur SCPI) oder Ethernet/LAN (SCPI) sind erhältlich. Details zu den Schnittstellenkarten siehe Schnittstellenkartenhandbuch. Es steht ein Steckplatz zur Verfügung.

b) Erweiterte analoge Schnittstelle

Steck- und nachrüstbare, galvanisch getrennte, 25polige Analogschnittstellenkarte. Details siehe Schnittstellenkartenhandbuch.

Folgende Optionen sind erhältlich:

a) Wasserkühlung

Fest integrierte Kühleinheit für Kühlwasserversorgung. Durch die Wasserkühlung kann eine vorzeitige Abschaltung durch Geräteüberhitzung vermieden werden. Die Option kann nicht nachträglich installiert werden.

b) Innenwiderstandsregelung

Diese Option kann nachträglich erworben werden und wird mit einer Codenummer im Gerätemenü freigeschaltet.

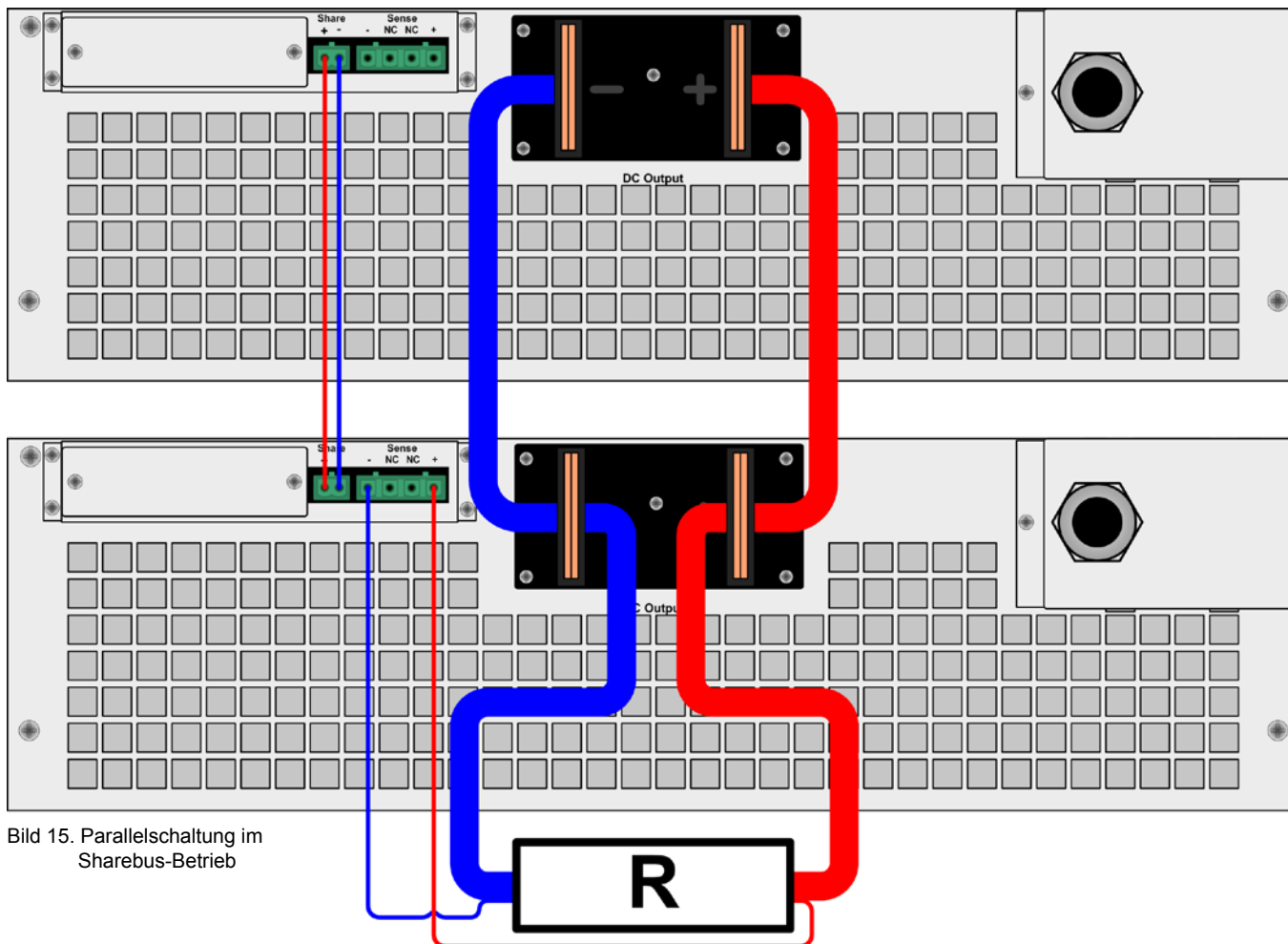


Bild 15. Parallelschaltung im Sharebus-Betrieb

13.4 Vernetzung

Die Grafiken unten zeigen Beispiele für die digitale Fernsteuerung von mehreren Netzgeräten gleichzeitig in sternförmiger (USB, RS232, Ethernet) oder busförmiger (CAN, GPIB, Profibus) Vernetzung.

Es gelten jeweils die für die Schnittstellen und Bussysteme vorhandenen Vorgaben und Beschränkungen.

Über **USB** können von einem PC aus viele Geräte gleichzeitig angesteuert werden, entsprechende Hubs mit eigener Stromversorgung vorausgesetzt. Die gilt prinzipiell auch für **RS232**. Unterschiede bestehen hier nur in der maximalen Kabellänge und Handhabung.

Für **CAN** gilt, daß bis zu 30 unserer Geräte pro Adreßsegment mit anderen Busteilnehmern verbunden und durch Device Node und RID (siehe „7. Gerätekonfiguration“) integriert werden können.

Bei **GPIB** besteht lediglich die Beschränkung auf max. 15 Geräte am Bus.

13.5 Ersatzableitstrommessung nach DIN VDE 0701

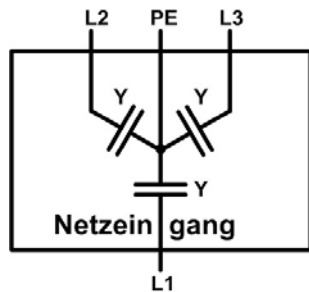
Die nach DIN VDE 0701-1 durchgeführte Ersatzableitstrommessung führt unter Umständen zu Ergebnissen, die außerhalb der Norm liegen. Grund: die Messung wird in erster Linie an sogenannten Netzfiltern am Wechselspannungseingang der Geräte durchgeführt. Diese Filter sind **symmetrisch** aufgebaut, das heißt, es ist unter Anderem jeweils ein Y-Kondensator von L1/2/3 nach PE geführt. Da bei der Messung L1, L2 und L3 verbunden werden und der nach PE abfließende Strom gemessen wird, liegen somit bis zu **drei** Kondensatoren parallel, was den gemessenen Ableitstrom **verdoppelt oder verdreifacht**.

Dies ist nach geltender Norm zulässig.

Zitat aus der Norm von 2008, Anhang D:

„Es ist zu beachten, daß bei Geräten mit Schutzleiter und symmetrischen Beschaltungen der mit dem Ersatzableitstromverfahren gemessene Schutzleiterstrom infolge der Beschaltung 3-mal bis 4-mal so hoch sein kann wie der Ableitstrom der Beschaltung einer Phase.“

Grafische Verdeutlichung der symmetrischen Schaltung:



Beispieldarstellung aus der Norm, Bild C.3c, Schutzleiterstrommessung, Ersatzableitstrommeßverfahren:

Hinweis: Das Bild 17 zeigt das Meßverfahren für zweiphasige Netzanschlüsse. Bei einem Drehstromgerät wird Phase N dann durch L2 und/oder L3 ersetzt.

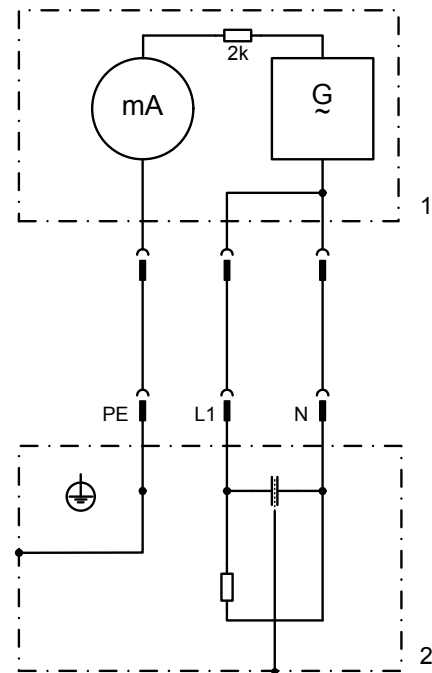


Bild 17

13.6 Firmwareaktualisierung

Eine Firmwareaktualisierung sollte nur vorgenommen werden, wenn nachweislich Fehler in einer bestimmten Version der Firmware bestehen, die durch eine neuere Version behoben werden, oder wenn neue Funktionen integriert wurden.

Zur Aktualisierung werden eine dig. Schnittstellenkarte, eine neue Firmwaredatei und ein Hilfsmittel zur Aktualisierung, eine Software namens „Update Tool“ benötigt.

Folgende Schnittstellenkarten sind zur Firmwareaktualisierung qualifiziert:

- IF-U1 (USB)
- IF-R1 (RS232)
- IF-E1 (über den USB-Port)

Ist keine der genannten vorhanden, kann zunächst keine Aktualisierung vorgenommen. Bitte kontaktieren Sie in solch einem Fall den Lieferanten Ihres Gerätes.

Diese Software und die für das Gerät passende Firmware sind auf der Internetseite des Herstellers zu finden oder werden ggf. auf Anfrage zugeschickt. Das „Update Tool“ führt durch die Aktualisierung, die nahezu automatisch abläuft.

About

Elektro-Automatik GmbH & Co. KG

Helmholtzstrasse 31-33

41747 Viersen

Germany

Phone: +49 2162 / 37850

Fax: +49 2162 / 16230

Web: www.elektroautomatik.de

Mail: ea1974@elektroautomatik.de

© Elektro-Automatik

Reprint, duplication or partly, wrong use of this user instruction manual are prohibited and might be followed by legal consequences.



Safety instructions

- Only operate the device at a mains voltage as stipulated on the type plate!
- Never insert mechanical parts, especially from metal, through the air ventilation slots!
- Avoid any use of liquids of any kind in the proximity of the device! They might get into it.
- Do not connect voltage sources to the device which are able to generate voltages higher than the nominal voltage of the device!
- In order to equip interface cards into the slot at the rear, the common ESD provisions have to be followed!
- The interface card may only be plugged and unplugged while the unit is completely switched off (mains switch OFF)!
- The mains input terminal is not protected against unintended contact. Thus always install the terminal cover!
- Running transformerless solar inverters on the device will have mains potential on the DC output, because those transformerless solar inverters don't have galvanic isolation.



Important notes

- Aging of the device, as well heavy use may result in unpredictable behaviour of control elements like pushbuttons and rotary knobs.

	Page
1. Introduction.....	42
2. Technical specifications.....	42
2.1 Control panel and display.....	42
2.2 Device specifications.....	43
3. Device description.....	44
3.1 Views.....	44
3.2 Scope of delivery.....	47
4. General.....	47
4.1 Prologue / Warning.....	47
4.2 Cooling.....	47
4.3 Opening the device.....	47
4.4 Redundancy.....	47
5. Installation.....	47
5.1 Visual check.....	47
5.2 Input connection (single unit).....	47
5.3 Input connection (multiple units).....	47
5.4 Input fuses.....	47
5.5 DC output terminal.....	47
5.5.1 Terminal types.....	48
5.6 Grounding the output.....	48
5.7 Terminal „Sense“ (Remote sense).....	48
5.8 Terminal „Share“.....	48
5.9 Interface card slot.....	48
6. Handling.....	49
6.1 The display.....	49
6.2 Used symbols.....	49
6.3 Short overview about the display elements.....	49
6.4 Switching the power output on.....	50
6.5 Adjusting set values.....	50
6.6 Step widths for set value adjustment.....	51
6.7 Switching the button panel.....	51
6.8 Locking the control panel.....	51
6.9 Changing the location mode.....	51
6.10 Switching to the function manager.....	51
6.11 Activating the menu.....	51
6.12 Parameter pages.....	52
6.13 Alarms, warnings and signals.....	52
6.14 Acknowledging alarms and warnings.....	52
6.15 The function manager.....	53
6.15.1 Configuring the function.....	53
6.15.2 The function layout.....	54
6.15.3 Configuring sequences.....	54
6.15.4 Sequence related parameters.....	54
6.15.5 Defining the sequence points.....	54
6.15.6 Display during the function run.....	54
6.15.7 Controlling the function manager.....	55
7. Device configuration.....	56
7.1 Defining operation parameters.....	57
7.2 Predefining preset lists.....	57
7.3 Adjustment limits.....	58
7.4 Configuring the control panel.....	58
7.5 Configuring the graphic display.....	59
7.6 Supervision.....	59
7.6.1 Voltage supervision.....	59
7.6.2 Current supervision.....	60
7.6.3 Step response supervision.....	61
7.7 Reset to default configuration.....	62
7.8 Activating the photovoltaics feature.....	62
7.9 Unlocking the U/I/R mode.....	62
7.10 Locking the device configuration.....	62

	Page
8. Behaviour of the device when.....	63
8.1 Switching on by power switch.....	63
8.2 Switching off by power switch.....	63
8.3 Switching to remote control.....	63
8.4 Overvoltage occurs.....	63
8.5 Overtemperature occurs.....	63
8.6 Voltage, current and power are regulated.....	63
8.7 Remote sense is active.....	64
8.8 Mains undervoltage or overvoltage occurs.....	64
8.9 Connecting different types of loads.....	64
9. Pluggable interface cards.....	65
9.1 General.....	65
9.2 Configuring the interface cards.....	65
10. Built-in analogue interface.....	65
10.1 General.....	65
10.2 Pin overview.....	65
10.3 Settings in the device setup.....	66
10.4 Pin specifications.....	67
10.5 Example applications.....	67
10.5.1 General.....	67
10.5.2 Output off/on.....	67
10.5.3 Activate remote control.....	68
10.5.4 Remote control of set values.....	68
10.5.5 Measuring actual values.....	68
10.5.6 Notifications.....	68
11. PV - Solar panel simulation.....	69
11.1 Special conditions.....	69
11.2 Setup and handling.....	69
11.3 Notes & limitations.....	69
12. HS - High speed ramping.....	70
12.1 Restrictions.....	70
12.2 Terms explained.....	70
12.3 General operation instructions.....	70
12.4 Specific instructions for the 1500V model.....	70
12.5 Altered technical specifications.....	71
13. Miscellaneous.....	71
13.1 Parallel connection in Share bus mode.....	71
13.2 Series connection.....	71
13.3 Accessories and options.....	71
13.4 Firmware update.....	72

1. Introduction

The high efficiency power supplies of the series PSI 8000 3U are ideally suited for test systems and industrial control facilities by their 19" draw-out case.

Apart from standard functions of power supplies the user can define and recall different presets of set values, supervise set values and actual values by definable limits or create function runs of configurable preset values with the integrated function manager.

Optionally available, digital interface cards provide an even wider spectrum of control and monitoring functions by means of a PC. Another optionally available extension card is the galvanically isolated analogue interface IF-A1 which can serve to control the device by external means, like a PLC.

The integration into existent systems is done very comfortably by using an interface card, while there is no need to configure the card at all or with only a few settings.

All models feature an adjustable power regulation circuit, as well as a „Share Bus“ terminal which enables parallel connection with symmetric current distribution.

The integrated options HS (high speed) and PV (photovoltaics) offer a higher dynamics contrary to standard power supply models and enable running tests which are typical for the E.U.T stage of solar inverter production. The PV option will control the power supply according to a certain characteristics.

The main functions at a glance:

- Set voltage, current and power, each with 0...100%
- Adjustable overvoltage threshold 0...110% U_{Nom}
- Optional, pluggable interface cards (CAN, USB, RS232, IEEE/GPIB, Ethernet/LAN, Profibus)
- Optional, analogue interface for external control and monitoring with extended features
- Power ratings: 10kW or 15kW
- Temperature controlled fans
- Status indication (OT, OV, CC, CV) in the display
- Supervision function
- Function manager
- Adjustable internal resistance (optional)
- High speed ramping
- Parallel connection with Share bus
- Solar panel simulation with PV

2. Technical specifications

2.1 Control panel and display

Type

Display	Graphics display 128x64 dots
Operating controls:	6 pushbuttons, 2 rotary knobs

Displayed formats

The nominal values limit the maximum adjustable range.

Actual values and set values for voltage, current and power are displayed simultaneously, the set value of the overvoltage threshold is displayed separately.

Display of voltage values

Resolution:	4 digits
Formats:	0.0...999.9V 0V...9999V

Display of current values

Resolution:	4 digits
Formats:	0.00A...99.99A

Display of power values

Resolution:	4 digits
Formats:	0.00kW...99.99kW

Display of resistance values

(only with unlocked option „internal resistance control“)

Resolution:	4 digits
Formats:	0.0Ω...999.9Ω 0Ω...9999Ω

Time displays

Times are displayed in 4 automatically switched ranges.

Resolution:	
Range 1:	2ms to 9.999 s
Range 2:	10ms to 59.99s
Range 3:	1:00m to 59:59min
Range 4:	1:00h to 99:59h

Accuracy:

Range 1:	2ms
Range 2:	10ms
Range 3:	1s
Range 4:	1 min

2.2 Device specifications

	PSI 8600-70 3U HS PV	PSI 81000-30 3U HS PV	PSI 81500-30 3U HS PV
Mains input			
Input voltage range	340...460V	340...460V	340...460V
Input voltage range optional	588...796V+MP	-	588...796V+MP
Required phases	L1, L2, L3, PE	L1, L2, L3, PE	L1, L2, L3, PE
Input frequency	50/60Hz	50/60Hz	50/60Hz
Input fuse	6x T16A	4x T16A	6x T16A
Input current	max. 28A	max. 28A	max. 28A
Power factor	> 0.99	> 0.99	> 0.99
Output - Voltage			
Nominal voltage U_{Nom}	600V	1000V	1500V
Adjustable range	0V... U_{Nom}	0V... U_{Nom}	0V... U_{Nom}
Stability at mains fluctuation $\pm 10\% \Delta U_{IN}$	< 0.02%	< 0.02%	< 0.02%
Stability at 0...100% load	< 0.05%	< 0.05%	< 0.05%
Ramp-up time 10...90% at 100% load	max. 30ms	max. 30ms	max. 30ms
Ripple @ BWL 20MHz	< 400mVpp < 80mVrms	< 800mVpp < 200mVrms	< 1000mVpp < 350mVrms
Accuracy*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Resolution of display	100mV	1V	1V
Remote sense compensation	max. 18V	max. 20V	max. 30V
Overvoltage protection threshold (adjustable)	0...660V	0...1100V	0...1650V
Output - Current			
Nominal current I_{Nom}	70A	30A	30A
Adjustable range	0... I_{Nom}	0... I_{Nom}	0... I_{Nom}
Stability at mains fluctuation $\pm 10\% \Delta U_{IN}$	< 0.05%	< 0.05%	< 0.05%
Stability at 0...100% ΔU_{OUT}	< 0.15%	< 0.15%	< 0.15%
Ripple @ BWL 20MHz	< 30mApp < 12mArms	< 22mApp < 11mArms	< 19mApp < 13mArms
Accuracy*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Resolution of display	10mA	10mA	10mA
Transient recovery time 10...90% load	< 2ms	< 2ms	< 2ms
Output - Power			
Nominal power P_{Nom}	15000W	10000W	15000W
Nominal power at derating	0... P_{Nom}	0... P_{Nom}	0... P_{Nom}
Accuracy*	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$	$\leq 0.2\%$
Resolution of display	0.01kW	0.01kW	0.01kW
Efficiency	95.20%	95.50%	95.50%
Miscellaneous			
Ambient temperature	0...50°C	0...50°C	0...50°C
Storage temperature	-20...70°C	-20...70°C	-20...70°C
Humidity rel.	< 80%	< 80%	< 80%
Dimensions (WxHxD) **	19" 3U 595mm	19" 3U 595mm	19" 3U 595mm
Weight	33kg	25.5kg	33kg
Redundancy	no	no	no
Isolation +output to enclosure	1000V DC	1500V DC	2000V DC
Isolation -output to enclosure		300V DC	
Isolation input to output		4200V DC	
Cooling	by fans, air inlet on the front, air exhaust on the rear		
Safety	EN 60950		
EMC standards	EN 61326, EN 55022 Class B		
Overvoltage class	2		
Protection class	1		
Pollution degree	2		
Operational altitude	<2000m		
Series operation			
max. series connection voltage	600V		
Master-Slave	no		
Parallel operation			
max. parallel connection voltage	1500V		
Master-Slave	yes, via Share bus		
Analogue programming			
	Via built-in isolated analogue interface or pluggable analogue interface card		
Isolation voltage	Built-in interface: 1500V / Interface card: 2000V		
Input range	0...5V or 0...10V, selectable		
Accuracy	$\leq 0.2\%$		
Input impedance	53kOhm		
Digital programming			
	Via pluggable interface cards: RS232, USB, CAN, GPIB, Ethernet		
Article number	09901444	09901438	09901439

* Related to the nominal value, the accuracy defines the maximum allowed deviation between set value and actual value.

Example: a 80V model has min. 0.2% voltage accuracy. This is 160mV. When setting a voltage of 5V and with an allowed maximum deviation of 160mV, the resulting actual value could be between 4.84V and 5.16V.

** Enclosure dimensions only, not overall dimensions

3. Device description

3.1 Views

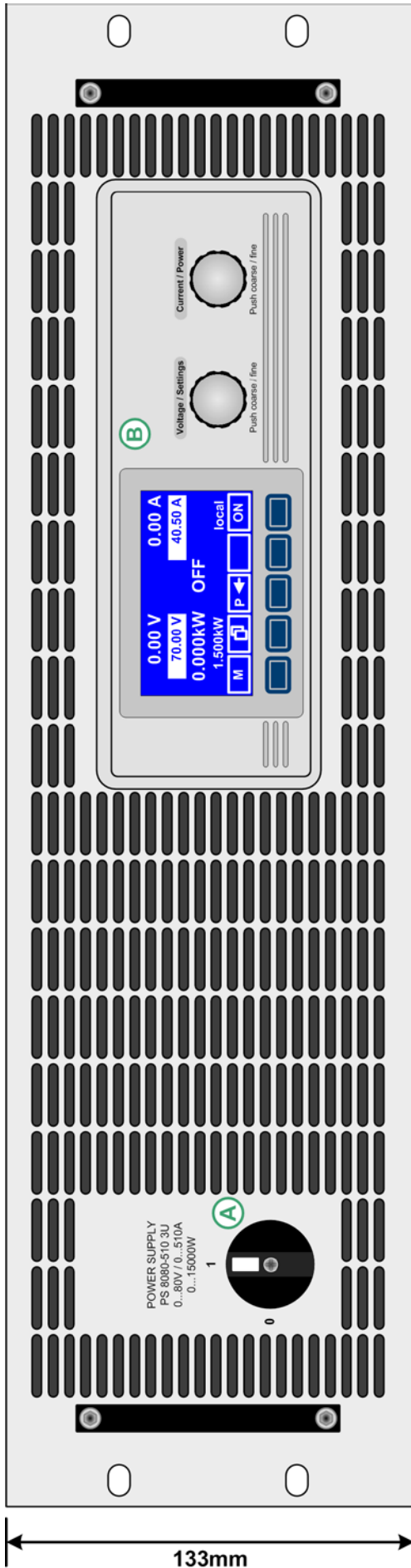


Figure 1

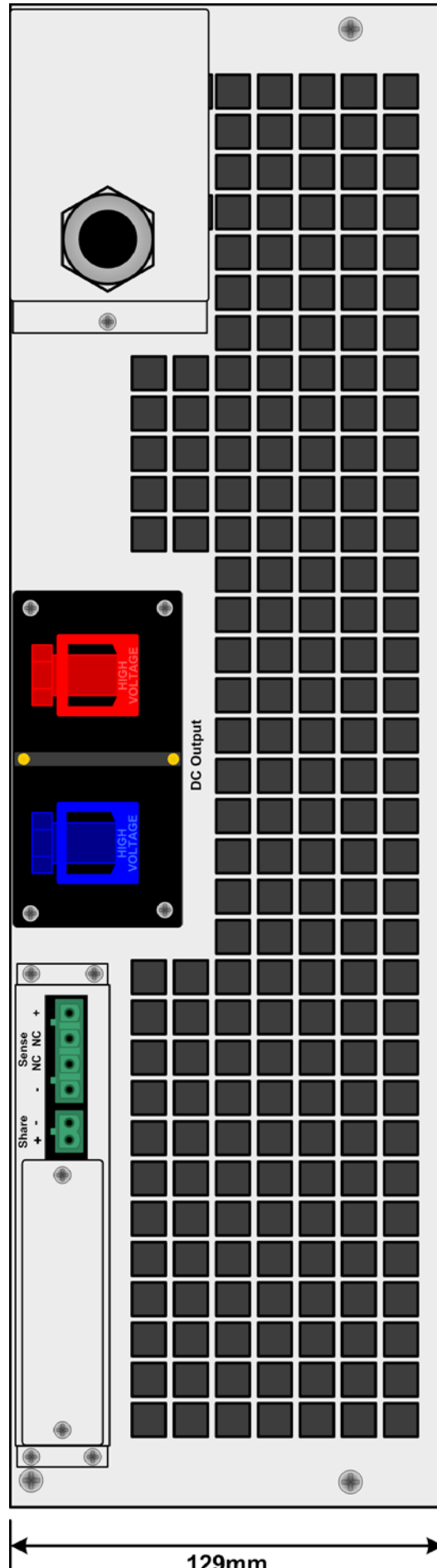


Figure 2

- A - Mains switch
- B - Control panel
- C - Interface card slot
- D - Share bus and remote sense terminals
- E - DC output
- F - AC input

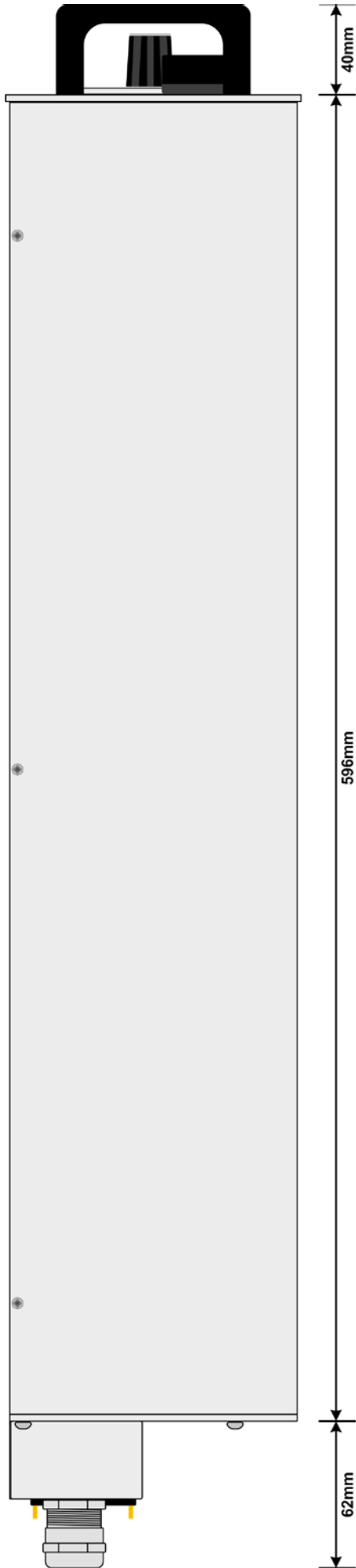


Figure 3

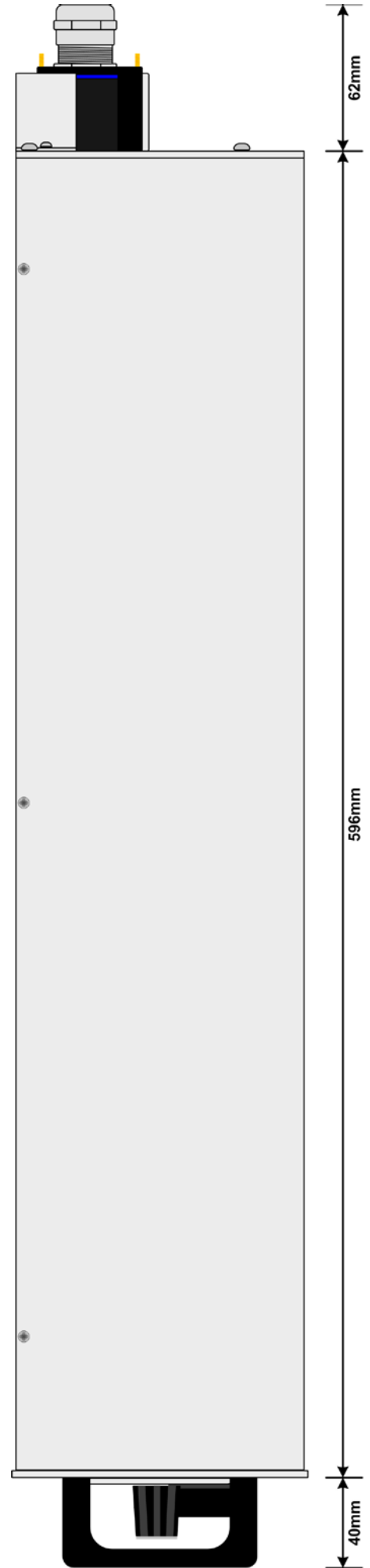


Figure 4

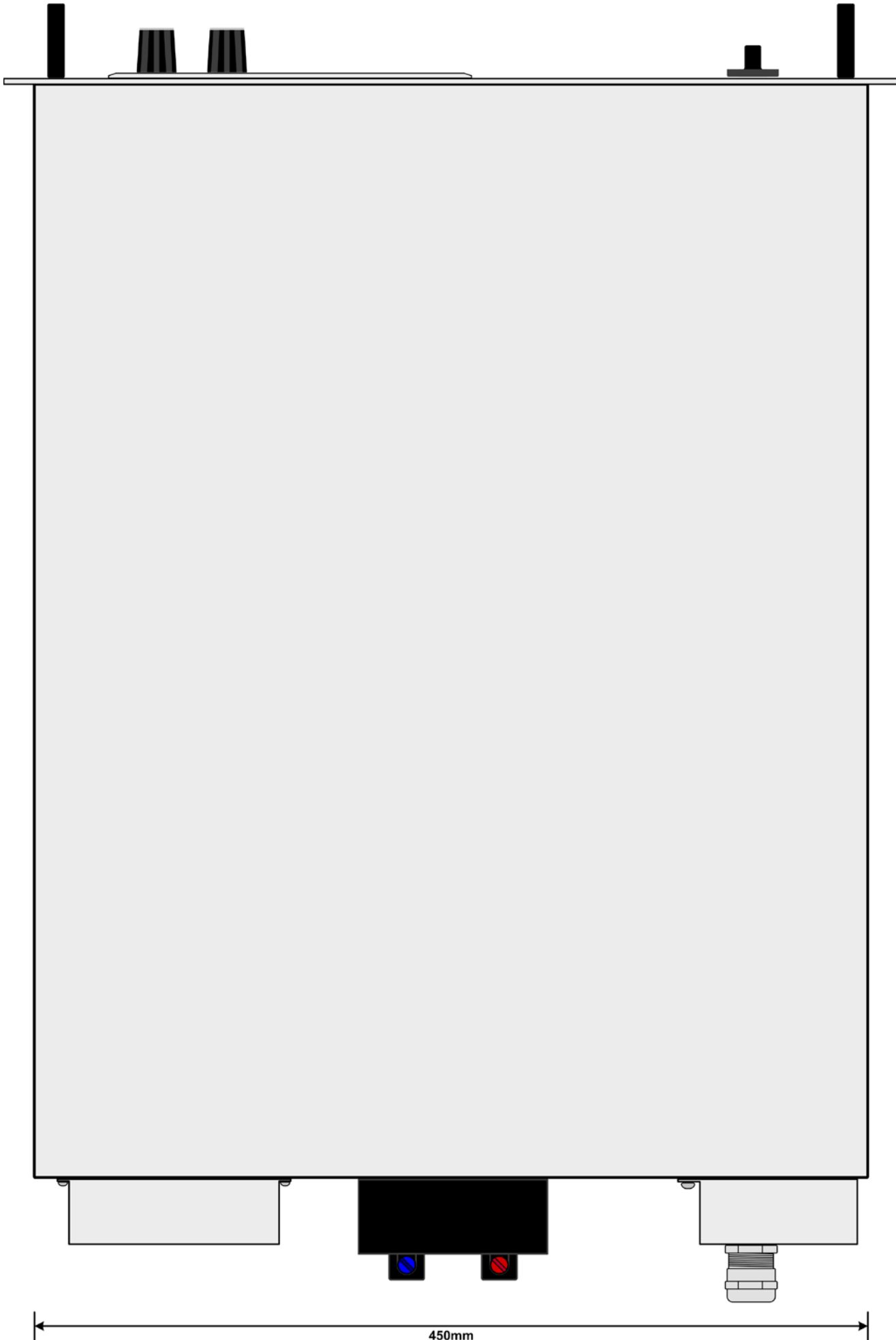


Figure 5

450mm

3.2 Scope of delivery

- 1 x Power supply unit
- 1 x Printed user manual(s) with CD
- 1 x Plug for Share bus (plugged)
- 1 x Plug for remote sense (plugged)

4. General

4.1 Prologue / Warning

This instruction manual and the device are intended to be used by users who know about the principle of a power supply. The handling of the device should not be left to persons who are unaware of the basic terms of electrotechnology, because these are not described in this manual. Inappropriate handling and non-observance to the safety instructions may lead to a damage of the device or loss of warranty!

4.2 Cooling

The air inlets on the front and the air outlets at the rear have to be kept clean to ensure proper cooling. Take care of at least 20cm distance at the rear to any surrounding objects in order to guarantee unimpeded air flow.

4.3 Opening the device

When opening the unit or removing parts from the inside with tools there is risk of electric shock by dangerous voltages. Open the unit only at your own risk and disconnect it from the mains before.

Any servicing or repair may only be carried out by trained personnel, which is instructed about the hazards of electrical current.

Opening the unit is normally only required to replace a fuse.

4.4 Redundancy

Certain models feature redundancy. It means, they contain two or three power stages and if at least one power stage is remaining operable, because other power stages have switched off due to overheating, the power supply will continue to provide power to the output.

5. Installation

5.1 Visual check

The unit has to be checked for signs of physical damage after receipt and unpacking. If any damage is found, the unit may not be operated. Also contact your dealer immediately.

5.2 Input connection (single unit)

The unit's AC input requires a three-phase supply, plus ground (PE).

The connection is done with cables of proper cross section. See table for examples. The table takes regard of connecting one unit.

	L1		L2		L3	
	∅	I _{max}	∅	I _{max}	∅	I _{max}
10kW	4mm ²	28A	4mm ²	16A	4mm ²	16A
15kW	4mm ²	28A	4mm ²	28A	4mm ²	28A

We recommend to use

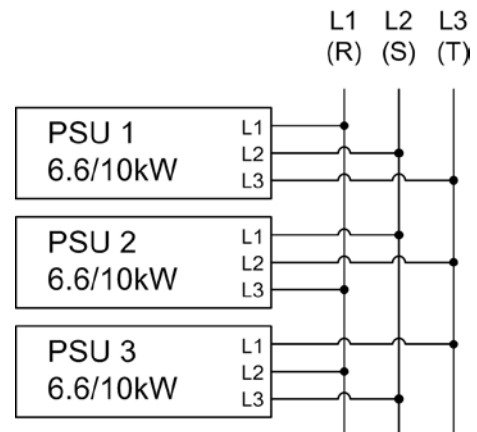
for 10kW/15kW models: at least 4mm²

for every phase and ground (PE).

5.3 Input connection (multiple units)

If multiple units of same or different power rating are connected to the same three-phase main connection, it is required to consider the current of the phases in order to gain a balanced distribution. Models with 10kW will cause an unbalanced current distribution when using 1 or 2 units. On the other hand, 3 units would be ideal.

Example configuration for 10kW models:



5.4 Input fuses

Fuse protection of the unit is done with up to 6 fuses of type Littlefuse F16A/500V and size 6.3x32mm. They are located inside the unit on a mains filter board which is located behind the front plate. In case fuses need to be replaced, the top cover has to be removed.

5.5 DC output terminal

The power output is located on the rear of the device.

The output is **not** fused! In order to avoid damage to the load application, always take care for the nominal values of the load.

The cross section of the load leads depends on several conditions, like the output current, the lead length and the ambient temperature.

Up to 1.5m cable length we recommend to use:

up to 30A:	6mm ²	up to 70A:	16mm ²
up to 90A:	25mm ²	up to 140A:	50mm ²
up to 170A:	70mm ²	up to 210A:	95mm ²
up to 340A:	2x70mm ²	up to 510A:	2x120mm ²

at least per DC output pole (flexible wire).

Single cables like, for example, 70mm² can also be replaced by 2x 35mm².

When using longer cables it is required to increase cross section in order to avoid voltage drops and unwanted heating.

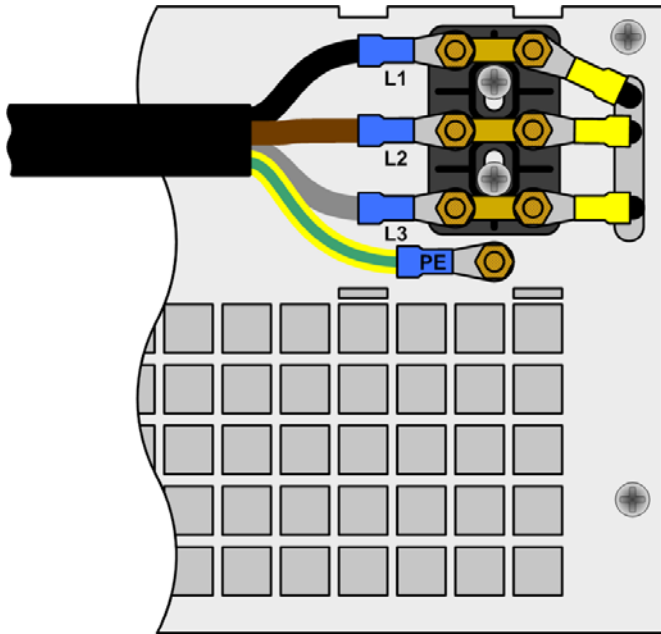
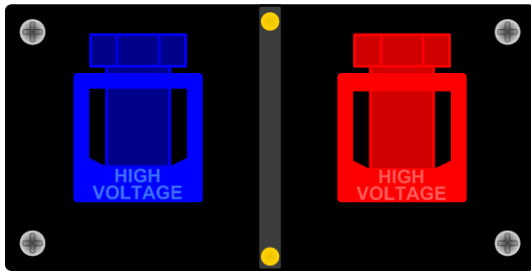


Figure 6. Input connection 10kW/15kW

5.5.1 Terminal types

- Models from 400V output voltage
Screw-clamp terminal, plastic
Recommendation: ring cable lugs 6mm



5.6 Grounding the output

Attention! Read carefully!

Grounding of the DC minus (-) output of single units or multiple units in parallel is always possible. Grounding the DC plus (+) output is only allowed for models of up to 300V nominal voltage!

Attention! When grounding one of the DC output pole take care if the consumer, for example an electronic load, is also grounded on one of its poles! It may become a short-circuit!

5.7 Terminal „Sense“ (Remote sense)

In order to compensate the voltage drop along the load cables, the power supply can „sense“ the voltage at the load instead at the output. It will regulate the output voltage so that the desired voltage is provided to the load. For maximum regulation see section „2.2. Device specifications“, information „Remote sense compensation“.

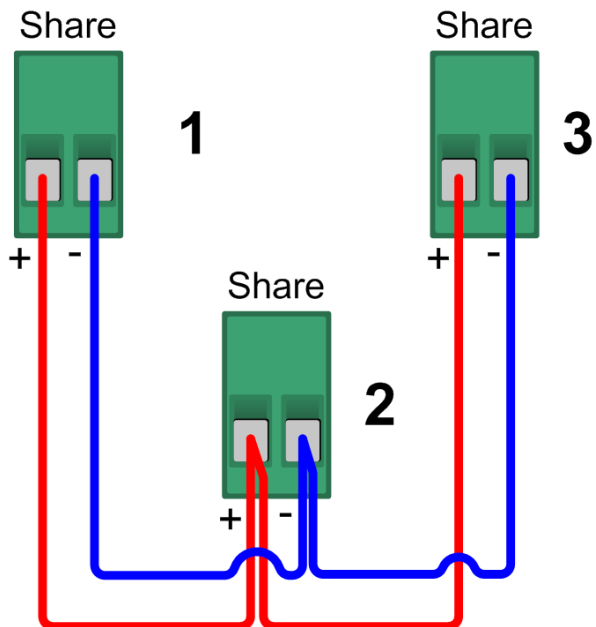
The connection for remote sense is done at the terminal „Sense“ on the rear side. Also see section 3.1.

(+) Sense must only be connected to (+) at the load application and (-) Sense must only be connected to (-)! Else both systems can take damage.

For additional information also see section „8.7. Remote sense is active“.

5.8 Terminal „Share“

In case Share bus operation is wanted, the „Share“ terminal of the concerning units just have to be connected to each other:



Nothing more required. For details about Share bus operation refer to section „13.1. Parallel connection in Share bus mode“.

Attention! Share bus connection with units different to 3U series, which also feature a Share bus, is not allowed!

5.9 Interface card slot

The unit can be equipped with an optional interface card. The slot to insert the card is located at the rear side. Further information about the interface cards can be found in section „9. Pluggable interface cards“, in the separate instruction manual for the interface cards and on the quick installation guide for the interface cards.

6. Handling


6.1 The display


Figure 8 below shows an overview of the graphical display. During normal operation, the display shows the actual and set values of voltage (upper left), current (upper right) and power (lower left). In device setup mode, it display parameters and settings.


In case the optional „internal resistance control“ is unlocked, the power set value might be replaced by the internal resistance set value, depending on what is selected in the device setup.

6.2 Used symbols

In the following description the display and operating elements are marked by different symbols.


 = **Displayed only**, all elements which are only displayed and which represent a state are marked with this symbol


 = **Parameter**, changeable values are marked with this symbol and are emphasised


 = **Menu items**, selectable, lead to the next sublevel or to the bottom level with parameters

Brackets {...} mark possible options or adjustment ranges for parameters.

6.3 Short overview about the display elements

 **70.00 V** Actual value of the output voltage

 **35.00 A** Actual value of the output current


 **1.300kW** Actual value of the output power

During normal operation the actual values are displayed by bigger numbers.


 **70.00 V** Set value of voltage


Target value of the desired output voltage (left knob). The value is adjusted in coarse (see section 6.6 for step widths) or fine (always rightmost digit). Switching between coarse and fine is done with the pushbuttons on the left rotary knob.


 **40.50 A** Set value of current

Target value of the desired output current (right knob). The value is adjusted in coarse (see section 6.6 for step widths) or fine (always rightmost digit). Switching between coarse and fine is done with the pushbuttons on the right rotary knob. It might be required to push button  before the set value is adjustable.

 **1.500kW** Set value of the power

Target value of the desired maximum output power (right knob). In order to set the value, button  has to be pushed before. The value is adjusted in coarse (see section 6.6 for step widths) or fine (always rightmost digit).

 **10.00 Ω** Set value of internal resistance (optional)

Target value of the desired internal resistance value (right knob). This set value replaces the power set value if the internal resistance control is unlocked and U/I/R mode has been selected in the device setup. In order to set the value, button  has to be pushed before.

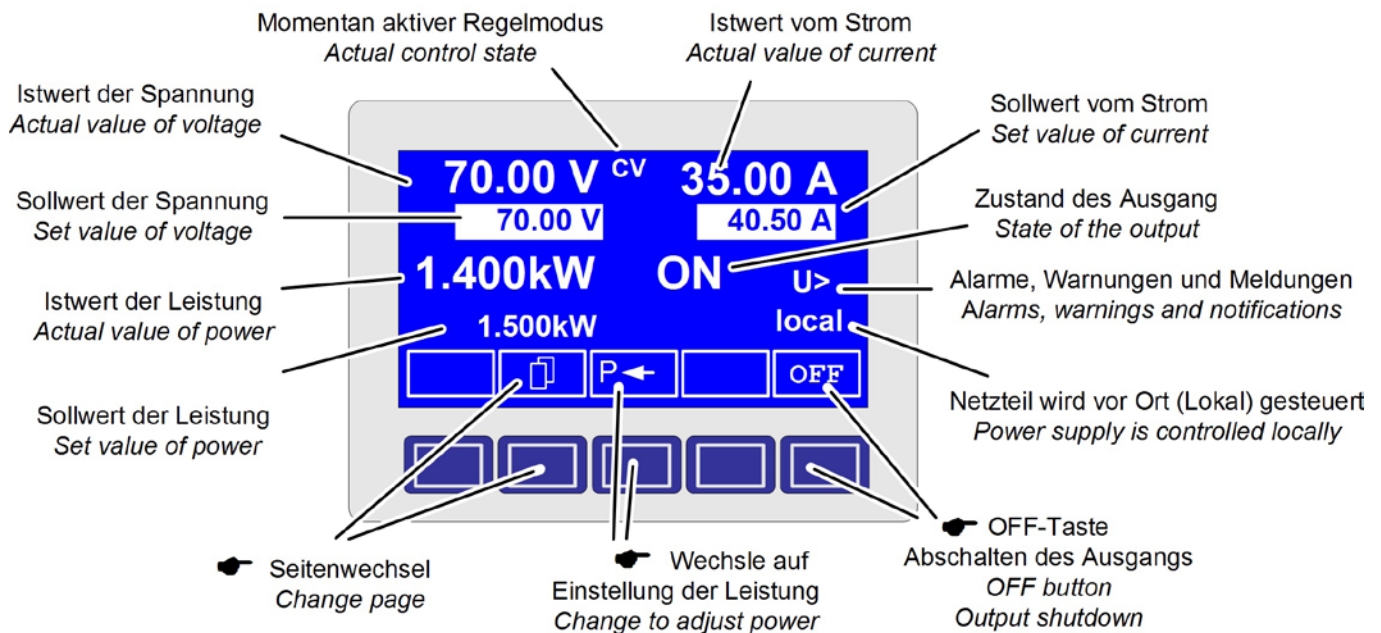





Figure 7


The state of the power output is displayed in the bottom right corner of the display.


 **{ON,OFF}** State of the power output

The presently active control mode is displayed to the right of the related actual values. The output values are limited by the active control mode:

 **CV** - limited by the voltage set value
(= Constant Voltage)

 **CP** - limited by the power set values
(= Constant Power)

 **CC** - limited by the set value of current
(= Constant Current)

 **CR** - limited by the set value for internal resistance (optional at U/I/R mode), indicated next to the actual voltage
(= Constant Resistance)


Additionally to the state of the output an alarm, a warning or a signal can be displayed:


 **Alarm** Example:  **OT** = Overtemperature

 **Warnings** Example:  **U>** = Overvoltage

 **Signals** Example:  **I>** = Overcurrent


The location from where the unit is currently controlled is displayed below the output state. This location is absolute, which means that you cannot control the unit from elsewhere without changing the location.


 **local** Control only possible at the unit

 **remote** Remote control via communication interfaces (IF-C1, IF-R1, IF-U1 etc.)

 **extern** Remote control via built-in or optional, analogue interface



6.4 Switching the power output on

 By pressing the **ON** button the power supply output is switched on, as long as it is not overridden by the input pin „REM-SB“ (13) of the built-in analogue interface or optional analogue interface card IF-A1, because the pin has higher priority. If so and when trying to switch the output on by the button, the display will indicate the status text „auto ON“, noticing the user that the output will switch on as soon as the override from the pin is removed.



The output state is indicated in the display with  **ON**.






*Note: in **local** state (see section 6.9), the pin REM-SB of the analogue interface (internal or external) is inoperative.*

The display shows the current state with „**ON**“.

 The **OFF** button switches the power supply output off. This state is displayed with  **OFF**.

6.5 Adjusting set values

As long as  **extern** or  **remote** is not displayed, the set values for voltage, current or power can be set manually.

The way of set value submission is selected in the device setup at  **Accept set value**. The setup is accessed with button  ->  **Profile** ->  **General settings** ->  **Control panel**. See „7.4. Configuring the control panel“ for details.


Direct setting of the set values


Using the rotary knobs directly sets the set values.


The left rotary knob adjusts the voltage. The set value of the voltage is displayed invertedly while it is selected and adjusted.

The right rotary knob either sets the set value for the current, for the power or internal resistance (optional, unlockable, with U/I/R mode chosen). The selected set value is displayed invertedly.

With the **SELECT** keys

 the set value for the power, with

 the set value for the internal resistance or with

 the set value for the current is selected.


The maximum adjustable power can also be limited.

Set values are submitted

Alternatively to the direct adjustment of set values you can choose to set the set values only after submitting them with the **RETURN** button. See section „7.4. Configuring the control panel“ for details. The set values can still be changed with the rotary knobs, but are not set to the output as long as they're not submitted. While the set value is unchanged, only its unit is displayed invertedly. If the set value is changed it is also displayed invertedly.

The **SELECT** keys switch from current adjustment to power adjustment for the right rotary knob. The chosen set values are not submitted to and set by the power supply until then.

 Pressing the **RETURN** button submits the set values.


 Pressing the **ESC** button discards the new set values and the old set values are displayed again.

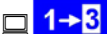
Note: the adjustment of the resistance set value is only accessible after the optional „internal resistance control“ is unlocked (see section 7.9).

The resistance set value is adjustable from 0Ω up to 20* Unom/Inom. Means, for example, at a device with Unom = 1000V and Inom = 30A it can be adjusted to a maximum of 666,6Ω.

Using predefined set values

A table of up to 4 sets of set values is accessible in the menu

 **Preset List** (see „7.2. Predefining preset lists“). The left knob selects the preset list and with the **RETURN** button the set is submitted or discarded with the **ESC** button.

 The chosen set is still 1. After the **RETURN** button is pressed, the set values of set 3 are submitted to the power supply. The display then shows the new set values of set 3.

The **MEMORY** button can be used to jump straight to the menu page where the preset lists are defined and there they're edited and submitted with **RETURN** as usual.


6.6 Step widths for set value adjustment

Voltage			Current		
Nom. val	Coarse	Fine	Nom. val	Coarse	Fine
600V	5V	0.1V	30A	0.2A	10mA
1000V	10V	1V	70A	0.5A	10mA
1500V	10V	1V			


Power			Resistance		
Nom. val	Coarse	Fine	Nom. val	Coarse	Fine
10kW	0.10kW	0.01kW	171/667Ω	0.1Ω	1Ω
15kW	0.10kW	0.01kW	1.000kΩ	1Ω	10Ω


Note: The resolution of the set value adjustment in some cases is, depending on the nominal values, higher than the one of the output voltage. Thus it can happen that the output voltage only changes every 2 or 3 steps.

6.7 Switching the button panel

 The button **PAGE** is used to switch to another button panel. The new button assignments of the other panel allow the user to lock the control panel, switch to the function manager or set the location mode.



6.8 Locking the control panel



 The button „Lock button panel“ locks all buttons, except itself, and the rotary knobs. The unit is now locked from manual access, so that no set value can be changed or no menu is accessible. The locking mode can be set up in the menu. The control panel can be either completely inactive or it can exclude the **OFF** button (the unit is then locked but can be switched off and on by the **OFF** button). See also „Control panel lock“ in section „7.4. Configuring the control panel“.

 After the control panel was locked it changes to this icon. The button can be used to unlock the control panel again, if button

 is pressed within 2s.

6.9 Changing the location mode

 With the button **EXT** the user enables the remote control of the unit via a digital or analogue interface card and deactivates the  **local** mode.


 With the hand button the user sets the unit into strict  **local** mode, so that it is only manually controllable. Access by any interface, analogue or digital, is then blocked.







6.10 Switching to the function manager


 The **SEQ** button switches the display to the function manager mode.

Switching to the function manager is only possible while the unit is in standby (output = off). The set values of voltage and current are set to 0V and 0A. For details about the function manager see section „6.15. The function manager“.


6.11 Activating the menu

 The main menu is accessed with the **MENU** button and the display changes to the main menu level. A text menu like this appears:

 Profile	Setting up and selecting user profiles
 Function	Setting up a function sequence
 Analogue interface	Settings for the internal analogue interface
 Communication	Configure the pluggable interface card
 Options	Default setup, unlock features, lock device configuration
 About...	Manufacturer, service, SW version etc.


 A menu page is left to the next higher level by pressing the **ESC** button.



  The **SELECT** keys are used to select another menu entry.


 The **RETURN** button then enters the menu entry into the next sublevel by pressing it. The lowest menu level always shows up as a parameter page. See next topic for details.

6.12 Parameter pages

The parameter page is the lowest menu level. Here you can change many different parameters in order to set up the device.

 By pressing the **ESC** button the parameter page is left to the next higher level and no parameters are accepted.

  The **SELECT** keys are used to select a different parameter. The selected parameter is then displayed invertedly and can be changed with the left rotary knob.

 The **RETURN** button submits the changed parameters, which are accepted and stored and used. The parameter page is also exited to the next higher level.

6.13 Alarms, warnings and signals

Alarms, warnings and simple notifications (here called „signals“) can be acoustically signalled or optically in the display. The pins „OT“ or „OVP“ of the built-in analogue interface or the optional analogue interface card IF-A1 are also reporting over-voltage or overtemperature. Also see section „7.4. Configuring the control panel“.

An alarm has a higher priority than a warning or signal. Up to four alarms, warnings or signals can be displayed, which will cycle in an interval of two seconds. If an alarm occurs, one previous warning or signal will be suppressed if the total number exceeds four.

The output voltage, the output current and the difference between actual and set value can be monitored.

The table below gives an overview of the possible errors and their meanings, as well as the selectable error types, as far as these are configurable.

Indication	Error type			Depending on	Description
	Alarm	Warning	Simple notification		
OV	·				Overvoltage at the power output
SYS	·				General system error
FCT	·				Function could not be saved and/or submitted
OT	·			1)	Overtemperature error
		·		2)	
CAN		·			CAN bus transmission error
U>	def.	def.	def.		Overvoltage supervision threshold exceeded
U<	def.	def.	def.		Undervoltage supervision threshold exceeded
I>	def.	def.	def.		Overcurrent supervision threshold exceeded
I<	def.	def.	def.		Undercurrent supervision threshold exceeded
U↗	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a positive voltage transition
U↘	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a negative voltage transition
I↗	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a positive current transition
I↘	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a negative current transition
P↗	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a positive power transition
P↘	def.	def.	def.		Set-actual comparison error at a negative power transition

1) OT disappear = OFF

2) OT disappear = auto ON

def. = definable

An **alarm** will shut down the output and has to be acknowledged before the output can be switched on again (also see section „6.14. Acknowledging alarms and warnings“).

A **warning** remains in display as long as it is not acknowledged and can temporarily switch off the power output, if „auto ON“ has been activated for a particular error.

A **signal** is only displayed and only as long as the cause of the error is persistent. If more than one signal is notified, they will cycle in the display in a 2s interval.

6.14 Acknowledging alarms and warnings



You can acknowledge alarms and warnings with the **QUIT** button.

If you acknowledge a warning with this button while it still persists, it is turned into a signal and displayed furthermore. Else it is deleted and not displayed anymore.

6.15 The function manager

Note: the function manager is not available as long as the PV feature is enabled (see section 7.8)!

The function manager is used to create functions which can control the unit automatically. The user can build curves of set values after the function $f(U, I, \Delta t)$ with it. The function manager sets the set values in an interval of 2ms. This means, that only times for Δt of a multiple of 2ms can be set, for instance 50ms. If voltage or current changes between two points, a ramp which consists of a certain number of steps ($\Delta t : 2\text{ms}$, results in 25 steps for the example above) is built.

The function manager controls the power supply and puts the set values, which have been configured in the function. The actual progression of the output values is however determined by the load and the output capacity of the device.

Explanation of the used terms:

Function = the function consists of up to 5 linked sequence headers (starts in menu at [Setup function](#)), which can consist of up to five differently configurable sequences.

Function layout = the configurations in the function layout are used by the function manager to set the operation (U//P or U//R) mode for the power supply. Furthermore, the repetition rate of the function and the arbitrary order of the sequences are set here. In dependency of the function layout the function manager processes the next sequence after the previous one has been processed and uses the settings from the sequence control of the next sequence.

Sequence = consists of the sequence control and 10 sequence points. If the function manager is going to process a sequence, it first of all sets the parameters given in the sequence control. The 10 sequence points are set consecutively and the whole process is repeated as often as the repetition rate for the particular sequence is set to.

Sequence control ([Sequence control](#)) = defines the repetition rate of the sequence and the maximum set value of power during the processing of the sequence, as well as internal resistance (optionally, has to be unlocked).

Sequence point = a sequence always consists of 10 sequence points. The points are processed (=set) consecutively by the function manager from point 0 to point 9. The definition of the sequence point determines, which set values for voltage and current have to be reached after the given time Δt . This enables the user to create step functions by setting the time to 0ms or 2ms, as well as ramps with times from 4ms to 99h99m. A time value of 0ms is settable, but results in a real time value of 2ms, because set values are only set in 2ms steps.

Additionally to the function itself you can set up and use the supervision circuits in the profiles. The function manager can also be controlled via the communication with the interface cards with one additional feature: you can set a stop point at which the function shall stop.

6.15.1 Configuring the function



The menu page [Function](#) leads to the following menu selection:

- [Setup function](#)
- [Sequence 1](#)
- [Sequence 2](#)
- [Sequence 3](#)
- [Sequence 4](#)
- [Sequence 5](#)

Overview of the function manager display:

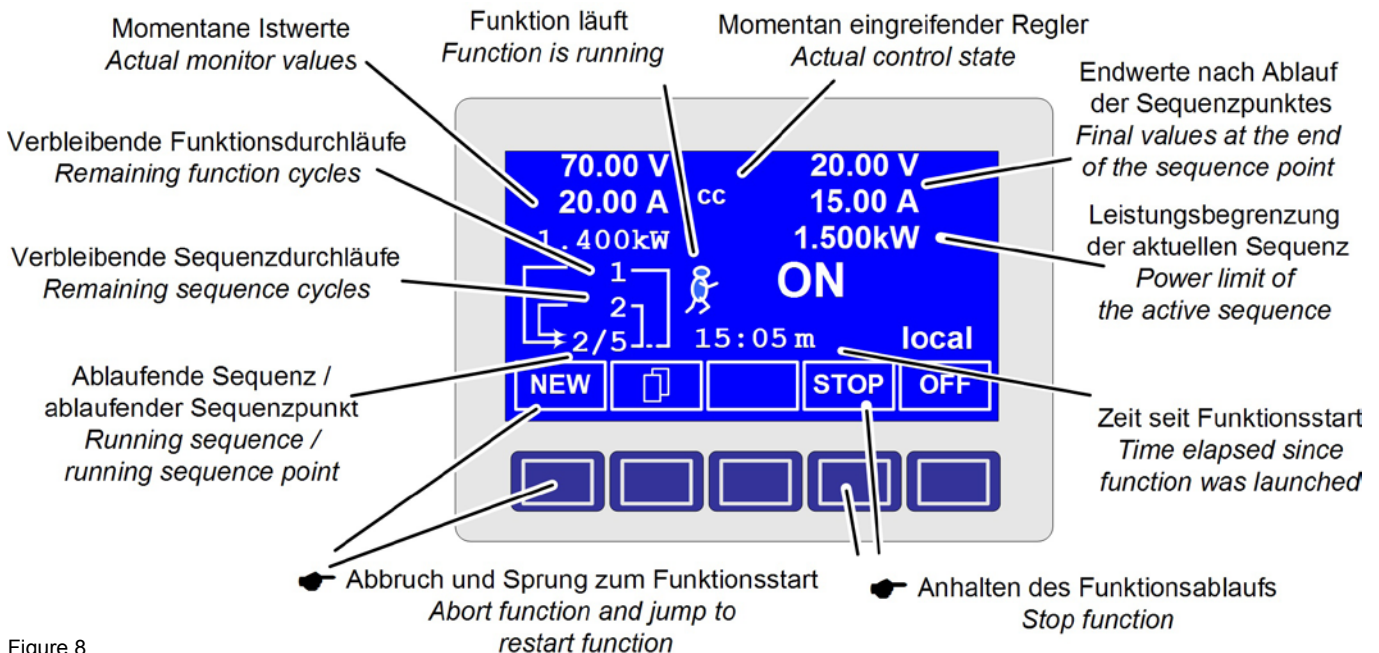


Figure 8

6.15.2 The function layout



You can define the operation mode of the power supply and the repetition rate of the function here.

◆ Function mode

- = U//P Function uses U//P operation mode
- = U//R Function uses U//R operation mode (only available if the option „internal resistance“ is unlocked)

Also see section „7.1. Defining operation parameters“)

◆ Funct.cycles

- = {1..254} it is repeated n times
- = ∞ it is repeated infinitely

◆ Link sequences to one function

Task: 1 2 3 4 5
Seq.: {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5} {-,1..5}

Beneath the particular tasks you can define of which sequences the function will consist and in which order the sequences are used. The symbol „-“ indicates, that the task is not defined and thus won't be processed.

6.15.3 Configuring sequences

The menu page **Sequence {1..5}** leads to the menu page where the sequences are edited.



It leads to the following menu selection:

- Sequence {1..5}** (number of the sequence to edit)
- Sequence control**
- Sequence points 0-4**
- Sequence points 5-9**

The repetition rate of the sequence, the maximum power and the internal resistance (optional, has to be unlocked) can be configured here, as well as the sequence points.

6.15.4 Sequence related parameters



Function mode : U//P {U//R}

Function mode of the power supply is displayed.

◆ Seq. cycles {1..254, ∞} Default: 1

- = {1..254} it will be repeated n times
- = ∞ it will be repeated infinitely

◆ P seq= {0...P_{nom}} Default: P_{nom}

The maximum power given here is affecting the whole sequence.

This only with option „internal resistance“ (unlockable):

◆ R seq= {0Ω...20 * R_{inom}} Default: R_{inom}

The maximum internal resistance given here is affecting the whole sequence.

6.15.5 Defining the sequence points



A sequence consists of 10 sequence points. A sequence point consists of three values: the set values for U and I together with the time Δt.

◆ Δt = {0...99:59h}

◆ U[V] = {0... U_{nom}}

◆ I[V] = {0... I_{nom}}

In order to understand how sequences are processed you need to consider the start condition of every sequence cycle:

Set values at the start of the function

The function always starts with
U_{set} = 0V and I_{set} = 0A

Set values at reentrance into the sequence

If the sequence is repeated, the last processed sequence point alters the start condition of the next sequence cycle.

Example: Sequence point 9 is set to the values 80V/50A/250ms and the sequence is repeated, then the sequence starts with 80V and 50A, but with the time that was set for sequence point 0, for instance 500ms. During that 500ms, the set values will approach linearly to the defined values of sequence point 0.

6.15.6 Display during the function run

Also see the overview on the previous page.

70.00 V
35.00 A
1400kW

Display of the actual values

On the left side of the display the actual values are shown in small font. The status of the active control (CV/CC/CP) is displayed to the right of the corresponding value.

20.00 V
15.00 A
1500kW

The set values of the sequence point, which will be reached after the sequence has been processed, are shown on the right side of the display

1
2
2/5

Status display of the function run. The remaining repetitions of the function (1) and of the sequence (2), as well as the current sequence (2/_) and the momentarily active sequence point (_/5) are displayed.

Function manager is halted or wasn't started yet

Function manager is running

15:05 m

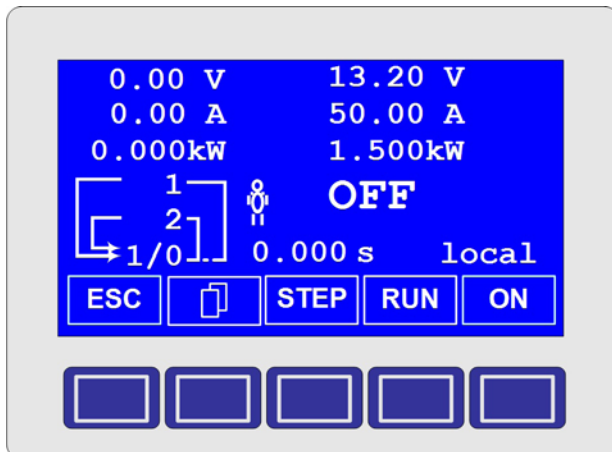
The elapsed time since the function generator was started is also displayed. The time display is stopped when the function manager stops. The **STEP**, **RUN** or **GO** keys are used to run the function manager in several ways. The time display will then continue to count.

{ON,OFF} State of the power output

Besides the state of the power output an alarm, a warning or a signal can be displayed.

6.15.7 Controlling the function manager

The interactive control panel provides keys to control the function manager. You can halt, continue, reset it to the starting point or exit the function by using these keys.



Before the function manager is really setting the power supply you can simulate the function on the display. During this

- the output is not switched on and
- the sequence points are processed step by step and can be verified this way.

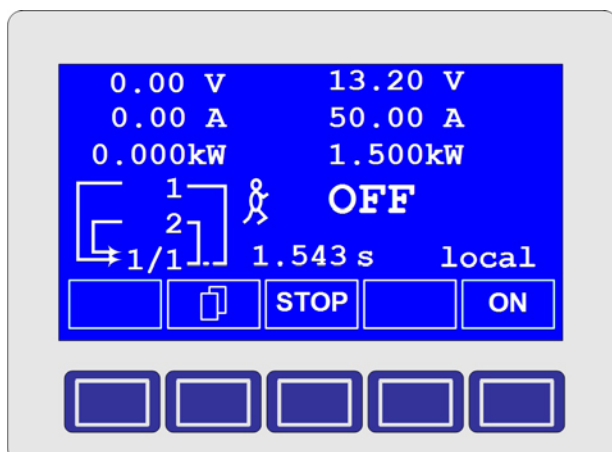
The execution is also controllable via communication with an interface card. Here you can additionally set one stop point at one of the 50 sequence points. This sequence point is processed and the sequence/function is then halted.

ESC The **ESC** button exits the function manager and returns to the former state of the power supply.

STEP The **STEP** button is used to run a sequence stepwise. The current sequence point is executed after the button was pressed. After the „step“ has been executed, the set values, which are displayed in upper right corner of the display, are set.

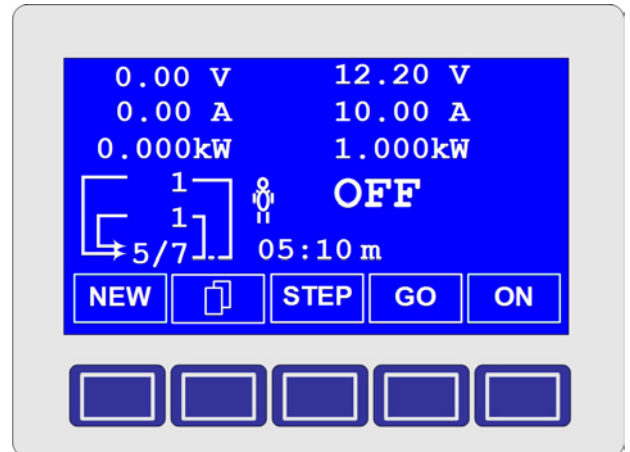
RUN The **RUN** button starts the function manager and the function is run as it was defined. The sequence points are then processed consecutively.

Example for a simulation during standby:



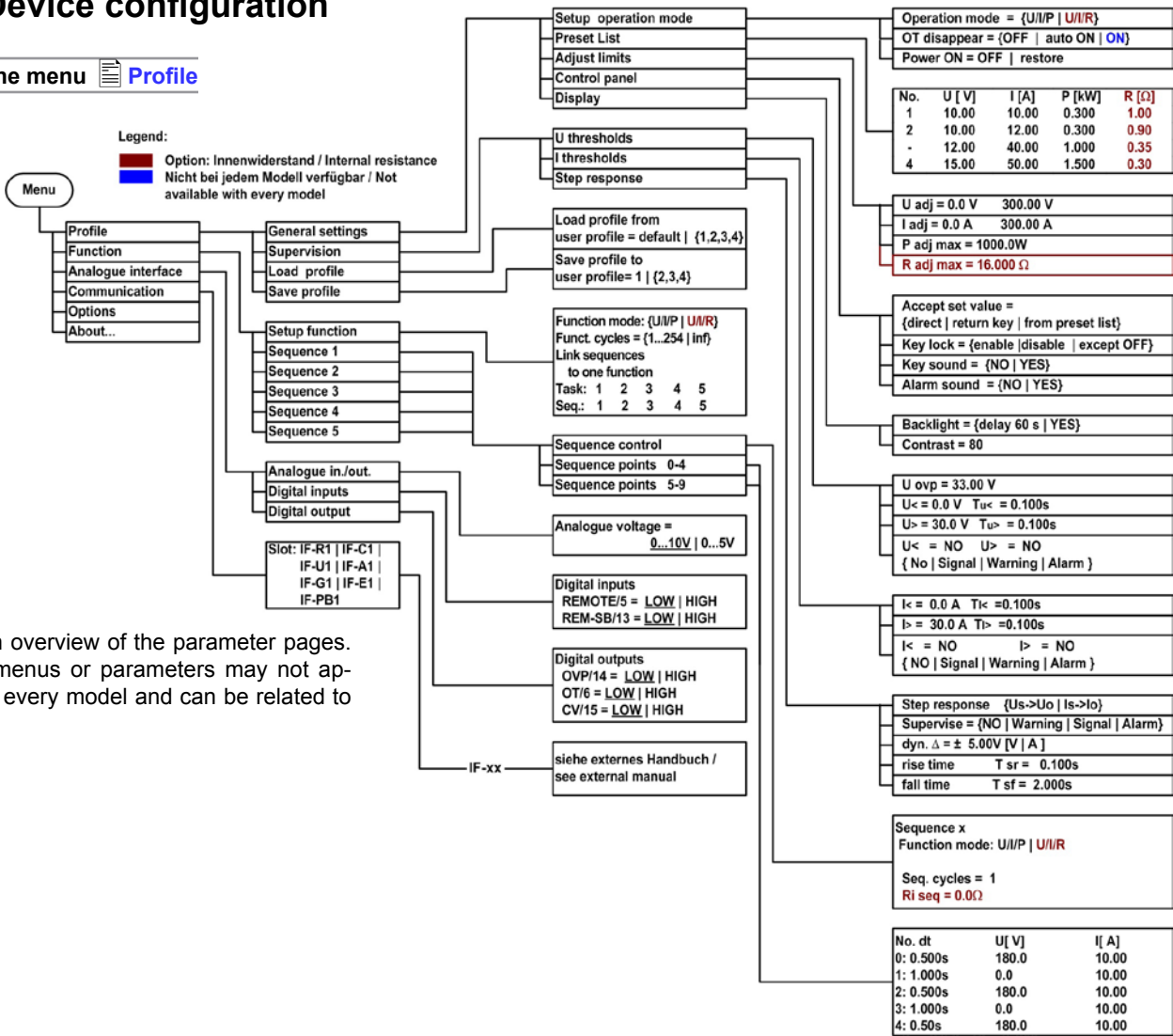
GO Use the **GO** button to continue the function after it was stopped.

NEW Alternatively, you can reset the function manager to the start of the current function with the **NEW** button.



7. Device configuration

Part 1: The menu Profile



This is an overview of the parameter pages. Colored menus or parameters may not appear with every model and can be related to options..



The profiles are intended to minimize to time needed to set up the device at alternating users or to keep user defined settings for repeating applications. The last used profile is always loaded after the unit is switched on.

The menu entry Profile leads you to following selection:

- General settings
- Supervision
- Load profile
- Save profile



The menu entry General settings leads to following selection where the operation mode, the display itself and the handling (adjustment) of the unit can be configured:

- Setup operation mode
- Preset list
- Adjust limits
- Control panel
- Display



The menu entry Supervision leads to following selection where alarms, warnings and signals, as well as the corresponding supervision limits and reaction times are set up.

- U thresholds
- I thresholds
- Step response



◆ Load profile from user profile = {default, 1..4}

The current profile is replaced by the selected one.



◆ Save profile to user profile = {1..4}

The current profile can be stored into one out of four profiles.

7.1 Defining operation parameters



The way of adjusting the set values, which operation mode is used, how the unit shall react after the mains has restored or the behaviour of the unit after an overtemperature error can be configured here.

U//P or U//R operation mode

- ◆ **Setup op. mode** Default: U//P
 - = U//P The power stage is controlled by voltage, current and power set values
 - = U//R Contrary to U//P mode, the resistance set value is adjustable here and power is only defined as a limit (only with unlocked option „internal resistance control“)

Attention! Activating the U//R operation mode will automatically set the photovoltaics mode (PV) to „disabled“.

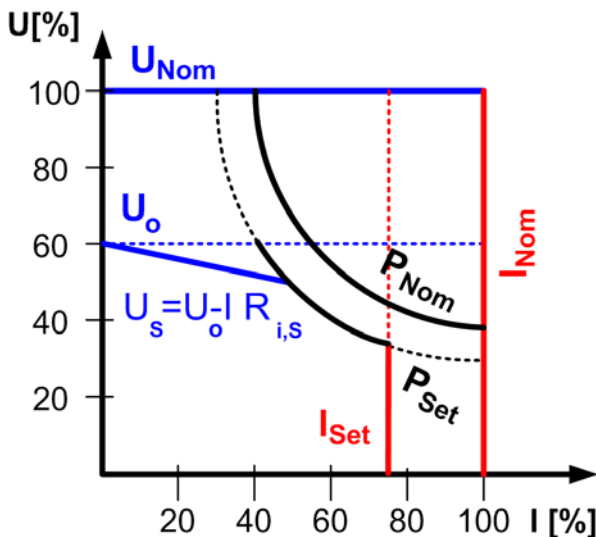
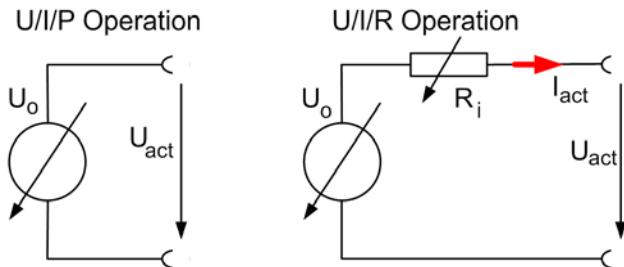
Note: the U//R operation mode can only be used after it has been unlocked in the **Options** menu. The unlock code can be purchased at the company where the power supply has also been purchased. The serial number of the unit is required when purchasing the option, because the unlock code is related to it.

In U//R operation mode you can add an adjustable internal resistance to this voltage source.

The voltage set value is related to the off-load voltage U_0 of the power supply. The off-load voltage is reduced by the product of $I_{act} \cdot R_{i, set}$. The resulting voltage is calculated as follows:

$$U_{set} = (U_0 - I_{act} \cdot R_i) \Big|^{I_{set}, P_{set}}$$

Clarification:



CR This is shown in the display while the internal resistance control is active and U//R operation is set.

The internal resistance $R_{i, set}$ is displayed instead of the power P_{set} while U//R mode is active. However, the actual value of the power is still displayed.

Reactivation after an overtemperature error

- ◆ **Output on OT** Default: auto ON
 - = OFF The power supply output remains switched off, even if the unit has already cooled down.
 - The error **OT** (overtemperature) is displayed as an alarm.
 - = auto ON The power supply is automatically switched on after the unit has cooled down below the overtemperature shutdown limit. The error **OT** (overtemperature) is then displayed as a warning.
 - = ON The power supply output remains on and will provide voltage as long as at least one of the power stages keeps working.

Warnings as well as alarms are only deleted from the display after they have been acknowledged (see also „6.13. Alarms, warnings and signals“).

Output state after „power on“

- ◆ **Power ON** Default: restore
 - = OFF The power supply output remains switched off after the mains voltage returns or after the unit was switched on.
 - = restore The power supply output is set to the state it had before a mains voltage loss occurred or before the unit was switched off. In case it was ON when the unit was switched off, it will also be ON when the unit is switched on again.

7.2 Predefining preset lists



You can predefine up to four different presets:

No.	U [V]	I [A]	P [kW]	R [Ω]*
1:	0.00	0.00	1.500	200
2:	10.00	10.00	1.200	250
-:	0.00	0.00	1.500	500
-:	0.00	0.00	1.500	800

* Resistance values (red) only with unlocked option U//R. The unit changes, depending on the model, between Ω and kΩ

With the parameter **Accept set value = from preset list** you can switch from the normal set values (eg. adjusted by the rotary knob) to one of the predefined sets or switch between predefined sets. You can actually „jump“ between set values with this option. Also see section 7.4.

7.3 Adjustment limits



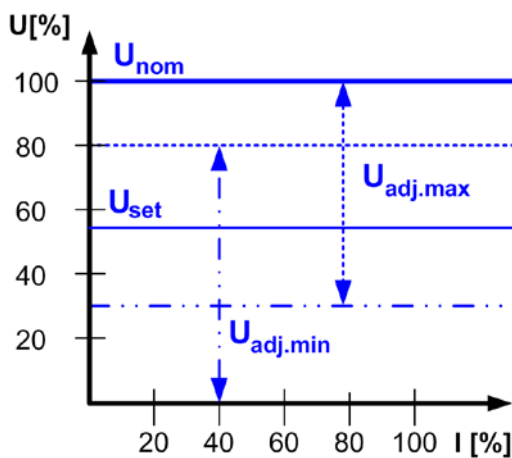
The maximum and minimum adjustment limits can be defined here. These limits are always interfering, in **local** or **remote** mode, i.e. unit is controlled by a PC.

Limits of the set value of voltage

◆ **U adj** Default: 0V, U_{nom}
 = { $U_{adj,min}$ } { $U_{adj,max}$ }

Whereas $U_{adj,min} = \{0...U_{adj,max}\}$ and $U_{adj,max} = \{U_{adj,min}...U_{nenn}\}$

You can define the lower and upper limit of the adjustable voltage here. Set values which exceed these limits are not accepted, neither from the control panel nor from the remote control via a PC (communication with interface cards).

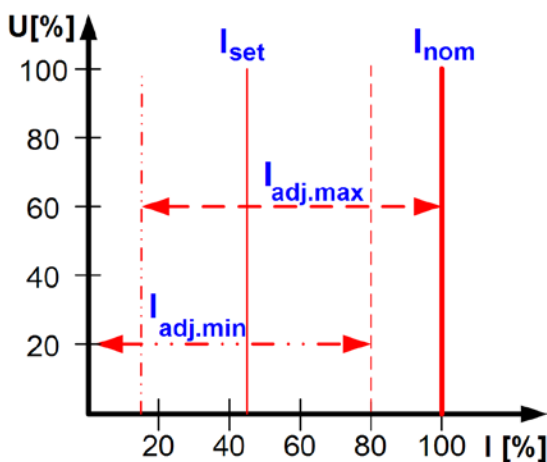


Limits of the set value of current

◆ **I adj** Default: 0A, I_{nom}
 = { $I_{adj,min}$ } { $I_{adj,max}$ }

Whereas $I_{adj,min} = \{0...I_{adj,max}\}$ and $I_{adj,max} = \{I_{adj,min}...I_{nom}\}$

You can define the lower and upper limit of the adjustable current here. Set values which exceed these limits are not accepted, neither from the control panel nor from the remote control via a PC (communication with interface cards).



Limit of the set value of power

◆ **P adj max** Default: P_{nom}
 = {0kW... P_{nom} }

You can define the upper limit of the maximum adjustable power here. Set values which exceed these limits are not accepted, neither from the control panel nor from the remote control via a PC (communication with interface cards).

Limit of the set value of internal resistance

(Optional, only accessible with unlocked U/I/R mode)

◆ **R adj max** Default: 0Ω
 = { $0\Omega...20 * R_{i,nom}$ }

If the U/I/R mode has been unlocked, you can set the upper limit of the maximum adjustable internal resistance. Set values which exceed these limits are not accepted, neither from the control panel nor from the remote control via a PC (communication with interface cards).

7.4 Configuring the control panel



The menu page **Control panel** lets you configure all parameters that are related to the graphical display and the control panel.

Configure how set values are manually adjusted

- ◆ **Accept set value** Default: **direct**
- = **direct** The set values are directly submitted to the power stage when changed with the rotary knobs
 - = **return key** The changed set values are only set if submitted with the button.
 - = **from preset list** You can choose sets from the **Preset List** with the rotary knobs and submit them with the button

Control panel lock

The control panel lock is only configured here.

- ◆ **Key lock** Default: **except OFF**
- = **except OFF** The control panel (buttons and rotary knobs) will be locked, except for the **OFF** button
 - = **enable** The rotary knobs and most buttons will be locked
 - = **disable** No lock

The control panel lock is used to prevent from unwanted changes to the set values or to the settings.

Note: this setting is only temporary. It is reset (=disable) after the device is switched on again or returns from mains blackout.

Sounds

◆ **Key sound** Default: NO


- = YES A short beep signalises a button press
- = NO No signal if keys are pressed

◆ **Alarm sound** Default: YES

- = YES If an alarm or warning occurs an acoustic signal is emitted (beep) in short intervals
- = NO No acoustic signal for alarms/warnings

7.5 Configuring the graphic display

Display + 

The menu page  **Display** lets you configure all parameters related to the graphic display.

◆ **Backlight** Default: YES

- = YES The backlight is permanently on
- = delay 60s The backlight will be switched off with a delay of 60s after a button or a rotary knob has been used the last time


◆ **Contrast** Default: 70

= { 40...100 }

The contrast can be adjusted to suit the needs of the location where the unit is installed and for a clearer view at the values.

7.6 Supervision

Supervision + 

The **Supervision** menu lets you configure the supervision of output voltage, output current and output power. You can also supervise a step function. The menu  **Supervision** leads you to following menu selection:


 **U thresholds**

 **I thresholds**

 **Step response**

7.6.1 Voltage supervision

U thresholds + 



The menu page  **U thresholds** lets you configure the overvoltage threshold (OVP) as well as the supervision circuits for over- and undervoltage.

Overvoltage protection (OVP)

◆ **U_{ovp}** Default: $1,1 \cdot U_{nom}$
 = { $U > \dots 1,1 \cdot U_{nom}$ }

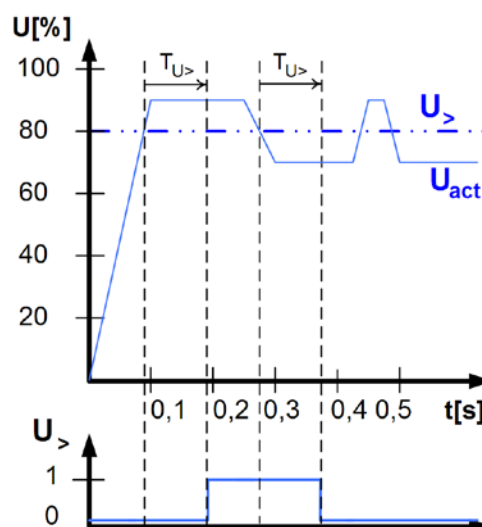
The overvoltage protection is intended to protect the connected load. This threshold should always be adjusted to the maximum voltage the load can take without damage. The output is instantly shut down if this threshold is exceeded.

Example: a 1000V unit can be adjusted up to 1100V for **U_{ovp}**

  **OV** It is displayed as an alarm.

(also see „6.13. Alarms, warnings and signals“)

Overvoltage supervision



◆ **U>** Default: U_{Nom}

= { $U < \dots U_{ovp}$ }


◆ **Tu>** Default: 100ms

= { 0...99:59h }

This is slightly different from the OVP (see above). Here the voltage is also supervised, but it is notified with either an alarm, a warning or a signal and after a definable delay ◆ **Tu>**. The signal vanishes if the voltage is under the threshold for the time ◆ **Tu>**. Hence you can supervise overvoltages without getting an OVP error every time or if you only want to get an alarm if the overvoltage is persistent longer than defined by ◆ **Tu>**.

🖥️  **U>** Alarm: Overvoltage

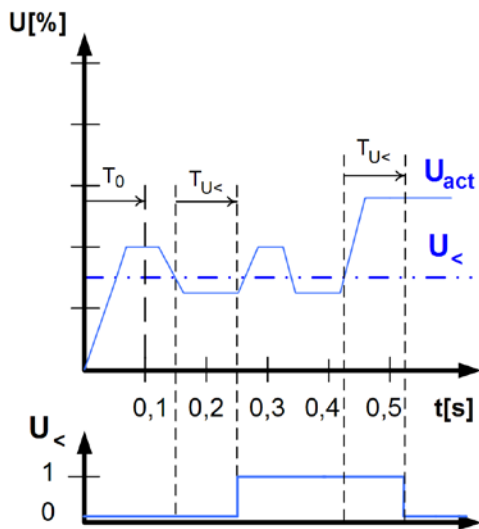
This error shuts down the power output. An alarm has to be acknowledged, before the power output can be switched on again.

🖥️  **U>** Warning: Overvoltage

The error is notified and remains until it is acknowledged and not persistent anymore.

🖥️ **U>** Signal: Overvoltage

Undervoltage supervision



◆ **U<** Default: 0V

= { 0... U } }

◆ **Tu<** Default: 100ms

= { 0...99:59h }

As soon as the voltage falls below the undervoltage threshold, the undervoltage is notified after the response time ◆ **Tu<**. The notification vanishes, if the undervoltage limit is exceeded for the time ◆ **Tu<**. This undervoltage error is suppressed for $T_0=100ms$ after the power output was switched on.

🖥️  **U<** Alarm: Undervoltage

This error shuts down the power output. An alarm has to be acknowledged, before the power output can be switched on again.

🖥️  **U<** Warning: Undervoltage

The error is notified and remains until it is acknowledged and not persistent anymore.

🖥️ **U<** Signal: Undervoltage

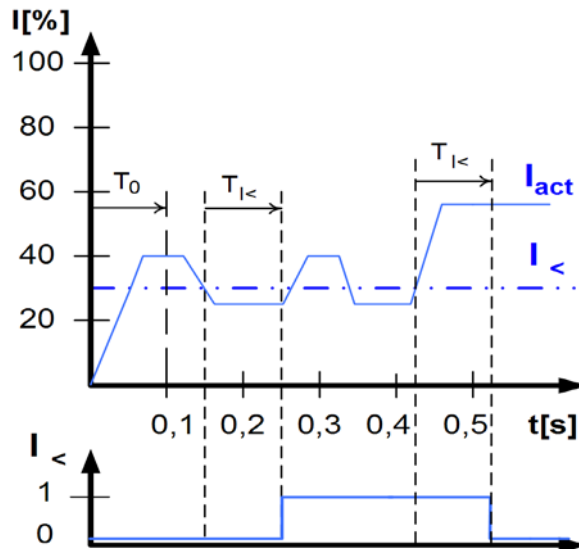
The analogue interface (IF-A1, optional) can signalise an undervoltage at one of the digital outputs.

7.6.2 Current supervision

📄 **I thresholds +** 

The menu page **I thresholds** lets you configure the supervision circuits for under- and overcurrent.

Undercurrent supervision



◆ **I<** Default: 0A

= { 0... I } }

◆ **Ti<** Default: 100ms

= { 0...99:59h }

The undercurrent error is signalled after the response time ◆ **Ti<**, if the actual value of the current falls below the adjusted undercurrent limit. The error notification vanishes if the actual current has exceeded the threshold again for the time ◆ **Ti<**. This undercurrent error is suppressed for $T_0=100ms$ after the power output was switched on.

🖥️  **I<** Alarm: Undercurrent

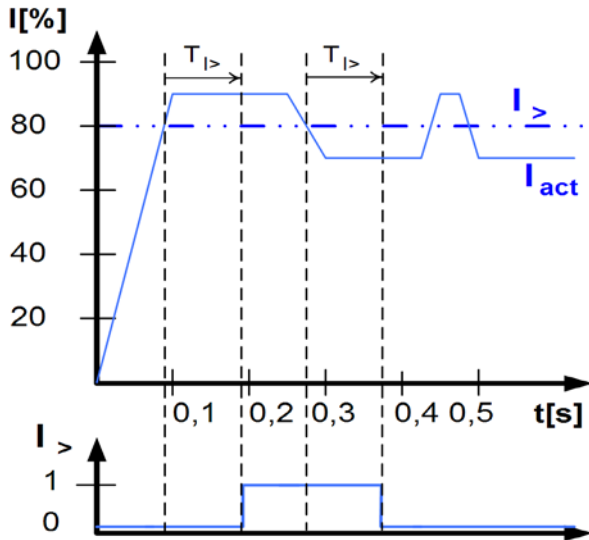
This error shuts down the power output. An alarm has to be acknowledged, before the power output can be switched on again.

🖥️  **I<** Warning: Undercurrent

The error is notified and remains until it is acknowledged and not persistent anymore.

🖥️ **I<** Signal: Undercurrent

Overcurrent supervision



◆ $I >$ Default: I_{nom}
 = { $I < \dots I_{nom}$ }

◆ $T_{i>}$ Default: 100ms
 = { 0...99:59h }

The overcurrent error is signalled after the response time

◆ $T_{i>}$, if the actual value of the current falls below the adjusted overcurrent limit. The error notification vanishes if the actual current has exceeded the threshold again for the time ◆ $T_{i>}$. This overcurrent error is suppressed for $T_0 = 100ms$ after the output was switched on.

🖥️ Alarm: Overcurrent

This error shuts down the power output. An alarm has to be acknowledged, before the power output can be switched on again.

🖥️ Warning: Overcurrent

The error is notified and remains until it is acknowledged and not persistent anymore.

🖥️ $I >$ Signal: Overcurrent

The analogue interface (IF-A1, optional) can signalise an overcurrent or undercurrent at one of the digital outputs.

7.6.3 Step response supervision



The menu page Step response lets you configure the supervision circuits for the dynamic and static comparison of actual value and set value.

◆ Step response Default: $U_s \rightarrow U_0$
 $U_s \rightarrow U_0$ Supervision of the deviance between set value and actual value of voltage
 $I_s \rightarrow I_0$ Supervision of the deviance between set value and actual value of current

◆ Supervise Default: NO
 NO Supervision is inactive
 Signal Supervision reports a signal
 Warning Supervision reports a warning
 Alarm Supervision reports an alarm

◆ dyn. Δ Default: 10% I_{nom} resp. U_{nom}
 $= \pm \{0 \dots 1, 1 * U_{nom}\}$ Allowed tolerance for the voltage
 $= \pm \{0 \dots I_{nom}\}$ Allowed tolerance for the current

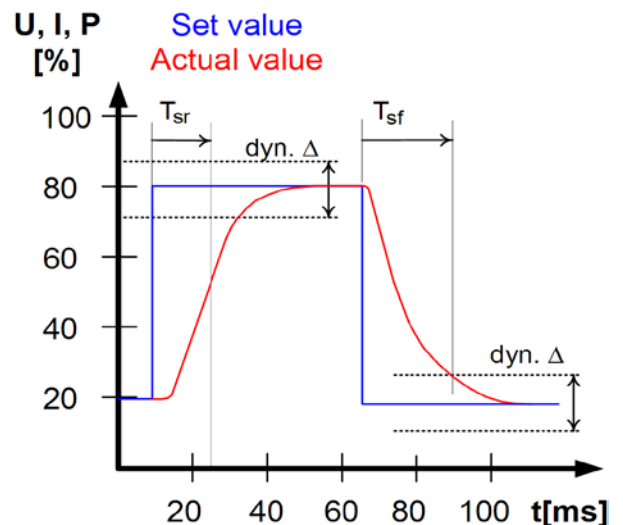
Note: The settling process of the power supply is determined by the load. After a set value has changed, a certain time elapses until the desired value is put to the power output. For instance, it can last some seconds for the voltage to go down from 100% to 0V at no or small load, because the output capacitors need a time to discharge.

Supervision of a step response

The adjusted set value is compared with the measured actual value. If there is a difference between them and this difference is greater than the tolerance, the supervision will initiate an error after the settling time ◆ T_{sr} . See figure below.

◆ rise time $T_{sr} = \{0 \dots 99:59h\}$ Default: 100ms

◆ fall time $T_{sf} = \{0 \dots 99:59h\}$ Default: 2s



Notifications of the set/actual comparison

Example: The step from a lower set value to a higher set value was not performed within the settling time \blacklozenge T_{sr} . The supervision error is then notified as alarm, warning or signal.



Depending on the configuration of Step response, the condition is alternatively notified.

Example: The step from a higher set value to a lower set value was not performed within the settling time \blacklozenge T_{sf} . The supervision error is then notified as alarm, warning or signal.



Depending on the configuration of Step response, the condition is alternatively notified.

Part 2: The menu Options



The menu entry Options leads you to following menu selection:

- Reset configuration
- Enable PV mode
- Enable R mode
- Setup lock

7.7 Reset to default configuration

You can reset all modifications of the setup to the default setup (the state the unit had when it was delivered).

After selecting the corresponding menu entry you will be prompted again to submit the choice to reset your current, personal configuration.

Attention! Even if the device configuration has been locked by a PIN it will be unlocked and overwritten!



- \blacklozenge Are you sure ? Default: NO
- = YES All modifications of the default setup are reset
- = NO No change

7.8 Activating the photovoltaics feature



\blacklozenge PV mode = {enabled | disabled}

With setting **enabled**, the hardware and software functionality of the photovoltaics feature is enabled. This setting is permanent until altered. Active PV functionality is indicated in the main display with text **PV** left to the power set value. About the principle of the solar panel simulation of the PV feature see section „11. PV - Solar panel simulation“.

Note: Activation of operation mode U/I/R will automatically reset PV mode to **disabled**. As long as U/I/R is activated, the PV feature can not be enabled. Also see „7.1. Defining operation parameters“.

7.9 Unlocking the U/I/R mode

R mode available:

- YES The U/I/R operation is unlocked and can be used
- NO U/I/R operation not unlocked yet

The U/I/R operation mode can only be used after it was unlocked with a PIN code. This mode also has to be configured in the profile (see also „7.1. Defining operation parameters“).

In order to unlock the feature, a PIN code is required, which can be purchased optionally. Please contact your supplier. The device's serial number, which can be found on the type label, is required to be told, because the code is related to it.

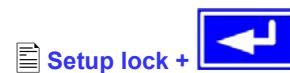


\blacklozenge Activate R mode via pin code:

{0..15} {0..15} {0..15} {0..15}

Use the code you got from your supplier. It consists of 4 numbers of 0...15.

7.10 Locking the device configuration



It can be necessary, for security reasons, to lock the device configuration from access. You can enter a PIN code here, consisting of 4 numbers, each from 0 to 15.

Attention! This only effects the user profile of the device, not the set values or the rotary knobs on the front panel!

\blacklozenge Lock setup via pin code: Enter the PIN code
 {0..15} {0..15} {0..15} {0..15}

The lock can only be disabled with the same PIN code or by resetting the configuration with

Reset configuration.

This will reset the configuration to factory setting. It also deletes the custom setup and can be used in case the PIN code for setup lock has been lost.

If you activate the setup lock with a code you can only change the configuration again after the code was entered again.

8. Behaviour of the device when...

8.1 Switching on by power switch

The power switch is located at the front. After switching on, the device will show some information in the display: manufacturer's name, address and logo, device type and firmware version. In the device setup (see section „7. Device configuration“) there is an option „Power On“ that determines the output condition after the device is switched on. Default is „OFF“. It means, that the set values of U, I, P and the output condition are not restored to what was present when the device was switched off the last time. In case the option is set to „OFF“, the set values of U and I are set to 0, the set value of P to 100% and the output is switched on after every start. With setting „restore“, the set values and the output condition will be restored when switching the unit on.

8.2 Switching off by power switch

Switching the device off by power switch is handled as mains blackout. The device will save the last set values and output condition. After a short time, power output and fans will be switched off and after a few seconds more, the device will be completely off.

8.3 Switching to remote control

a) **Built-in analogue interface:** Pin 5 „Remote“ switches the device to remote control via the set values pins VSEL (pin 1), CSEL (pin 2) and PSEL (pin 8), as well as the status input REM-SB (pin 13), if not inhibited by **local** mode or **remote** control by digital interface already being active. The output condition and the set values which are put into pins 1, 2, 8 and 13 (also see section „10. Built-in analogue interface“) are immediately set. After return from remote control, the output will be switched off and the last, remotely adjusted set values of U, I and P are kept.

Note: there are settings in the device setup for the built-in analogue interface, regarding the logical levels of the digital pins etc., which are described in section 10.3.

b) **Optional, analogue interface IF-A1:** Pin 22 „SEL-enable“ switches the device to remote control via the set values pins VSEL (pin 3), CSEL (pin 2) and PSEL (pin 1), as well as the status input REM-SB (pin 23), if not inhibited by **local** mode or remote control by digital interface already being active. The output condition and the set values which are put into pins 1, 2, 3 and 23 (also see section „10. Built-in analogue interface“) are immediately set. After return from remote control, the output will be switched off and the last, remotely adjusted set values of U, I and P are kept.

Note: there are settings for the optional analogue interface in the device setup, regarding the logical levels of the digital pins etc., which are described in the external interface cards manual. The examples as depicted in section 10.5 can also be used for 25pole analogue connector of the IF-A1, but the pin numbers and some pin names differ.


c) **Optional, digital interface:** Switching to remote control by the corresponding command (here: object), if not inhibited by **local** mode or remote control via an analogue interface already being active, keeps output state and set values until altered.

8.4 Overvoltage occurs

An overvoltage error can occur due to an internal defect (output voltage rises uncontrolledly) or by a too high voltage from external. The overvoltage protection (OVP) will switch off the output and indicate the error on the display by the status text „OV“ and an alarm symbol and on the pin 14 „OVP“ of the built-in analogue interface and on pin 8 „OVP“ of the optional, analogue interface IF-A1, if equipped.

External voltages higher than 120% nominal voltage at the output must be avoided, or else internal components of the device might be destroyed!


If the cause of the overvoltage is removed, the output can be switched on again and status text „OV“ will disappear. Before

this, the alarm has to be acknowledged by button  or by a command via digital interface. If the error is still present, the output is not switched on.

OV errors are recorded as alarm into the internal alarm buffer. This buffer can be read out via a digital interface. Flushing the buffer is initiated by another command.

8.5 Overtemperature occurs

As soon as an overtemperature (OT) error occurs by internal overheating of one or multiple power stages, the status is indicated in the display by a text „OT“ and an alarm symbol and on the pin 6 „OT“ of the built-in analogue interface, as well as on pin 9 „OT“ of the optional, analogue interface IF-A1, if equipped. The output is not always switched off, depending on the settings (see „7.1. Defining operation parameters“), and continues to provide voltage. The output voltage only will only be zero if all internal power stages (10kW models = 2 stages, 15kW models = 3 stages) have shut down because of overheat.

OT errors have to be acknowledged with pushbutton  or by sending the corresponding command via an optional, digital interface. They're recorded as alarm into the internal alarm buffer. This buffer can be read out via the digital interface. Flushing the buffer is initiated by another command.

8.6 Voltage, current and power are regulated

The output voltage of the power supply and the resistance of the load determine the output current. If this current is lower than the current limitation set by the current set value, then the device is working in constant voltage (CV) regulation, indicated by the status text „CV“.

If the output current is limited by the current set value or by the nominal current, the device will change to constant current (CC) regulation mode, indicated by the status text „CC“.

All models feature an adjustable power limitation for $0 \dots P_{Nom}$. It becomes active and overrides constant voltage or constant current regulation mode, if the product of actual current and actual voltage exceeds the adjusted power limitation. The power limitation primarily affects the output voltage. Because voltage, current and power limitation affect each other, various situations like these may occur:

Example 1: the device is in constant voltage regulation, then the power is limited down. As a result, the output voltage is decreased. A lower output voltage results in a lower output current. In case the resistance of the load is then decreased, the output current will rise again and the output voltage will sink further.

Example 2: the device is in constant current regulation, the output voltage is defined by the resistance of the load. Then the power is limited down. Output voltage and current are decreasing to values according to the formula $P = U \cdot I$. Once the current set value is decreased, the output current would also decrease and thus the output voltage.

The product of both values, the actual power, would sink below the previously set power limit and the device would change from constant power regulation (CP) to constant current regulation (CC).

Those three conditions CC, CV and CP are also indicated on the appropriate pins of the optional, analogue interface cards or can be read out as status bits via an optional, digital interface card.

8.7 Remote sense is active

Remote sense operation is used to compensate voltage drops of the conductors between the power supply and the load. Because the compensation is limited to a certain level, it is recommended to match the cross section of the conductors to the output current and thus minimise the voltage drop.

The sense input is located on the rear at terminal **Sense**, where the sense conductors are connected to the load with correct polarity. The power supply will detect the external sense automatically and compensate the output voltage by the actual voltage at the load instead of the output. The output voltage will be raised by the value of the voltage drop between power supply and load.

Maximum compensation: see technical specifications, will vary from model to model.

Also see figure 9 below.

8.8 Mains undervoltage or overvoltage occurs

The units require two or three phases of a three-phase supply with 400V phase conductor voltage and tolerate max. $\pm 15\%$. This results in an input voltage range of 340...460V AC. Within this range, the units can be operated without any restrictions. Input voltages below 340V AC are considered as supply undervoltage and will store the last condition, as well as switch the power output off. Same happens at overvoltage above 460V AC.

Permanent input undervoltage or overvoltage must be avoided!

8.9 Connecting different types of loads

Different types of loads, such as ohmic loads (lamp, resistor), electronic loads or inductive loads (motor) behave differently and can retroact to the power supply. For example, motors can induce a countervoltage which may cause the overvoltage protection of the power supply to shut off the output.

Electronic loads have regulator circuits for voltage, current and power that can counteract to the ones of the power supply and may result in increased output ripple or other, unwanted side effects. Ohmic loads are almost 100% neutral. It is recommended to consider the load situation when planning applications.

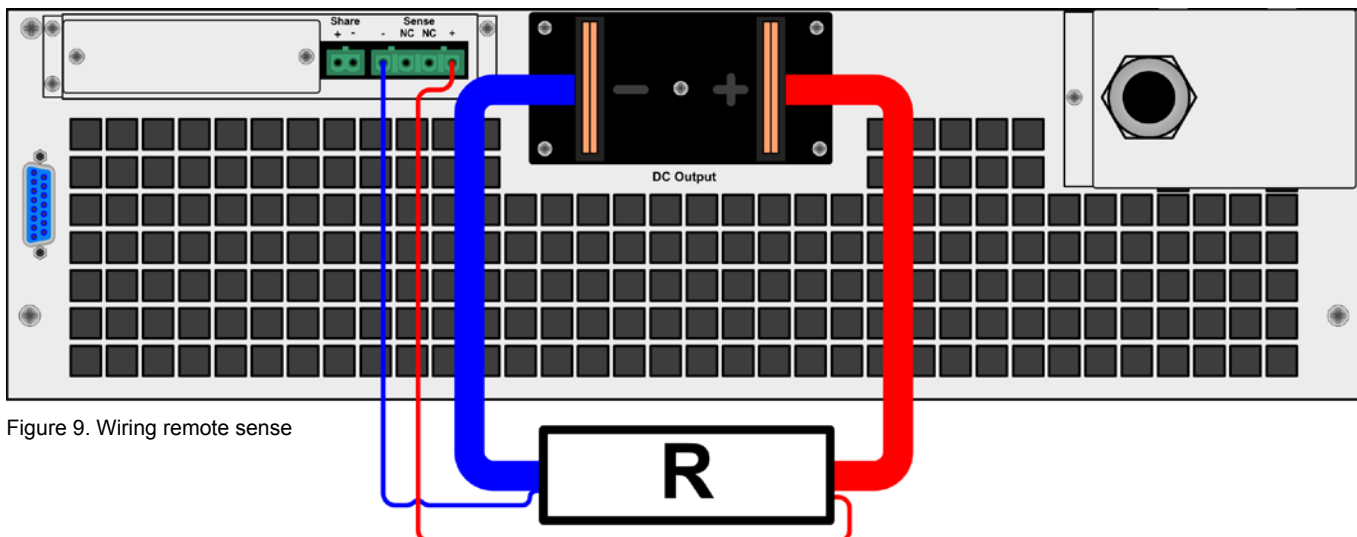


Figure 9. Wiring remote sense

9. Pluggable interface cards

9.1 General

The power supply supports various optionally available interface cards for digital or analogue remote control. All cards are galvanically isolated. Following isolation voltages are given:

- USB (IF-U1), CAN (IF-C1), RS232 (IF-R1): 2000V DC
- GPIB (IF-G1): 2000V DC
- Ethernet (IF-E1b): 1500V DC
- Extended analogue interface (IF-A1): 2000V DC

Note: before picking an interface for remote control, consider the isolation voltage and carefully check if the particular isolation voltage is sufficient for the target application!

The digital interface cards IF-R1 (RS232), IF-C1(CAN) and IF-U1(USB) use a uniform communication protocol. Up to 30 units can be controlled from a PC at once with these cards.

The GPIB interface IF-G1 (IEEE 488) offers a SCPI command structure for up to 15 units per bus.

The Ethernet/LAN interface IF-E1 also provides SCPI command set, as well as a browser surface. It features an additional USB port which makes the device accessible like with the IF-U1 card.


The interface card IF-A1 is an extended analogue interface, which features a higher isolation voltage than the built-in analogue interface, as well as variable input voltage range and much more. For more information, please refer to the interface cards instruction manual, which is supplied on the CD that is included with the interface or available upon request or on our website.

9.2 Configuring the interface cards

The interface card is automatically recognized by the power supply and should be configured at least once.

This is done using the menu  **Communication**.



Except for the optional analogue interface IF-A1 it is recommended to set the unit's address ( **Device node**). Only then the units can be identified correctly in case multiple units are connected to the PC. Select the interface with

 **Slot A: { IF-... }** (depends on what is equipped)

Then you can adjust the device node:

 **Device node** Default: 1

= {1..30} Up to 30 device nodes (addresses) can be assigned to devices, one per unit. A device node must only be assigned once if multiple units are controlled.

Configuring the various cards

All cards have different parameters to configure. These are explained in detail in the corresponding user instruction manual. Please refer to it.

10. Built-in analogue interface

10.1 General

The integrated, galvanically isolated (for isolation voltage see „2. Technical specifications“), 15 pole analogue interface is located on the rear and offers following features:

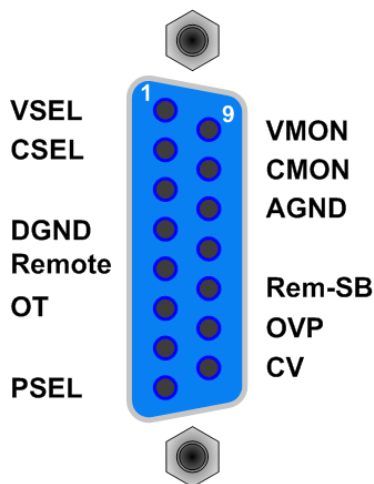
- Remote control of output current, voltage and power
- Remote monitoring of status (OT, OVP, CC, CV)
- Remote monitoring of actual values
- Remotely switching the output on/off

The set value inputs can be operated with either 0...5V or 0...10V. The desired voltage range is selected in the device setup (see section 10.3).

Usage instructions:

- Controlling the device with analogue voltages requires to switch it to remote control with pin „REMOTE“ (5).
- Before connecting the application that is used to control the power supply, make sure to wire all leads correctly and check if the application is unable to put in voltages higher than specified (max. 12V).
- The input REM-SB (remote standby, pin 13) overrides the pushbutton **ON**. It means, the output can not be switched on by the button if the pin defines the output state as „off“. This does not apply, if the control location was set to **local**. Also see section 6.9.
- Putting in set values up to 10V while the 0...5V range is selected will ignore any voltage above 5V (clipping) and keep the output value at 100%.
- **The whole interface is galvanically isolated against the DC output of the device**

10.2 Pin overview



Attention! Never connect any ground of the analogue interface to minus (negative) or plus (positive) output of the device!

This will eliminate the galvanic isolation and possibly put dangerous potential to the analogue interface and thus also to the control application (eg. a PLC), especially when operating the DC output on transformerless inverters.

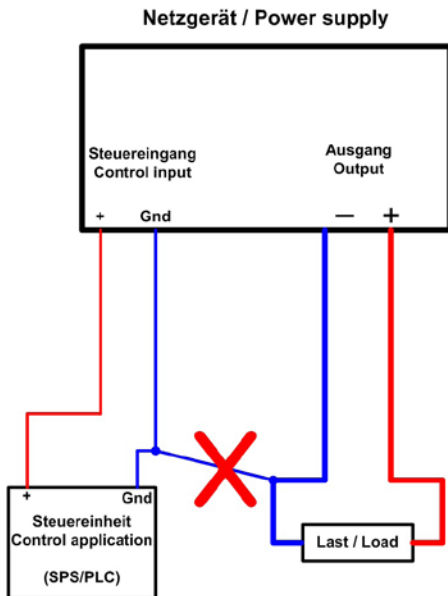
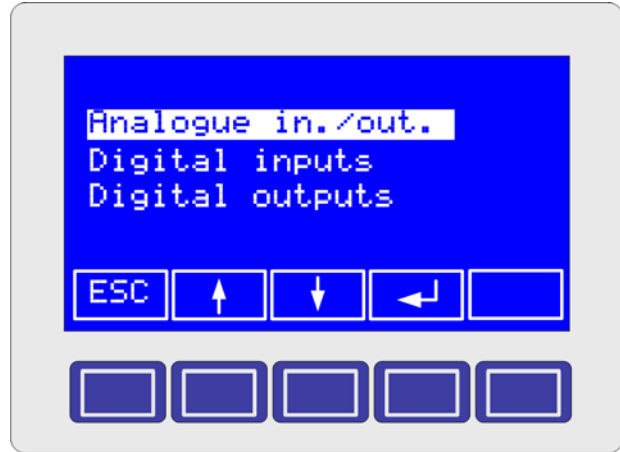


Figure 10

10.3 Settings in the device setup



The setup menu gives access to some settings for the built-in analogue interface:



◆ **Analogue voltage** Default: 0...10V
 = { 0...5V | 0...10V }
 Selects the voltage range for the analogue in- and outputs, which corresponds to 0...100% set/actual value

◆ **REMOTE /5** Default: LOW

◆ **REM-SB /13** Default: LOW
 = { LOW | HIGH }
 Defines, if the digital inputs will react their dedicated function with either LOW or HIGH level. For the levels of LOW and HIGH see section 10.4.

Note: both pins are internally pulled-up to HIGH. It means, that if setting HIGH is selected and nothing is connected to the analogue interface, pin REMOTE would instantly switch to permanent remote control and pin REM-SB would switch the output permanently off.

◆ **OVP /14** Default: LOW

◆ **OT /6** Default: LOW

◆ **CV /6** Default: LOW
 = { LOW | HIGH }
 Defines, if the digital outputs will report their dedicated status with either LOW or HIGH level. For the levels of LOW and HIGH see section 10.4.

10.4 Pin specifications

Pin	Name	Type*	Description	Level	Electrical specification
1	VSEL	AI	Set value: voltage	0...10V or 0...5V correspond to 0..100% of U_{Nom}	Accuracy < 0,2%
2	CSEL	AI	Set value: current	0...10V or 0...5V correspond to 0..100% of I_{Nom}	Impedance $R_i > 100K$
3	N.C.				Not connected
4	DGND	POT	Reference potential for digital control signals		For +Vcc, control and status signals
5	REMOTE	DI	Toggle between internal or external control	External = LOW***, $U_{Low} < 1V$ Internal = HIGH, $U_{High} > 4V$ Internal = open	U range = 0 ...30V $I_{Max} = +1mA$ at 5V Sender: Open collector against DGND
6	OT	DO	Overtemperature error	OT/PF = HIGH, $U_{High} > 4V$ no error = LOW***, $U_{Low} < 1V$	Quasi open collector with pull-up to Vcc ** At 5V at the output there will be max.+1mA $I_{Max} = -10mA$ at $U_{CE} = 0.3V$ $U_{Max} = 0...30V$ Short-circuit-proof against DGND
7	N.C.				Not connected
8	PSEL	AI	Set value: power	0...10V or 0...5V correspond to 0..100% of P_{Nom}	Accuracy < 0.5% Impedance $R_i > 100k$
9	VMON	AO	Actual value: voltage	0...10V or 0...5V correspond to 0..100% of U_{Nom}	Accuracy < 0.2% at $I_{Max} = +2mA$ Short-circuit-proof against AGND
10	CMON	AO	Actual voltage: current	0...10V or 0...5V correspond to 0..100% of I_{Nom}	
11	AGND	POT	Reference potential for analogue signals		For -SEL, -MON signals
12	N.C.				Not connected
13	REM-SB	DI	Output off	off = LOW***, $U_{Low} < 1V$ on = HIGH, $U_{High} > 4V$ on = OPEN	U range = 0...30V $I_{Max} = +1mA$ at 5V Sender: Open collector against DGND
14	OVP	DO	Overvoltage error	OVP = HIGH, $U_{High} > 4V$ no OVP = LOW***, $U_{Low} < 1V$	Quasi open collector with pull-up to Vcc ** At 5V at the output there will be max.+1mA $I_{Max} = -10mA$ at $U_{ce} = 0.3V$
15	CV	DO	Indication of voltage regulation active	CV = LOW***, $U_{Low} < 1V$ CC = HIGH, $U_{High} > 4V$	$U_{Max} = 0...30V$ Short-circuit-proof against DGND

* AI = Analogue input, AO = Analogue output, DI = Digital input, DO = Digital output, POT = Potential

** Internal pull-up voltage 13...14V *** Default setting, can be modified in the setup menu

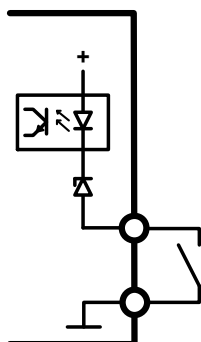
10.5 Example applications

10.5.1 General

Note: Switching the DC output on when it is initially off does not work if remote control is not active.

Note: A digital output of a PLC or any other controlling application may not be able to pull inputs like REMOTE or REM-SB to LOW. Refer to the technical specifications of the particular hardware for details.

Principle view of input REM-SB and REMOTE:



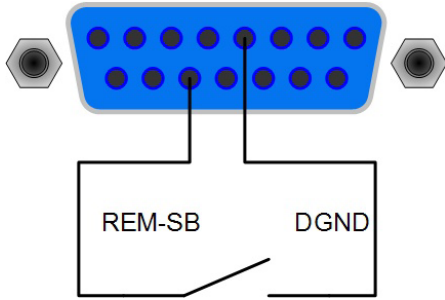
10.5.2 Output off/on

Note: Pin REM-SB is not depending on remote control being active and can switch off the DC output at any time resp. inhibit to switch it on, except the device is in LOCAL mode. During LOCAL mode the device can only be controlled manually. See section 6.9 about LOCAL.

Switching the DC output of the device off is either done with LOW or HIGH level on the pin 13, REM-SB (input). This depends on the settings related to the analogue interface in the device setup (see section 10.3).

Attention! This pin is internally pulled up to HIGH. When selecting HIGH in the setup menu for this pin, the function „output off“ would be permanent and would require to pull the pin to LOW first, in order to be able to manually or digitally control the DC output.

Condition LOW can be achieved by using a low-resistive contact like a switch, open collector transistor or relay.



10.5.3 Activate remote control

Switching to remote control is required as soon as the device is going to be controlled with external set values.

Remote control is active as long as pin REMOTE is given the corresponding level and remote control is not interrupted by LOCAL mode.

Remote control active: REMOTE = LOW | HIGH

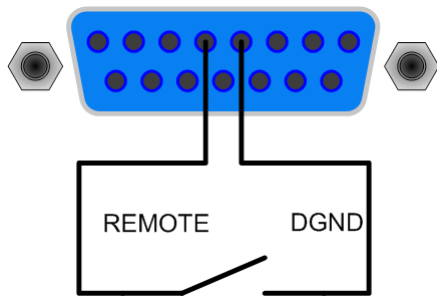
Remote control inactive: REMOTE = HIGH | LOW

With this series, the level to switch the device to remote control depends on the setting LOW or HIGH, given for this pin in the device setup.

Attention! This pin is internally pulled up to HIGH. When selecting HIGH in the setup menu for this pin, the function „remote“ would be permanent and would require to pull the pin to LOW first, in order to be able to manually or digitally control the device.

Note: LOCAL mode interrupt any remote control. As long as LOCAL is active, values and condition can only be set manually on the device. As soon as LOCAL is deactivated, the remote control becomes active again, if pin REMOTE still gives.

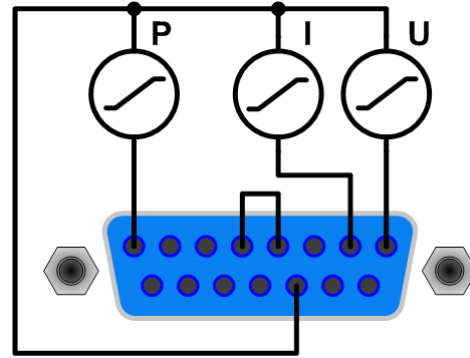
Attention! When switching to remote control while the DC output is on, there might be a higher, dangerous output voltage on the output, depending on the given set values on the analogue interface!



10.5.4 Remote control of set values

Note: During remote control, it is always required to give all set values U, I and P. If the power set value is not given, the device won't put out voltage.

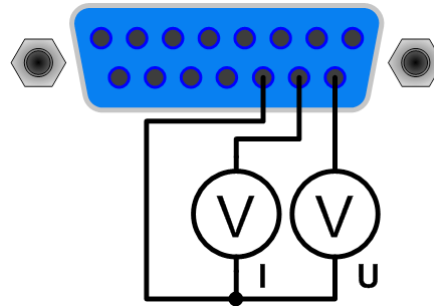
The inputs VSEL (voltage U), CSEL (current I) and PSEL (power P, where adjustable) have to be given with external, analogue voltages. For 0...100% value on the DC output it requires either 0...5V or 0...10V input voltage on these inputs.



10.5.5 Measuring actual values

Measuring the monitor outputs of the actual values is independent from remote control. Since there is no power monitor output, only voltage and current monitor can be measured. The pins VMON and CMON represent the actual DC output values with either 0...10V or 0...5V for 0...100%.

By using an external analogue multiplier, the power monitor could be calculated.



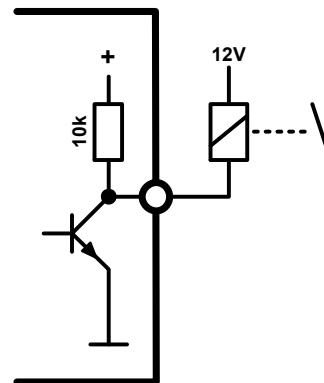
10.5.6 Notifications

The analogue interface features further outputs like OVP or CV to notify the user of alarms or conditions (see table in „10.4. Pin specifications“).

These outputs are internally pulled to a voltage source via a high resistor and can not drive a LED or lamp. They're intended for current intake by switching an external relay or similar, which can drive LED, lamps or other indicators.

Alternatively, these outputs can be connected to inputs of logic ICs.

Example:



11. PV - Solar panel simulation

The integrated photovoltaics feature enables the power supply to simulate the characteristics of a solar panel. It's a combination of hardware and software. The PV feature can be enabled and disabled in the device setup, as described in section „7.8. Activating the photovoltaics feature“. If disabled, the power supply acts like a standard power supply unit. If enabled, the power set value is directly effected by the current set value, resulting in a voltage-current-power behaviour that is related to a certain characteristics curve similar to solar panels.

11.1 Special conditions

Following applies for PV operation:

- If the output is switched off, the start values of power and current can be set
- The power set value can not be changed if the output is on and is calculated depending on the set value of current
- If the output is on, the power set value display changes according to the current set value adjustment
- Remote control of PV operation via digital or analogue interface is possible the same way as with manual control on the front panel
- When switching the output off again the start values, which have been set before the output was switched on the last time, are restored
- The calculated power, which depends on the current set value, is clipped to the maximum power of the device

11.2 Setup and handling

With the DC-AC-inverter connected, the procedure to run a simulation of a solar panel is like this:

1. With the power supply DC output switched off and PV feature activated, you need to adjust initial power and initial current set values, which characterise the solar panel that is going to be simulated.

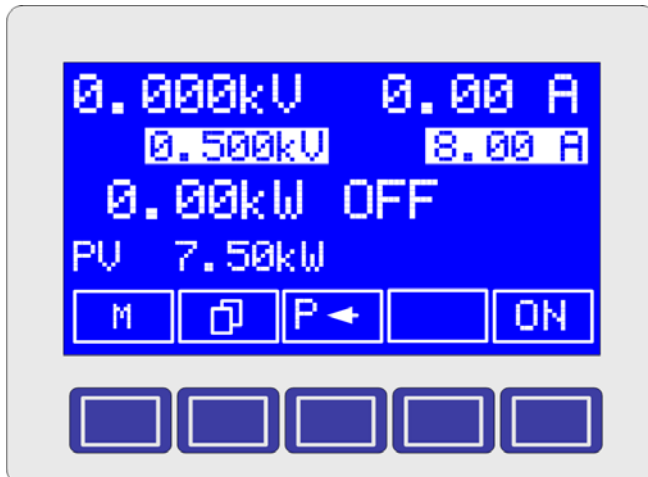


Figure 11. Adjusting the solar panel short-circuit current

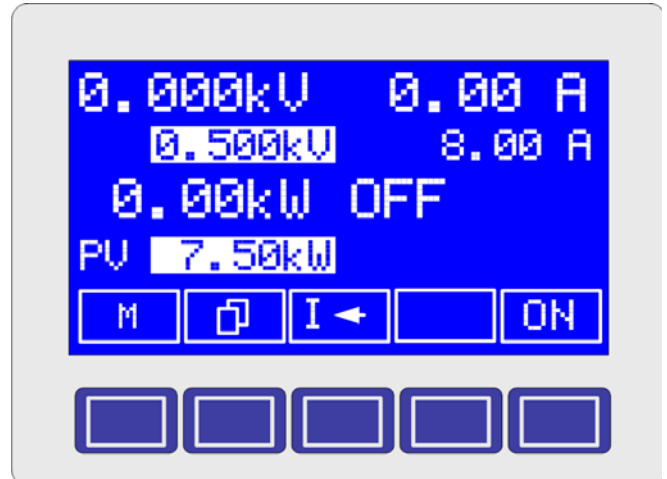


Figure 12. Adjustment of maximum power

2. Switch the output on. Power is then not adjustable anymore.
3. The DC output will be set to a calculated idle voltage (read below)
4. Switch the DC-AC inverter on.

The power supply will then turn the adjusted initial values into the power characteristics curve of the simulated solar panel. The curve in the figure below depicts an example with initial current = 8A and initial power (MPP) = 8kW. The U_{MPP} and U_{Idle} result automatically according to the U-I characteristics.

Note: Together with this instruction manual you should have received a CD that contains calculation tools in form of Microsoft Excel sheets, one for each PV model. Those sheets are used to enter the same initial values for the simulated solar panel and to generate and display the resulting characteristics curve.

You can now run a test with the inverter. In order to simulate different illumination situations, you can

5. Adjust the current set value of the power supply.

When the output is switched off again, power and current are rest to the initial testing values.

Warning! The DC output voltage (or simulated solar panel voltage) is depending on the settings of power and current. Wrong values may result in an output voltage higher than the DC-AC inverter can take. In order to protect the inverter, you are advised to always set the overvoltage protection threshold (OVP) to the maximum inverter input voltage. See section 7.6.1, item *Uovp*.

11.3 Notes & limitations

- If the output condition shall not be restored to ON after the device is powered, disable this feature. See section „7.1. Defining operation parameters“, item „Output condition after ,power on“.
- During remote control via an analogue interface the preset values of current and power (see above) can not be restored after switching the output off, because the set value input PSEL and CSEL constantly set new values and thus the preset values in OFF mode will be the last one that were present on the inputs.
- If PV mode is activated in the setup (menu „Options“), the function manager (SEQ) is not accessible.

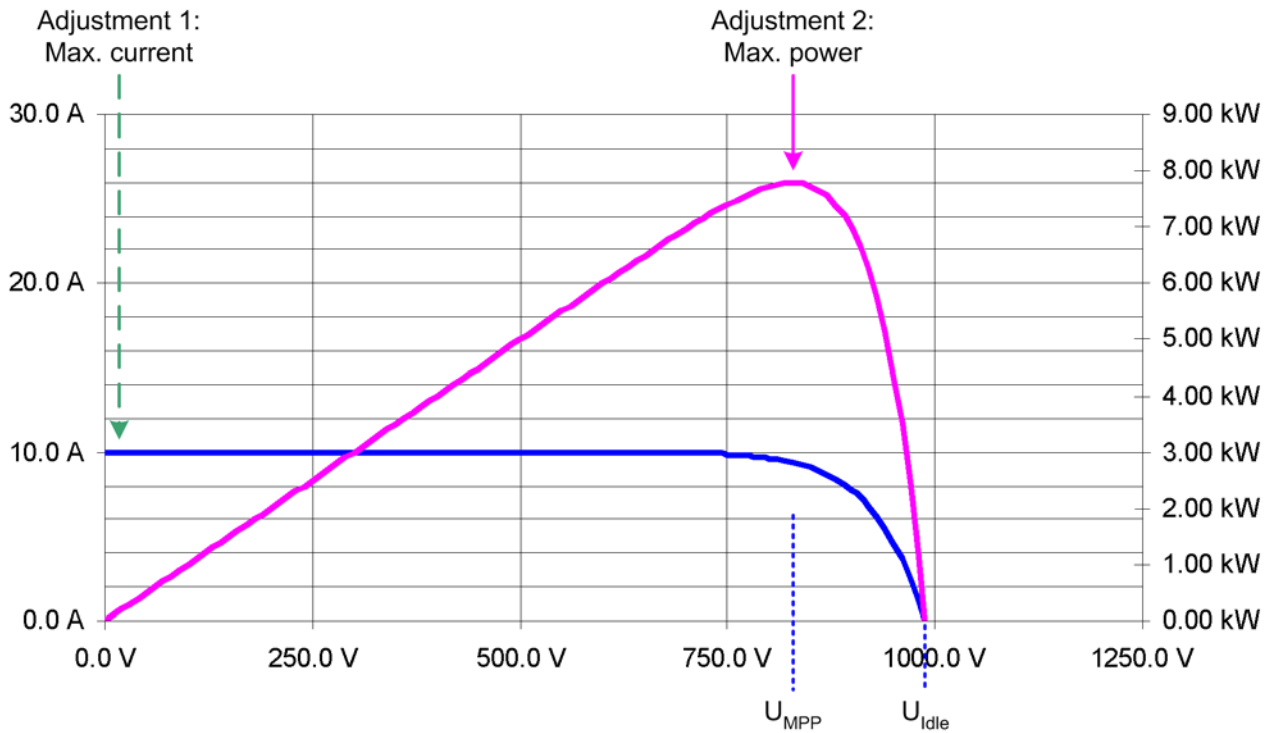


Figure 13. Expected PV curve of the simulation

12. HS - High speed ramping

The power supply features an integrated HS feature which provides improved dynamics of the output voltage due to reduced output capacities.

This is a permanent modification which can not be deactivated and will effect some of the standard technical specifications. See table on the next page.



Voltage overshoot!

Power supplies with High Speed option can produce very high voltage overshoots on the output, if the load changes. The electric strength of connected loads must be observed!

12.1 Restrictions

- Remote sense operation and series connection are not available and not allowed!
- The fall time t_{fall} is load depending and can be calculated by the user from the given output capacity
- In case the given time and power dissipation for permanent pulsed operation are not adhered, the warranty claim expires

12.2 Terms explained

C_{OUT}

Remaining output capacity of the modified unit, is used to calculate time values regarding the dynamics of the output voltage.

$U_{MIN} > / P_{MIN} >$

Recommended minimum output voltage resp. minimum actual power the device should be operated with. Below these values the output ripple is expected to be even higher than stated in the table above.

Fall time

Together with the rise time, this is an important value regarding the output voltage dynamics. This value is primarily depending on the load's resistance.

Rise time

Together with the fall time, this is an important value regarding the output voltage dynamics. This values is depending on the output capacity, the load's resistance and the adjusted current limit.

12.3 General operation instructions

Permanent remote control which results in a big $\Delta U / \Delta t$ is allowed, as long as a certain total internal power dissipation loss

is not exceeded. It is calculated with the formula $dU_{max} = \sqrt{(F / f)}$ (if frequency is given) or $f_{max} = F / dU^2$ (if voltage difference is given) and with $F = 192000$ for permanent pulsed operation, whereas f is the frequency of the pulsed operation, dU the voltage difference of the rising or falling edge and F a factor. Permanent pulsed operation here means for hours or days. Short-time operation, e.g. some minutes followed by a break of the same period, allows higher load dynamics with $F = 256000$.

Recommended minimum output voltage resp. minimum actual power the device should be operated with. Below these values the output ripple is expected to be even higher than stated in the table above.

12.4 Specific instructions for the 1500V model

Extreme pulse-shaped unload, for example 90% I_{nom} -> 5% I_{nom} , can produce a voltage rise of up to +100V. Otherwise, a voltage rise of 40V...60V is typical.

The time of the falling edge is load-dependent. With, for example, 1A constant load t_{fall} will be ~67V/ms, at no-load condition it is always 1.7s down to 0V.

12.5 Altered technical specifications

Model	600V / 70A	1000V / 30A	1500V / 30A
Output capacity C_{out}	not yet available	22.5 μ F	15 μ F
HF ripple constant voltage operation (BW=20MHz)*	not yet available	<60mV _{pp}	<1.5V _{pp}
LF ripple constant voltage operation (BW=20MHz)*	not yet available	<60mV _{pp}	<1V _{pp}
Ripple constant voltage operation (BW=300kHz)*	not yet available	<160mV _{eff}	<270mV _{eff}
HF ripple constant voltage operation (BW=20MHz)*	not yet available	<30mA _{pp}	<40mA _{pp}
NF ripple constant voltage operation (BW=20MHz)*	not yet available	<8mA _{pp}	<40mA _{pp}
Ripple constant voltage operation (BW=300kHz)*	not yet available	<10mA _{eff}	<14mA _{eff}
Regulation 10%...90% I_{Max}^{**} (in CV)	not yet available	<2ms	<2ms
Regulation 90%...10% I_{Max}^{**} (in CV)	not yet available	<3ms	<2ms
Rise time t_{Rise} for 10%...90% U_{Nom} (no load)	not yet available	<3,2ms	<1ms
Rise time t_{Rise} for 10%...90% U_{Nom} (70% load)	not yet available	<4ms	<1.2ms
Recommended f_{Max} for ΔU pulsed operation	not yet available	150Hz	500Hz
Fall time t_{Fall} for 100%...10% (1% ohmic load)	not yet available	<350ms	non-critical
Possible voltage overshoot (pulsed operation)	not yet available	up to 150V	up to 100V
Recommended $U_{min} > / P_{min} >$	not yet available	40V/160W	60V/240W

* Measured at $U_{out} \geq 10\%$ and $P_{out} \geq 5\%$

** I_{Max} is either equal to I_{Nom} (for devices without power limitation) or $I_{Max} = P_{Set}/U_{Set}$ (for devices with power limitation)

13. Miscellaneous

13.1 Parallel connection in Share bus mode

Share bus operation is used to gain a symmetric load current distribution when running multiple units in parallel connection.

Important: in this operation mode, the unit with the highest output voltage controls and defines the output voltage of the whole parallel connection. It means, any unit of the system could be in charge. Thus it recommended to pick a unit that is used to control the whole system, while the set value of voltage for the remaining units is set to the required minimum. Voltage and power set value could be set to 100% or, if not desired, set to equal values on every unit so that the total results in what's required.

In case a unit is broken and will completely shut off, the parallel connection will continue to work without interruption. This is called redundancy.

For a device error like overtemperature (OT) or overvoltage, the output voltage will rise or fall to the highest value that was adjusted on any of the remaining units.

The wiring of terminal „Share“, which is required for Share bus operation, is explained in section „5.8. Terminal „Share““. Also see figure 14.

Note: if remote sense is going to be used, it is recommended only to connect the „Sense“ input of the main unit that determines the system voltage.

Attention! This is a purely analogue connection. No totals formation of actual values on any of the units.

Attention! Share bus connection with units different to 3U series, which also feature a Share bus, is not allowed!

13.2 Series connection

Series connection of two or more units is not allowed!

13.3 Accessories and options

Following accessories are optionally available:

a) Digital interface cards

Pluggable and retrofitable, digital interface cards for USB, RS232, CAN, GPIB/IEEE (SCPI only), Ethernet/LAN (SCPI only) are available. There is one interface card slot available with every device model.

b) Extended, analogue interface card

Pluggable and retrofitable, galvanically isolated, 25 pole analogue card. For details refer to the separate interface cards instruction manual.

Following options are available:

a) Watercooling

Internally integrated water cooling block. The watercooling is used prevent premature shutdown of the power output because of overheating.

b) Internal resistance regulation

This option can be purchased subsequently and is unlocked with a code number in the device's setup menu.

After it is unlocked, the user can choose between U/I/P or U/I/R operation. The power set value will not be adjustable in U/I/R mode, it is then only defined as a limit in the device settings.

Note: it will eventually be required to update the device firmware before the option can be unlocked. Ask your supplier.

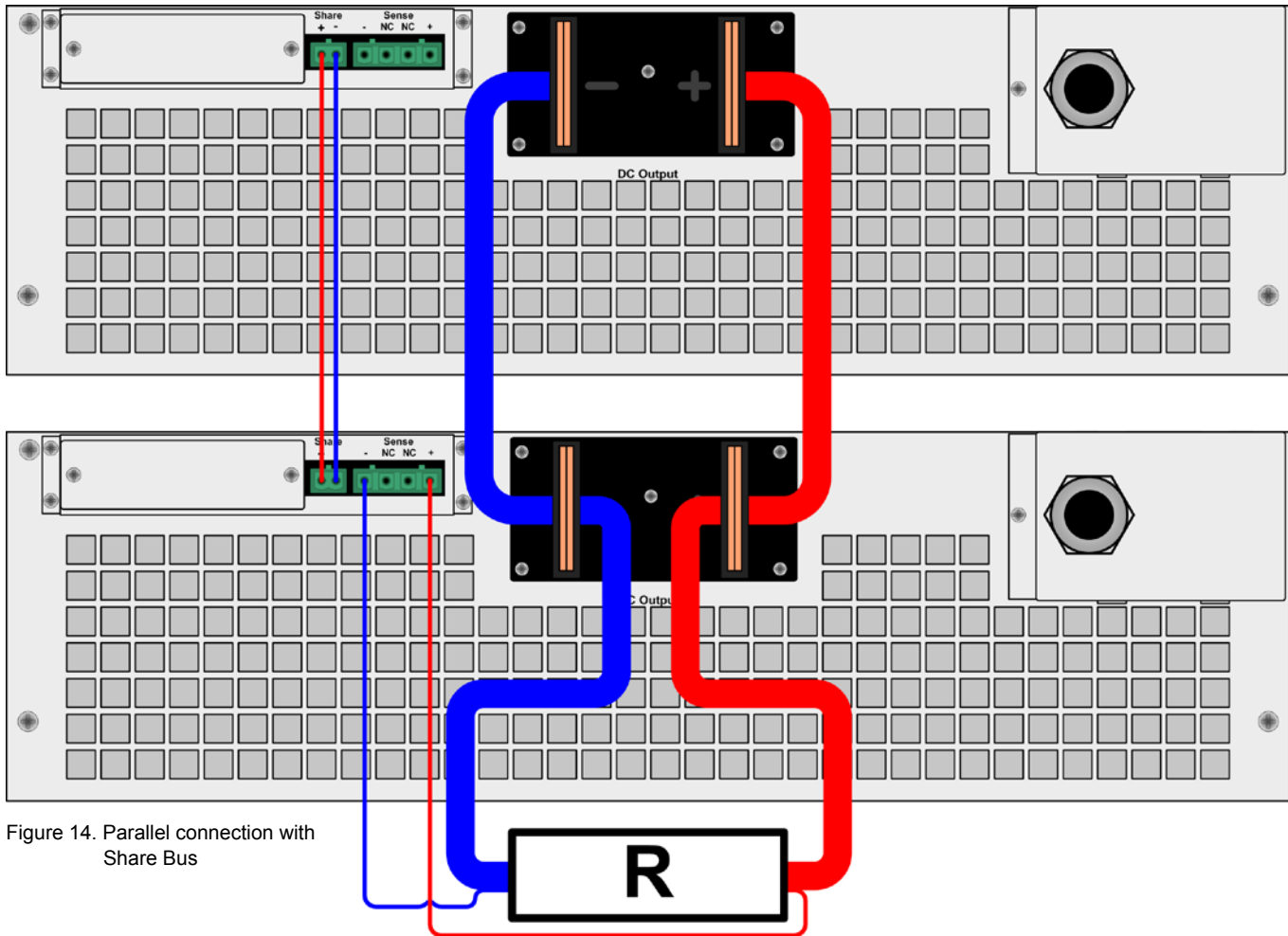


Figure 14. Parallel connection with Share Bus

13.4 Firmware update

A firmware update of the device should only be done if the device shows erroneous behaviour or if new features have been implemented.

In order to update a device, it requires a certain digital interface card, a new firmware file and a Windows software called „Update tool“.

These interfaces are qualified to be used for a firmware update:

- IF-U1 (USB)
- IF-R1 (RS232)
- IF-E1 (Ethernet/USB)

In case none of the above interface types is at hand, the device can not be updated. Please contact your dealer for a solution.

The update tool and the particular firmware file for your device are obtainable from the website of the device manufacturer, or are mailed upod request. The update too will guide the user through the semi-automatic update process.



Elektro-Automatik

EA-Elektro-Automatik GmbH & Co. KG

Entwicklung - Produktion - Vertrieb

Helmholtzstraße 31-33

41747 Viersen

Germany

Telefon: 02162 / 37 85-0

Telefax: 02162 / 16 230

ea1974@elektroautomatik.de

www.elektroautomatik.de